

Slaviček, Lubomír

"In arte voluptas" : die Kunstsammlung des Textilfabrikanten Karl Löw

Opuscula historiae artium. 2021, vol. 70, iss. 2, pp. 170-217

ISSN 1211-7390 (print); ISSN 2336-4467 (online)

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/144989>

Access Date: 17. 02. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

„In arte voluptas“

Die Kunstsammlung des Textilfabrikanten Karl Löw*

Lubomír Slavíček

The article draws attention to a hitherto virtually unknown art collection, which, thanks to his considerable financial resources, was compiled by Karl Löw (1849–1930), an art-loving textile entrepreneur of Jewish origin. Over less than a decade, between 1915 and 1923, he managed to buy – at auction sales of the collections of prominent Viennese and Budapest collectors – more than 60 paintings of not just old, especially 17th century Dutch masters, but also 19th century Viennese, Munich and Düsseldorf painters.

In addition to these he also devoted his collecting interest to portrait miniatures, graphic sheets, sculptures, antique furniture and various handicrafts of Western and Oriental origin. The precise records he maintained of his acquisitions now make it possible to securely identify their individual provenance. On the basis of textual and visual information of conserved auction catalogues, it is possible to get a specific idea of the artistic and thematic composition of now irreversibly scattered collections, which after 1919 had found a suitable location in the neo-Gothic extension of Löw's residence in Helenín (Helenenthal) near Jihlava, for the most part in a specially commissioned gallery space.

At the same time, in many cases, they also provide support for their identification with conserved, but mostly as yet undetermined works. As an example pars pro toto may serve a masterpiece by Ferdinand Georg Waldmüller, Palm Sunday (1853) in the collections of the Moravian Gallery in Brno.

Keywords: Karl Löw; Helenín / Helenenthal; art collections; Eduard Palmer; Friedrich von Amerling; Viktor Zuckerkandl; Ludwig Lobmeyr; Karl König; Hugo von Kilényi; art auctions k. k. Versteigerungsamt Dorotheum; Kunsthandlung C. J. Wawra; Albert Kende

Prof. PhDr. Lubomír Slavíček, CSc.

Seminář dějin umění, Filozofická fakulta Masarykovy univerzity, Brno / Department of Art History, Faculty of Arts, Masaryk University, Brno
e-mail: slavicek@phil.muni.cz

„Ein Kunstwerk, [...] ein Bild, eine Skulptur, jedes Artefakt, Geschirr, Möbel, eine Zeichnung, eine Radierung, geht über das Denken hinaus. Es ändert rasch Ort und Besitzer und das festeste Eigentum bietet keinerlei Sicherheit, dass es ein für allemal unverändert erhalten bleibt. Denken Sie nicht, dass Veränderungen ausschließlich durch Macht und Gewalt geschehen. Wesentlich häufiger [...] gelangt ein Kunstwerk aus einer Hand in die andere durch Verkauf, Geschenk, Vorgang und Erbe, und der Weg, den dieses nahezu ununterbrochen zurücklegt, ist nicht gerade eben und ohne alle Gefahr. Häufig geht das Werk auf diesem verloren. Es verschwindet aus dem Blickfeld vielfach auch vollständig. Für gute Sammler, Monographisten, Museumsverwaltungen wächst dadurch die Arbeit, wollen sie diese langen Zickzacklinien nachverfolgen und die Provenienz jener Objekte verfolgen, in deren dokumentierter Kontinuität eine große Garantie der Echtheit beruht.“ Mit diesen treffenden Worten kommentierte im Oktober 1915 der Kunstkritiker der Zeitung *Národní listy* Karel Boromejský Mádl (1859–1932) die bevorstehende Auktion des Kunstvereins für Böhmen im Künstlerhaus Rudolfinum, auf der das Bestehen einer bedeutenden zeitgenössischen Kollektion von Bildern des Prager Sammlers, Restaurant- und Kaffeehausbesitzers und Mitglieds des Freundeskreises der älteren Kunst, des Malers Adolf Pelzl (1860–1915), ihren Abschluss finden sollte. Mádl reflektierte bei dieser Gelegenheit über die Vergänglichkeit des Besitzes von – sich in den Händen privater Sammler befindlichen – Kunstwerken, um die damalige Sammlergemeinde sowie die breite Öffentlichkeit an die vergessene Bedeutung zu erinnern, die die Erforschung ihrer älteren Provenienz besitzt.¹

Eine der grundlegenden Quellen, die zur Feststellung der Herkunft von Kunstwerken, die sich sowohl in öffentlichen wie auch privaten Sammlungen befinden, bilden neben den unterschiedlichsten Archivalien in neuerer Zeit Auktionskataloge. Deren Bedeutung machte sich bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter anderem der Arzt Josef Karl Eduard Hoser (1770–1848) bewusst, der Auktionskataloge nicht allein systematisch zu sammeln begann, sondern als fachmännisch orientierter Samm-

ler diese beim Aufbau seines gewichtigen Bilderkabinetts und nachfolgend auch bei der Zusammenstellung seines kritischen Katalogs nutzte.² Mit der Provenienz verbundene Frage spielten zweifellos auch im Falle der Entstehung einer bislang praktisch unbekanntenen Kunstsammlung eine Rolle, die angesichts seiner bedeutenden Finanzmittel zwischen 1915 und 1923 Karl Löw (28. 5. 1849 Brünn-Obrowitz [Brno-Zábrdovice] – 19. 4. 1930 Helenenthal [Helenín]) aufbaute. [Abb. 1] Dieser vermögende Textilfabrikant jüdischer Herkunft, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Schwerpunkt des Familienunternehmens aus dem heimatlichen Brünn in die Region Iglau (Jihlava) und Beranau (Beranov) verlagerte, nutzte die große Zirkulation von Kunstwerken auf dem Auktionsmarkt, zu der es im Verlaufe des Ersten Weltkrieges und unmittelbar nach seinem Ende kam. Den Erwerb einer größeren Zahl von Kunstwerken und Antiquitäten ermöglichte ihm dabei jener Gewinn, den Löw als einem der beiden Hauptlieferanten für die k. u. k. Militärausrüstungsgesellschaft vornehmlich lukrative Armeebestellungen einbrachten.³ Die intensive Ausdehnung seines Sammlerinteresses motivierte nicht allein nur die ungestüme Flucht vor dem Geld, bezeichnend für den ökonomisch und politisch instabilen Zeitabschnitt, der zumeist begleitet wurde durch das hektische „Bemühen jeden Geldüberschuss in den Erwerb von Kunstwerken zu investieren“.⁴ Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass Löw als aktives Mitglied der Iglauer Sektion der herrschaftlichen Liebhaber-Vereinigung Schlaraffia im Einklang mit der Bundesdevise *In arte voluptas* ein unverfälschtes Kunsterlebnis suchte und in Gestalt ähnlicher Aktivitäten auch fand. Eindrucksvolle Belege für Löws kulturelle Interessen lassen sich bereits viel früher nachweisen, etwa wenn wir den erfolgreichen Unternehmer in den 1890er Jahren unter den Förderern des Mährischen Kunstgewerbemuseums in Brünn finden, dessen Sammlungen er durch mehrere Geschenke bereicherte.⁵ Darüber hinaus beteiligte er sich durch Leihgaben und persönliches Engagement an der Vorbereitung und Realisierung mehrerer Ausstellungsvorhaben des Museums.⁶ Nachweislich spezialisierte sich Löw in dieser Zeit bereits, gemeinsam mit seiner ersten Frau Franziska Anna, geb. Schmal (1854–1907), auf das Sammeln antiker Möbel, Bilder, Statuen, Teppiche und verschiedenster kunstgewerblicher Gegenstände, die der Dekoration ihrer Wohnräume dienten.⁷ Seine unbestrittene Bevorzugung der Architektur, auf die vor einiger Zeit Jindřich Vybíral deziert hinwies, bekundete Löw durch seinen Kontakt mit dem führenden Vertreter der Bewegung Arts and Crafts, dem englischen Architekten Charles Francis Annesley Voysey (1857–1941). Von mehreren vorgestellten Projekten, die unter anderem den Entwurf für den Bau der Villa in Helenenthal umfassten, konnte letztlich allein das im Jahre 1915 fertiggestellte Familiengrab auf dem Iglauer Friedhof realisiert werden.⁸



1 – Grossindustrieller Karl Löw, um 1900

In diese Periode reichen auch die Anfänge von Löws passionierter Sammlertätigkeit, die wahrscheinlich das Beispiel einiger zeitgenössischer Brünnener Unternehmer inspirierte, der erklärten Kunstliebhaber Heinrich Gomperz (1843–1894), Adolf Weinberger (1841–1934), Johann Stikarovsky (1846–1919) oder Otto Kuhn (1865–1927).⁹ In der relativ kurzen Zeit von nicht einmal einem ganzen Jahrzehnt gelang es Löw mit großem Engagement eine beachtliche Vielzahl an Kunstwerken zusammenzutragen. Im Unterschied zu vielen anderen Sammlungen, die seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Böhmen und Mähren entstanden, verfügen wir im Falle Löws über zahlreiche Schriftquellen, die verlässlich die Herkunft der einzelnen Akquisitionen identifizieren und so eine Vorstellung auch über die für deren Erwerb aufgewendeten finanziellen Mittel ermöglichen. [Abb. 2] Einzigartige Informationen bieten insbesondere die überlieferten maschinenschriftlichen Verzeichnisse, die auf Löws Anregung hin erstellt wurden, und die eine grundlegende Beschreibung der Bilder, Plastiken, Tapisseries und weiterer kunsthandwerklicher Artefakte enthalten, sowie schrittweise auf den Auktionen in Wien und Budapest, gegebenenfalls in den Geschäften Wiener Antiquitäten- und Kunsthändler, angelegt wurden.¹⁰ Vor

allem mit deren Hilfe lassen sich ohne größere Probleme die entsprechenden Auktionskataloge durchforsten¹¹ und auf der Grundlage ihrer textuellen und visuellen Informationen der künstlerischen wie inhaltlichen Zusammensetzung seiner heute bereits unwiederbringlich verstreuten Sammlungen rekonstruieren. [Anhang I] Und schließlich bilden sie eine notwendige Stütze für eine eventuelle Identifizierung mit erhaltenen, provenziell vielfach bislang unbestimmten Werken.

Zu Beginn der zahlreichen Akquisitionen Löws steht die Auktion des Nachlasses des Finanziers, Bankdirektors und auch Freundes Kaiser Franz Josefs I., Eduard Palmers (1838–1914), der dem Urteil seiner Zeitgenossen zufolge hohe Summen in den Erwerb von Kunstwerken und Antiquitäten investierte.¹² Der außerordentliche und vor allem unerwartete Erfolg dieser Auktion des Wiener Dorotheums, die zur Jahreswende November und Dezember 1915 ihre, nach Kriegsausbruch mehr als ein Jahr unterbrochene Auktionstätigkeit wieder aufnahm,¹³ widerlegte die Befürchtungen, die Kriegszeit werde sich für den Kunsthandel negativ auswirken, zur Gänze. Im Übrigen finden sich Überlegungen hinsichtlich des Einflusses des Krieges auf das Funktionieren des Kunsthandels und der zeitgenössischen Sammlerstrategie nicht allein in der auf Sammler und Kunstfreunde spezialisierten und in Wien erscheinenden *Internationalen Sammler Zeitung*, sondern regelmäßig

beschäftigten sich mit dieser Problematik auch zahlreiche Nachrichten Wiener und Budapester Zeitungen.¹⁴ Deren Autoren referierten eingehend über die stattfindenden Auktionen und erzielten Ergebnisse, darüber hinaus beschrieben sie tiefgründig die auf dem Kunstmarkt herrschende Situation, als die steigende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Kunstwerken, die immer stärker das Angebot überstieg, zu einem fortwährenden Preisanstieg führte. Die zahlenmäßig umfangreiche Kollektion von Gemälden, Aquarellen, Miniaturen und farbigen Radierungen englischer Provenienz, erworben auf der Palmer-Auktion und ergänzt noch von mehreren bildhauerischen Werken sowie solitären kunstgewerblichen Gegenständen, erhellen anschaulich Löws Sammlerpräferenzen, die auch später zur Geltung kamen. Unter den Gemälden dominierten neben bislang vereinzelt Beispielen aus dem Schaffen älterer holländischer, deutscher und österreichischer Meister klar die Werke renommierter Wiener, Münchner und Düsseldorfer Maler des 19. Jahrhunderts, darunter Ferdinand Georg Waldmüllers, Carl Josef Alois Agricolas, Johann Nepomuk Enders, Jakob Emil Schindlers, Hans Makarts oder Gabriel von Max’.

Mit seiner Orientierung auf die Werke dieser stilistischen und zeitlichen Schicht unterschied sich Karl Löw nicht wesentlich von anderen Sammlern seiner sozialen Klasse, und ähnlich wie die meisten von ihnen richtete er



2 – Friedrich von Amerling, **Grosse ideale Landschaft mit Najaden**, 1856. 1917–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt (2020 Kunsthandlung Dorothea Apovnik, Wien)



3 – August von Pettenkofen, **Ungarisches Bauernfuhrwerk auf der Puszta**, 1856. 1917–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt

sein Interesse immer mehr auch auf Landschaftsbilder, Genreszenen, Porträts, Stillleben und die Themen älterer, insbesondere holländischer und flämischer Meister des 17. Jahrhunderts. Zu einer wesentlichen Vergrößerung von Löws Sammlungen trug in dieser Richtung jene Auktion bei, auf der im Mai 1916 im Dorotheum nach dem Tode der Gemahlin des bedeutenden Malers Friedrich von Amerling (1803–1887) ein wesentlicher Teil seines Nachlasses verkauft wurde.¹⁵ Neben vier Werken aus Amerlings eigenem Œuvre [*Anhang I, Kat. Nr. 7–10; Abb. 2*] und einem Ensemble unterschiedlichster kunsthandwerklicher Artefakte erwarb Löw auf dieser Auktion zugleich mehrere Gemälde alter Meister, darunter auch eine ausgedehnte Landschaft mit Karfreitagsprozession von Mönchen, damals eindeutig Alessandro Magnasco zugeschrieben, die unter anderem auch wegen des erzielten Preises die enorme Aufmerksamkeit der zeitgenössischen Publizistik hervorrief. [*Anhang I, Kat. Nr. 56*]

Eine weitere Gelegenheit, Bilder holländischer, französischer und italienischer Maler vergangener Epochen zu erwerben, bot Löw das charakteristische Altwiener Bilderkabinett des bedeutenden Architekten des Späthistorismus und Professors an der Wiener Akademie Karl König (1841–1915), das dessen Vater, vormals „*verdienstvoller Generalsekretär des alten Österreichischen Kunstvereins*“, sowie der Kunstkennner Moritz König (1815–1894) gegründet hatten.¹⁶ Eine Auktion ihrer Sammlung veranstaltete im Mai 1917 das

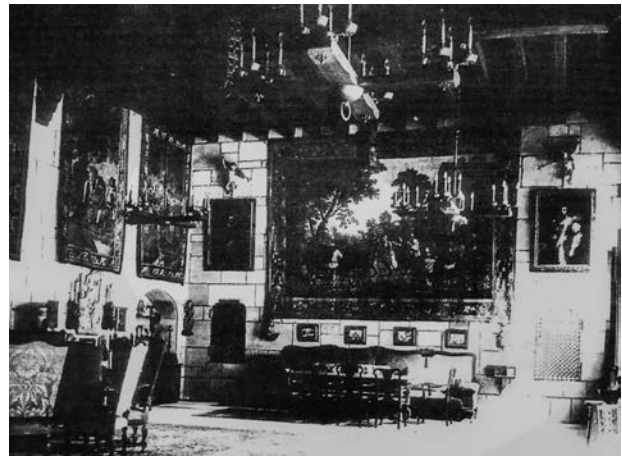
renommierte Kunstantiquariat Gilhofer & Ranschburg,¹⁷ das zugleich Königs Fachbibliothek versteigerte, deren Bestandteil auch eine bemerkenswerte, durch ihren Umfang einzigartige Kollektion von Auktionskatalogen aus den Jahren 1744 bis 1908 bildete, deren Grundlage ebenfalls bereits dessen Vater gelegt hatte.¹⁸

Ein etwas anderes Angebot stellte demgegenüber jene Sammlung dar, die vor dem Jahre 1890 der bekannte Glasfabrikant Ludwig Lobmeyr (1829–1917) aufgebaut und der Öffentlichkeit in zwei Ausstellungen in den Jahren 1889 und 1904 präsentiert hatte. Die Kollektion, in der Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen von Künstlern des 19. Jahrhunderts dominierten, galt allgemein als eine der bedeutendsten Privatsammlungen im damaligen Österreich. Diesem Ruf, den ungeachtet der vorherrschenden Meinung Hans Tietze einer kritischen Revision unterzog,¹⁹ entsprach das beispiellose Interesse kauffreudiger Sammler, die im Oktober 1917 an deren Versteigerung im bekannten Wiener Auktionshaus C. J. Wawra teilnahmen, dessen Inhaber damals der Sohn des Gründers Alfred Wawra (1876–1931) war.²⁰ Die Auktion, die zugleich ein gesellschaftliches Ereignis darstellte, erfreute sich großer Publizität. Ausführlich wurden deren Ergebnisse, vor allem der Gesamtertrag, der die Rekordsumme von drei Millionen Kronen übertraf, sowie die ungewöhnlich hohen Preise kommentiert, die einzelne Kunstwerke erzielten. Bedeutende Summen bezahlte auch

Karl Löw, der neuer Besitzer des Gemäldes *Ungarisches Bauernfuhrwerk in der Puszta* aus dem Jahre 1856 wurde, dass von Lobmeyrs bevorzugtem Maler August von Pettenkofen stammte. [Anhang I, Kat. Nr. 67; Abb. 3] Zudem erwarb Löw drei Aquarelle von Alois Greil, [Anhang I, Kat. Nr. 40–42], einem weiteren, in Lobmeyrs Sammlung mehrfach vertretenen Künstler.

Unbestritten eine seiner bedeutendsten Akquirierungen erzielte Löw im November 1917 auf einer Auktion des Budapester Ernst Museums.²¹ Den Gegenstand bildete das Ergebnis der mehr als vierzigjährigen Sammlerbemühungen des pensionierten Ministerialrats und Sektionschefs der Generalinspektion der Österreichischen Eisenbahn Hugo von Kilényi (1840–1924), eines respektierten Kenners und Sammlers alter Kunst. Aus Kilényis Kollektion erwarb Löw insgesamt zwölf Gemälde unbestritten künstlerischer Qualität, darunter dominierten Werke niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts. Vertreten sind beispielsweise zwei Bilder charakteristischer Landschaften Meindert Hobbemas, [Anhang I, Kat. Nr. 48, 49] ein Seestück Willem II. van de Velde, [Anhang I, Kat. Nr. 89] ein Familienporträt Thomas de Keyzers aus dem Jahre 1631, [Anhang I, Kat. Nr. 54] Genrebilder von Dirk Hals [Anhang I, Kat. Nr. 45] und Joss van Craesbeeck. [Anhang I, Kat. Nr. 18] Die italienische Schule repräsentierten insgesamt Einzelwerke, namentlich eine der zahlreichen Repliken von Sassoferatos berühmter Komposition der betenden Jungfrau Maria [Anhang I, Kat. Nr. 71] sowie zwei Bilder italienischer Primitiver des 14. und 15. Jahrhunderts, [Anhang I, Kat. Nr. 97, 109] denen Kilényi als Sammler große Aufmerksamkeit geschenkt hatte. Die von Löw erworbene Kollektion ergänzten zudem noch mehrere Bildhauerarbeiten [Anhang I, Kat. Nr. 128, 133] sowie kunstgewerbliche Gegenstände. Kilényi repräsentiert ohne Zweifel jenen Idealtyp des gelehrten Sammlers, den die ältere Provenienz der Kunstwerke besonders interessiert. Ein wohlverdientes Interesse rief im Jahre 1906 hauptsächlich dessen, der Kopie von Tizians Komposition *Venus vor dem Spiegel* gewidmete Publikation aus dessen Besitz hervor (heute Leihgabe in Köln, Wallraf-Richartz-Museum, Inv. Nr. Dep. 332), in der er überzeugend die Herkunft aus der berühmten Gemäldegalerie Erzherzog Leopold Wilhelms in Brüssel nachwies.²²

Die Ergebnisse seiner Provenienzforschung, die sich auf die erworbenen Bilder und Antiquitäten bezogen, überließ er in Form handschriftlicher Anmerkungen ihrem neuen Besitzer. Daraus geht hervor, dass für das Jahr 1659 im Inventar der Bildersammlung Erzherzog Leopold Wilhelms zugleich das heute als verschollen geltende Gemälde Leandro Bassanos *Das Brandopfer des Königs (Saul und Abner)*, [Anhang I, Kat. Nr. 11] das ebenfalls Löws Bilderkollektion bereicherte, verzeichnet wurde. Durch eine interessante Sammlergeschichte zeichneten sich zudem weitere aus Kilényis Ankäufen bei den Budapester respektive Wiener und



4 – Blick in den Rittersaal Karl Löws in Helenenthal, nach 1919

Münchener Antiquitäten- und Kunsthändlern Julius Leitner (1841–vor 1917), Adolf Pick, Alexander Donath, Sigismund Rethi oder Sigmund Schnabel (1864–1914) stammende Bilder aus, die in der Vergangenheit dem Baron Constant Dirckinck-Holmfeld (1799–1880) in Kopenhagen, Graf Fernand Leopold Balny d'Avricourt (1844–1930) in Paris oder der ungarischen Gräfin Theresia Nákó de Nagy-Szent-Miklós, geborene Festetics de Tolna (1787–1871) gehört hatten.²³

Im Ergebnis des Einfuhrverbots von Kunstwerken und Antiquitäten aus dem Ausland beschränkte sich insbesondere nach 1917 das Angebot des Kunstmarkts nahezu ausnahmslos auf einheimische Quellen. Diese speisten sich unter anderem aus adeligen und bürgerlichen Sammlungen, die etwa die Hofschneider Karl Moritz von Frank (1834–1916), der Bilderhändler und Besitzer einer renommierten Wiener Galerie Hugo Othmar Miethke (1834–1918), der jüngere Bruder des Kaisers, Erzherzog Ludwig Viktor (1842–1919), der Kaufmann und Realitätenbesitzer Julius Kopstein (1842–1915), der Stahlmagnat Viktor Zuckerkandl (1851–1927) sowie dessen älterer Bruder, der Anatom Emil (1849–1910), der Architekt Ludwig Zatzka (1857–1925) oder der Fabrikbesitzer Julius Reich (1859–1922) aufgebaut hatten. Neuzugänge für seine Sammlungen tätigte aus diesen auch Karl Löw.

Die Erwerbungen beschränkten sich nicht allein auf Gemälde, mittelalterliche und Renaissance-skulpturen sowie Reliefs, Tapisserien und gelegentlich auch auf Zeichnungen und graphische Blätter, sondern immer häufiger umfassten sie auch Einzelstücke von Möbeln und Perserteppichen, ebenso wie auf Dekorationsgegenstände aus Silber, Porzellan, Keramik, Glas, Elfenbein sowohl westlicher wie auch östlicher Herkunft.²⁴ Löws großzügige Ankäufe hingen zweifellos mit dem Anbau eines repräsentativen Flügels zusammen, den er vor 1919 im neogotischen Stil auf dem Areal seiner Fabrik in Helenenthal errichten ließ.²⁵ Hier, insbe-



5 – Lucas Cranach d. Ä. – Nachfolger (Simon Franck?),
Der hl. Christophorus. 1919–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal,
 heutiger Verbleib unbekannt (2010 Versteigerung Christie's, London)

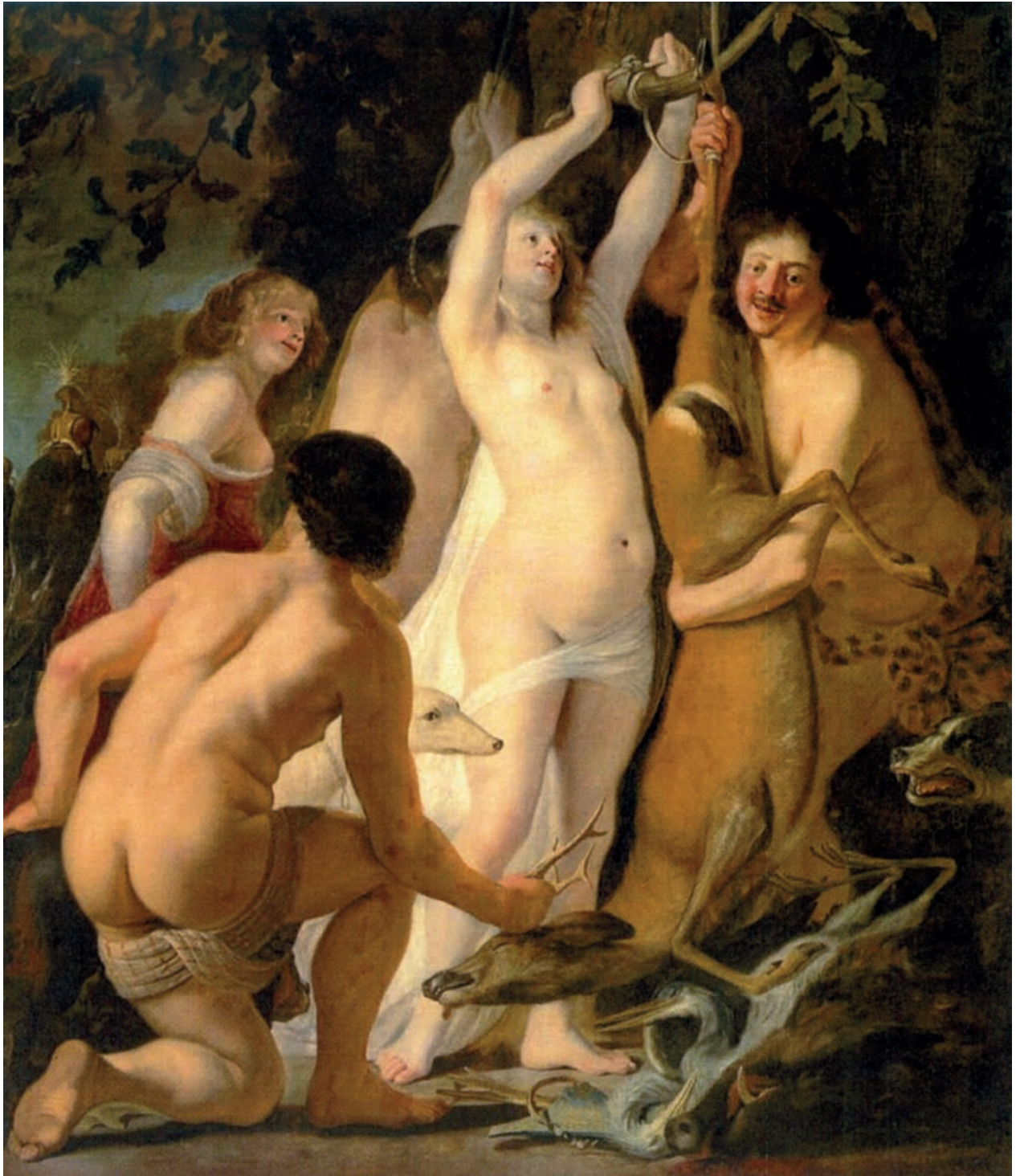
sondere in zwei speziellen Räumen, in der durch Oberlicht erhellten Bildergalerie²⁶ und im sogenannten Ritter- oder Gartensaal, beziehungsweise im Neuen Saal, wurde gemeinsam mit den Plastiken, Tapisserien und Antiquitäten der größte Teil seiner Gemälde installiert. Intimere Arbeiten, etwa die Aquarelle Rudolfs von Alt, Alexander Clarots, Alois Greils und Johann Christian Schoellers, fanden ihren Platz in der Bibliothek oder im Vorzimmer der Bildergalerie. Über die Platzierung der einzelnen Artefakte in diesen Räumlichkeiten informiert neben vereinzelt erhaltenen Fotografien [Abb. 4] insbeson-



6 – Lucas Cranach d. Ä. – Nachfolger (Simon Franck?),
Der hl. Michael. 1919–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal,
 heutiger Verbleib unbekannt (2010 Versteigerung Christie's, London)

dere deren Verzeichnis, das den Stand des Kunstbesitzes Karl Löws per 19. April 1930 – also seinem Todestag – dokumentiert.

Auch wenn die Hauptfunktion dieses Inventars darin bestand, der Nachlass finanziell aufzulisten, werden in den allgemein gehaltenen Angaben weder die Namen der Schöpfer der inventarisierten Kunstwerke genannt, noch werden genauere Beschreibungen geliefert, die eine mögliche Stütze für deren eventuelle Identifizierung bieten.²⁷ Einer durchgeführten Schätzung zufolge belief sich der Gesamtwert der hinterlassenen Kunstgegenstände auf



7 – Christiaan van Couwenbergh, **Diana mit ihren Nymphen und zwei Dienern bei der Bergung ihrer Jagdbeute**, 1653. 1917–1930
Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt (2019 Versteigerung Christie's, London)

272 660 Kronen. Von dieser Gesamtsumme wurde annähernd fünf Zehntel der in der Gemäldegalerie aufgehängten Bilder auf einen Wert von knapp 80 000 Kronen beziffert. Die 20 teuersten Gemälde bewegten sich in einer Preisspanne von 1 000 bis 7 000 Kronen. Die unverhältnis-

mäßig kleinere Zahl von Kunstwerken, die sich im Gartensaal befanden, wurde dann auf 170 000 Kronen geschätzt, und dies vor allem angesichts des hohen Anschaffungspreises von sieben niederländischen Tapisseries. [*Anhang I, Kat. Nr. 150–154*] Während wir über das schrittweise Wachs-

tum der Löwschen Sammlungen von Gemälden, Plastiken und Kunsthandwerk dank der erwähnten Quellen relativ gründlich informiert sind, trifft dies für deren Schicksal nach dem Tod des Sammlers nicht mehr so eindeutig zu. Wenngleich aus der Formulierung des ein halbes Jahr vor dem Tode im Oktober 1929²⁸ angefertigten Testaments Löws sehnsüchtiger Wunsch hervorgeht, seine Kunstsammlung möge komplett erhalten bleiben, gelangte er als pragmatischer Mensch zu dem Schluss, die komplizierten Familienverhältnisse würden eine solche optimale Lösung unmöglich machen. Daher bestimmte Löw, das Ergebnis seiner Sammleraktivitäten solle versteigert werden, wobei seine Gemahlin Anna (1876–1945) und seine sechs Kinder ein Vorkaufsrecht für die Kunstwerke nach eigener Auswahl besäßen, und dies für einen Preis, der 10 % unter dem zuvor festgesetzten Schätzwert liegen sollte. Im Falle eines

Interesses am gleichen Objekt solle das Los entscheiden. Nachrichten darüber, ob eine solche Auktion schließlich auch stattgefunden habe, beziehungsweise welche Werke im Familienbesitz verblieben, fehlen bislang bedauerlicherweise. Lediglich ein ergänzendes Schreiben im Teilverzeichnis der Gewinne aus der Palmer-Auktion im Jahre 1915 verweist darauf, dass eine Landschaft mit alter Mühle bei Freisach von Emil Jacob Schindler [*Anhang I, Kat. Nr. 74*] im März 1932 in den Besitz von Löws Witwe gelangte. Deren mit einem Stift geschriebener Taufname taucht im deutsch verzeichneten Nachlassinventar noch bei zwei weiteren Bildern auf, Waldmüllers *Palmsonntag* [*Anhang I, Kat. Nr. 93; Abb. 12*] sowie bei einem kleinformatigen Bild Gerard Dous [*Anhang I, Kat. Nr. 28*] auf.

Es hat den Anschein, dass auch zwei von Löws Töchtern, Eugenie Preutz (1874–1956) und Elsa Marie Schwarz

8 – Guiliam van Deynum – zugeschrieben, **Stilleben mit Austern, Hummer, Obst und Wein.** 1916–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt (2016 Auktionshaus Zezula, Brno)





9 – Franz von Defregger, **Bauernmädchen, mit dem Ausbessern von Wäsche beschäftigt**, 1914. 1916–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt (2016 Auktionshaus Zezula, Brno)



10 – Rudolf von Alt, **Blick auf die Mülker- und Burgbastei vom Exerzierplatz aus**, 1869. 1916–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt (2016 Auktionshaus Zezula, Brno und 2018 Galerie Kovacek, Wien)

(1879–1968), ihre Vorrechte nutzten. Dies deutet der Umstand an, dass vornehmlich aus dem Besitz ihrer Nachfahren, der Töchter Eugenie Grasser (1914–1986) und Anna Horn (1903–1986), in letzter Zeit mehrere nachweislich aus der ehemaligen Löw-Sammlung stammende Gemälde auf den Kunstmarkt gelangten. Ein beredtes Zeugnis sind unter anderem die beiden Tafelbilder *Der hl. Christophorus* [Anhang I, Kat. Nr. 19; Abb. 5] und *Der hl. Michael als Erengel*, [Anhang I, Kat. Nr. 20; Abb. 6] die traditionell mit der Werkstattproduktion Lucas Cranachs d. Ä. verbunden sind und die im Jahre 2010 als Angebote im Londoner Auktionshaus Christie's mit dem Hinweis auf deren vormaligen Besitzer, einen gewissen Enzio Grasser, auftauchten. Dieser lässt sich zweifelsfrei als Löws Urenkel Dr.med. Enzio Grasser-Prym identifizieren. Karl Löw bot beiden Gemälden, die er im Jahre 1919 auf einer Wiener Auktion der bekannten Tiroler Sammlung mittelalterlicher Kunst der Brüder Josef und Friedrich von Vintler erworben hatte,²⁹ einen gebührenden Ehrenplatz an der Eingangswand seiner Gemäldegalerie in Helenenthal.

Neun Jahre später wurde durch das gleiche Auktionshaus ein weiteres Bild aus Löws Besitz versteigert. Die große Leinwand *Diana mit ihren Nymphen*, früher auf der Grundlage eines fehlerhaft interpretierten Monogramms

als Werk von Rubens Antwerpener Nachfolger Carel Emanuel Biset interpretiert, wurde unlängst in das Œuvre des holländischen, vornehmlich in Deutschland tätigen Malers Christian van Couwenbergh eingeordnet. [Anhang I, Kat. Nr. 17; Abb. 7] Auch dieses kolossale, darüber hinaus teuer bezahlte Werk, erworben aus der Kollektion des Budapester Sammlers Hugo von Kilényi, erhielt einen solitären Platz an der zweiten Eingangswand. Die bisher umfangreichste Kollektion von Kunstwerken aus der ursprünglichen Löw-Sammlung bot im Dezember 2017 auf seiner 53. Kunstauktion das Brünner Auktionshaus Zezula an. Angeboten wurde hier u. a. ein *Stilleben mit Austern und Hummern*, erworben aus dem Nachlass des Malers Friedrich von Amerling als Werk eines seiner Schüler Jan Davidsz de Heem und heute einem seiner Nachfolger, Guiliam van Deynum, zugeschrieben, [Anhang I, Kat. Nr. 23; Abb. 8], weiter ein späteres Genrebild eines Vertreters der Münchner Malerschule, Franz Defregger, aus dem Jahre 1914, [Anhang I, Kat. Nr. 22; Abb. 9] oder ein Aquarell Rudolfs von Alt mit *Blick auf die Mülker- und Burgbastei in Wien* [Anhang I, Kat. Nr. 5; Abb. 10] aus der Sammlung des Stahlmagnaten und passionierten Sammlers alter wie moderner Kunst Viktor Zuckerkandl. Alt gehörte im Übrigen gemeinsam mit den weiteren Wiener Malern Friedrich von Amerling,



11 – Ferdinand Georg Waldmüller, **Porträt einer jungen Dame**, 1826. 1915–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt (2016 Auktionshaus Zezula, Brno)

Ferdinand Georg Waldmüller, Alois Greil beziehungsweise Jakob Emil Schindler zu Löws präferierten und daher in seiner Sammlung zahlreich vertretenen Künstlern. [Anhang 1]

Durch eine glückliche Fügung zählen drei Bilder eines dieser Löwschen Favoriten, Ferdinand Georg Waldmüllers, heute nicht mehr zu den verschollenen Werken. Das frühe Porträt einer jungen Dame in weißen Kleidern und mit einer Rose in den Haaren aus dem Jahre 1826, [Anhang 1, Kat. Nr. 92; Abb. 11] das Löw als erstes aus der Sammlung des Bankiers Eduard Palmer erwarb, tauchte ebenfalls auf der erwähnten Brünner Auktion auf. Im Falle der verbleibenden zwei charakteristischen Werke seines malerischen Schaffens, entstanden in den Jahren 1853 und 1864, können wir jene klippenreichen Wege rekonstruieren, auf denen sie nach ihrer Fertigstellung wanderten. *Das Tischgebet*, das zuletzt im Jahre 2019 im Wiener Kunsthandel Giese und Schweiger auftauchte, durchlief in der Vergangenheit schrittweise die berühmten Wiener Sammlungen des

Kaufmanns Friedrich Jakob Gsell (1812–1871), des Bankiers Ignaz von Euphrussi (1829–1899) und des Industriellen Viktor Zuckerkanndl. [Anhang 1, Kat. Nr. 94] Noch genauer lässt sich durch ältere Provenienzen die Komposition *Palmsonntag* in den Sammlungen der Mährischen Galerie in Brünn [Anhang 1, Kat. Nr. 93; Abb. 12] verfolgen. Der Maler stellte dieses im Jahre 1855 gemeinsam mit sechs weiteren Werken auf der Weltausstellung in Paris und nachfolgend noch in London aus, wo er – offenbar erfolgreich – versuchte, diese an den Auktionssaal Philipps zu verkaufen.³⁰ 1872 erwarb das Bild nachweislich der renommierte Pariser Kunsthändler österreichischer Abstammung Charles Sedlmeyer (1837–1925), wie dies das Siegel mit der Aufschrift *Collection Sedlmeyer* und die Jahreszahl 1872 auf dessen Rückseite dokumentieren, nachfolgend der Bankier Sigmund Geiringer (1860–1903)³¹ sowie ein weiterer unbekannter Sammler, dessen Bilder zu einem anonymen Objekt der 268. Auktion des Dorotheums im Jahre 1916 wurden, auf der Karl

12 – Ferdinand Georg Waldmüller, *Palmsonntag*, 1853. 1916–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heute Mährische Galerie in Brno





13 – Meindert Hobbema, *Die Mühle von Geldern*. 1917–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt

Löw das Gemälde erwarb. In die Sammlungen der Mährischen Galerie gelangte es schließlich 1963 als Bestandteil einer Kollektion von insgesamt 16 Gemälden, die aus dem Fonds des Museums Vysočina in Iglau stammten.³² Angesichts seiner unbestreitbaren Qualität wurde dieses in den Bestand österreichischer Malerei des 19. Jahrhunderts in den Sammlungen der Galerie eingeordnet, doch widmete man bei der Katalogisierung des Bildes der Verfolgung seines Stammbaums keine größere Aufmerksamkeit. Dabei gestattet die Iglauer Herkunft in Kombination mit weiteren Provenienz-Feststellungen dieses ohne alle Zweifel jenen Werken zuzurechnen, die nach dem Tode des Sammlers an Alma Löw fielen, die seit ihrer Witwenschaft als Privatperson in der Stadt lebte – bis zu jenem Zeitpunkt, an dem sie als glühende Anhängerin des Nationalsozialismus im Juni 1945 verurteilt wurde (und während der wilden Vertreibung starb) und deren Besitz auf der Grundlage der sogenannten Beneš-Dekrete der Konfiszierung anheimfiel.

Die Identifizierung des fast in Vergessenheit geratenen Sammlers Karl Löw und die Rekonstruktion seiner Kunstsammlung [siehe *Anhang 1*] komplettiert somit die Übersicht der Besitzer nicht allein bei diesem Brünner Werk Waldmüllers, sondern auch bei weiteren Kunstwerken, die schrittweise aus dem Dunkel der Vergessenheit treten und sich aus ihrer proenziellen Anonymität befreien. Zum Schluss bleibt nur der Wunsch nach analogen Ermittlungen bei allen jenen grundlegenden Werken mit Hilfe einer systematischen Provenienzforschung für die Sammlungsbestände böhmischer und mährischer Erinnerungsinstitutionen, die bei ihrer fachlichen Analyse im Unterschied zum Ausland bei uns noch immer nicht ausreichend gewürdigt wird.³³

Übersetzt von Thomas Krzenck

Anhang I Verzeichnis der Kunstwerke der Sammlung Karl Löws in Helenenthal

Bilder, Aquarellen, Miniaturen und Handzeichnungen

Carl Josef Alois Agricola (1779 Waldstadt-Säckingen – 1852 Wien)

1. *Drei Nymphen, den schlafenden Amor betrachtend*, 1842
Aquarell, 50 × 38 cm; signiert und datiert: C. Agricola 1842

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 71 (um 5 751, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bibliothek: 6 Aquarellbilder* 5.000 Kč

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 9, Kat. Nr. 71, Abb. Taf. 1; Wiederaufnahme der Kunstauktionen im Wiener Dorotheum, *Internationale Sammler-Zeitung* 7, 1915, S. 218–219, Abb. 2.

Andreas Achenbach (1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

2. *Die Ankunft des Segelschiffes*, 1837
Leinwand, 45 × 48,5 cm; signiert (?) und datiert: 1837

Provenienz: Sammlung Graf Peter Vay de Vaja, vor 1918; Versteigerung der Sammlung Graf Peter Vay de Vaja im Ernst-Museum, Budapest 1918, lot 300/15 (um 6 784 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: „Ankunft Segelschiff“* 1.000 Kč

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1918, Kat. Nr. 300/15, Abb. Taf. XIX. – Térey 1917/1918, S. 209 („eine vorzügliche Jugendarbeit des Künstlers von 1837“).

Rudolf von Alt (1812 Wien – 1905 Wien)

3. *Oberösterreichischer See*, 1834
Aquarell, 10 × 15 cm; signiert und datiert auf der Rückseite: *Wien den 30. November 1834 Rudolph Alt*

Provenienz: Sammlung Viktor Zuckermandl, Wien vor 1916; Versteigerung der Sammlung Viktor Zuckermandl bei C. J. Wawra, Wien 1916, lot 8 (um 3 200 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Niederer Vorraum bei Anrichte und Gartensaal: 1 Aquarell See Oberösterreich 200 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916a, S. 6, Kat. Nr. 8, Abb.; Internationale Sammler-Zeitung 1916a, S. 187.

Rudolf von Alt

4. *Zigeuner aus Galizien*, 1839
Aquarell, 15,5 × 20 cm; signiert und datiert: *Wysoka ad Jordanow 24. August 1839*.

Provenienz: Sammlung Friedrich Jakob Gsell (1812–1871), Wien-Leopoldstadt vor 1871;³⁴ Versteigerung der Sammlung Friedrich Jakob Gsell bei Georg Plach, Wien 14. 3. 1872, lot 839; Sammlung Adalbert (Vojtěch) von Lanna (1836–1909), Prag vor 1909/1910;³⁵ Versteigerung der Sammlung Adalbert (Vojtěch) von Lanna bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1910, lot 18; Sammlung Viktor Zuckerkandl, Wien 1910–1916; Versteigerung der Sammlung Viktor Zuckerkandl bei C. J. Wawra, Wien 1916, lot 10 (um 1 300 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bibliothek: 6 Aquarellbilder 5.000 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Georg Plach 1872, Kat. Nr. 839. – Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1910, S. 3, Kat. Nr. 18, Abb. – Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916a, S. 6, Kat. Nr. 10; Internationale Sammler-Zeitung 1916a, S. 187.

Rudolf von Alt

5. *Blick auf die Mülker- und Burgbastei vom Exerzierplatz aus*, 1869 [Abb. 10]
Aquarell, 16 × 24,5 cm; signiert und datiert: 1869

Provenienz: Sammlung Viktor Zuckerkandl, Wien vor 1916; Versteigerung der Sammlung Viktor Zuckerkandl bei C. J. Wawra, Wien 1916, lot 3 (um 11 000 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930; Auktionshaus Zezula, Brno 10. 12. 2016, lot 88; Galerie Kovacek, Wien 2018.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Niederer Vorraum bei Anrichte und Gartensaal: 1 Aquarell „Mülkerbastei“*

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916a, S. 5, Kat. Nr. 3, Abb.; Internationale Sammler-Zeitung 1916a, S. 187; Klaus Albrecht Schröder – Maria Luise Sternath, *Rudolf von Alt*, Wien 2005, S. 221, Abb. 109.

Rudolf von Alt

6. *Der Stephandom von Graben aus gesehen*, 1877
Aquarell, 40 × 25 cm; signiert: R. Alt 1877

Provenienz: 36. Kunstauktion Albert Kende, Wien 1917, lot 1384 (um 10 780 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bibliothek: 6 Aquarellbilder 5.000 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Albert Kende 1917b, S. 75, Kat. Nr. 1384, Abb.

Friedrich von Amerling (1803 Wien – 1887 Wien)

7. *Die Kreuzabnahme* (Kopie nach P. P. Rubens)
Leinwand, 157 × 126 cm

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 40 (um 1 178, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 3, Kat. Nr. 40; Neues Wiener Journal 1916, S. 12.

Friedrich von Amerling

8. *Harfenspielerin*, 1852
Leinwand, 107 × 77 cm

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 17 (um 1 834 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Harfenspielerin“ 400 Kč*

Literatur: Frankl 1889, S. 176. – Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 2, Kat. Nr. 17 („Tagebuch: 1852 Unvollendet“); Probst 1927, S. 141, Kat. Nr. 809.

Friedrich von Amerling

9. *Grosse ideale Landschaft mit Najaden*, 1856 [Abb. 2]
Leinwand, 111 × 185 cm

Ausstellungen: Amerling-Ausstellung 1888, Österreichischer Kunstverein Wien; Künstlerhaus Wien, 1898 Jubiläumsausstellung – *Jubiläums-Ausstellung Wien 1898 veranstaltet aus Anlass des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums [...] Franz Joseph I. Wohlfahrtsausstellung, Ausstellungs-Pavillon der k. k. Polizei-Direction in Wien (Kunstabtheilung)*. Verlag der k. k. Polizei-Direction, Wien 1898.

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 44 (um 6 964 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930; Auktion Dorotheum, Wien, 12. 9. 2012, lot 223; Europäischer Privatbesitz; Kunsthandlung Dorothea Apovnik, Wien 2020.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Grosse Landschaft“* 1.500 Kč

Literatur: 369. *Ausstellung. Oesterreichischer Kunst-Verein in Wien. Amerling Ausstellung*, Wien Oktober – November 1888, S. 7, Kat. Nr. 6; Frankl 1889, S. 176; Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 4, Kat. Nr. 44, Abb. Taf. 6; Probszt 1927, S. 145, Kat. Nr. 914; *Dorotheum, Ölgemälde und Aquarelle des 19. Jahrhunderts*, Wien 12. 9. 2012, Kat. Nr. 223.

Friedrich von Amerling

10. *Weiblicher Rückenakt* (Unvollendet)
Leinwand, 110 × 86 cm

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 22 (um 5 199 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Weiblicher Rückenakt“* 800 Kč

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 2, Kat. Nr. 22; Versteigerung des Nachlasses Amerlings, *Neues Wiener Tagblatt* 50, 1916, 6. 5., S. 13.

Leandro Bassano (1557 Bassano del Grappa – 1622 Venedig)

11. *Brandopfer des Königs / Saul und Abner*
Leinwand, 52,5 × 70 cm

Provenienz: Sammlung Erzherzog Leopold Wilhelm (1614–1662), Brüssel und Wien vor 1662; kaiserliche Gemäldesammlung, Wien 1662–1781; Sammlung Albrecht Herzog von Sachsen-Teschen, Pressburg 1781–1784; Sammlungen des königlichen Schlosses, Ofen 1784–1856; 1856 aus der Beständen des Schlosses ausgemustert und verkauft; Sammlung Hausbesitzer und Färbermeister Resch, Budapest nach 1856; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 5 (um 10 230 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.



14 – David II. Teniers, Art des, **Bauer mit Tonkrug**.
1918–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal,
heutiger Verbleib unbekannt

Quellen: *Inventarium aller vndt jeder Ihrer hochfürstlichen Durchlaucht Herrn Herrn Leopoldt Wilhelmen [...] zue Wienn vorhandenem Mahllereyen [...]* (1659), fol. 80v „387. 88. 89 vnd 390. Vier Stuckh einer Gröfsen von Öhlfarb auf Leinwath, warin die Historia des Königs Daudid vnd Pharaonis“; *Neu eingerichtetes Inventarium der Kayl. Bilder Gallerie in der Stallburg welches nach denen Memoris und Maßstab ordiniret und von Ferdinand à Storfper gemahlen worden* Bd. I, 1720, 328–329, 334; *Verzeichniss der Bilder im alten Schloss*, Pressburg 1781, Nr. 69: „Saul und Abner“; Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Brandopfer“* 1.800 Kč

Literatur: Adolf Berger, Inventar der Kunstsammlung des Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich, *Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses* I, 1883, S. CVII; Hugo von Kilényi, *Ein Wiederbefundenes Bild des Tizian*, Budapest 1906, S. 23; Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. VII, S. 1, Kat. Nr. 5; *Der Kunstmarkt* 1917–1918, S. 85–87; *Cicerone* 9, 1917, S. 385; Klára Garas, Das Schicksal der Sammlungen des Erzherzogs Leopold Wilhelm, *Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen in Wien* 64, 1968, S. 226, Nr. 387–390. – Gerlinde Gruber, Das Bilderverzeichnis der Pressburger Burg von 1781. Ein Beitrag zur Sammlungsgeschichte der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Muse-

ums, *Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien* 8–9, 2006–2007, S. 374, Nr. 69.

Joseph Bayer (1804 Wien – 1831 Margareten)

12. *Madonna mit Christuskind und dem heiligen Johannes in Landschaft*, 1822

Holz, 35 × 28 cm; signiert: *Jos. Bayer 1822*.

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 84 (um 374, 75 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Neue Küche* [sic], *Wand oberhalb Sofa: 1 Oelgemälde auf Holz „Madona mit hl. Johannes“ 500 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 14, Kat. Nr. 84.

Josef Bergler (1753 Salzburg – 1829 Prag)

13. *Il Seminaria delli amorti*, 1806

Sepiazeichnung nach dem Stich; Maße unbekannt; signiert: *J. B. 1806*

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 134 (um 124 K, zusammen mit Kat. Nr. 108); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 19, Kat. Nr. 134 (als Monogrammist J. B.).

Julius von Blaas (1845 Albano Laziale – 1923 Bad Hall)

14. *Glückliche Eltern*

Technik und Maße unbekannt

Provenienz: Herbstausstellung Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, Wien Künstlerhaus 1917, Kat. Nr. 81 (um 4 500 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Literatur: Katalog der Herbstausstellung 18. II.–20. 12. 1917, Kat. Nr. 81; Wiener Kunstbrief, *Die christliche Kunst. Monatsschrift für alle Gebiete der christlichen Kunst und Kunstwissenschaft* 14, 1917/1918, S. 135.

Josef Büche (1848 Wien – 1917 Linz-Urfahr)

15. *Passeier-Dirndl in Landschaft*, 1880

Leinwand, 77 × 61 cm; signiert und datiert: *J. Büche 1880*

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorothe-

um, Wien 1916, lot 86 (um 781, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 14, Kat. Nr. 86.

Alexander Clarot (1796 Wien – 1842 Prag)

16. *Die Fahrt einer Christlich-ehrlichen Juden-Gesellschaft nach Cegléd im Jahre 1820 am 30-ten März*, 1820
Aquarell, 24 × 37 cm; signiert: *A. Clarot del. 1820*

Provenienz: Familie des Malers; Antiquitätenhändler Adolf Pick, Budapest; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 175 (um 7 700 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Vorraum zum Bildersaal Nischenwand rechts über kl. Sofa: Aquarell „Fahrt einer christlich ehrlichen Judengesellschaft“ 700 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 21, Kat. Nr. 175.

Christiaan van Couwenbergh (1604 Delft – 1667 Köln am Rhein)

17. *Diana mit ihren Nymphen und zwei Dienern bei der Bergung ihrer Jagdbeute*, 1653 [Abb. 7]

Leinwand, 222 × 190 cm; signiert und datiert in der Mitte auf Köcher: *1653 C. B. F.*

Provenienz: vermutlich Sammlung Graf Fernand Leopold Balny d'Avricourt (1844–1930), französischer Generalkonsul in Hamburg, Paris; Bilder- und Antiquitätenhändler Julius Leitner (1841–1917), Budapest, München und Karlsbad;³⁶ Sammlung Hugo von Hugo von Kilényi (1840–1924), Budapest vor 1917; (Carel Emmanuel Biset); Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 10 (Carel Emmanuel Biset, um 37 400 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930; Privatsammlung Wien; Kunstauktion im Dorotheum, Wien 27. II. 1945, lot 33 (als Flämisch, 17. Jahrhundert); Versteigerung Christie's, London 5. 7. 2019, lot 145.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Stirnwand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Diana auf der Jagd“ 7.000 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. VIII, S. 2, Kat. Nr. 10 (als Carel / Charles Emanuel Biset); Der Kunstmarkt 1917–1918, S. 8; Andor Pigler, Gruppenbildnisse mit historisch verkleideten Figuren und ein

Hauptwerk des Joannes van Noordt, *Acta Historiae Artium* II, Budapest, 1955, S. 187, Anm. 17; Wolfgang C. Mayer-Preusker, Christian van Couwenbergh (1604–1667). Œuvre und Wandlungen eines holländischen Caravaggisten, *Wallraf-Richartz-Jahrbuch* 52, 1991, S. 176, S. 205, S. 213, Kat. Nr. A 16, Abb. 48; *Old masters day sale, Friday 5 July 2019: properties from the Marquess of Londonderry, the Earl of Harewood, the heirs of Baron Heinrich Thyssen-Bornemisza, Drue Heinz, Reyes Álvarez de Toledo y Mencos, Marquise of San Felices de Aragón, the executors of George Pinto, the late Geoffrey and the hon. Carole Lawson, Herbert and Adele Klapper*, London: Christie's, 2019, Kat. Nr. 145, Abb.

Joos van Craesbeeck (1605/1606 Neerlinter – 1660/1661 Brüssel)

18. *Bauer mit Weingefäß*
Holz, 22 × 16 cm

Provenienz: Kunsthandlung Paris; Bilder- und Antiquitätenhändler Julius Leitner (1841–vor 1917), Budapest, München und Karlsbad; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 29 (um 8 800 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Holz „Bauer mit Weinglas“ 800 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 4, Kat. Nr. 29 („ein ähnliches Bild beim Fürsten Arenberg in Brüssel“); *Der Kunstmarkt 1917–1918*, S. 85.

Lucas Cranach d. Ä. (1472 Kronach bei Bamberg – 1553 Weimar) – zugeschrieben (Simon Franck? /um 1500–1546 oder 1547 Aschaffenburg/)

19. *Der hl. Christophorus* [Abb. 5]
Holz, 96 × 42 cm
20. *Der hl. Michael* [Abb. 6]
Holz, 96 × 42 cm

Provenienz: Sammlung Ignaz Freiherr von Reinhart zu Thurnfels und Ferklehen (1782–1843), Schloss Ferklehen, Tyrol vor 1853; Sammlung Josef und Friedrich von Vintler, Bruneck nach 1853; Versteigerung der Sammlung Josef und Friedrich von Vintler bei C. J. Wawra, Wien 1919, lot 196, 197 (um 34 100 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1919–1930; Sammlung Dr. Med. Enzio Grasser-Prym, Freiberg am Breisgau; Versteigerung Christie's, London, 8. 12. 2010, lot 169.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildergalerie, Eintrittswand: Oelgemälde auf Holz, „Erzengel Michael“ 1.400 Kč; 1 Oelgemälde auf Holz, „St. Christoph“ 2.000 Kč*

Literatur: G. Dahlke, Alt-deutsche Bilder aus der v. Vinter'schen Galerie in Brunneck II. 2. St. Christoph und St. Michael, von Lucas Cranach d. Ae., *Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmäler* N. F. VI, 1881, S. CV–CVII; Zwei altdeutsche Bilder, *Der Kunstfreund* N. F. I, 1885, S. 66–69, Abb. S. 68; H. J. [Hubert Janitschek], Bruneck. Die Sammlung Friedrich v. Vintler's, *Repertorium für Kunstwissenschaft* 16, 1893, S. 122 (Pseudo-Grünewald); Altdeutsche Bilder in Bruneck, *Dillinger's Reise- und Fremden-Zeitung* VII, 1896, Nr. 2, 10. I., S. 6; Ein Tiroler Kunstschatz, *Neue Freie Presse* 1896, Nr. 11574, 12. II., S. 6; Ein Tiroler Kunstschatz, *Innsbrucker Nachrichten* 1896, Nr. 263, 14. II., S. 2; Aukt. Kat. C. J. Wawra 1919, S. 21, Kat. Nr. 196, 197, Taf. XXII; Max J. Friedländer – Jacob Rosenberg, *Die Gemälde von Lucas Cranach*, Berlin 1932, S. 65, Kat. Nr. 189p; *Old Master & 19th Century Paintings, Drawings & Watercolours*, Christie's sale 7888, 8 December 2010, London, King Street, Kat. Nr. 169.

Moritz Michael Daffinger (1790 Wien-Lichtenthal – 1849 Wien)

21. *Iphigenie. Sophie Schröder in der Rolle der Iphigenie*
Aquarell, 15 × 11 cm

Provenienz: Sammlung Viktor Zuckerkandl, Wien vor 1916; Versteigerung der Sammlung Viktor Zuckerkandl bei C. J. Wawra, Wien 1916, lot 30 (um 550 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Niederer Vorraum bei Anrichte und Gartensaal: 1 Handzeichnung „Iphigenie“ 100 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916a, S. 9, Kat. Nr. 30; *Internationale Sammler-Zeitung* 1916a, S. 187.

Franz von Defregger (1835 Stronach – 1921 München)

22. *Bauernmädchen, mit dem Ausbessern von Wäsche beschäftigt*, 1914 [Abb. 9]
Holz, 33 × 24 cm; signiert und datiert: *Defregger 1914*.

Eine Variante des Gemäldes aus dem Jahre 1884 (Holz 12,8 × 9,2 cm); Dorotheum, 8. 6. 2020, lot 620 (Holz, 32,5 × 23,5 cm); vgl. Hans Peter Defregger, *Defregger 1835–1921*, supplement, Rosenheim 1991, S. 89, Kat. Nr. 11500.

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916 (um 3 546, 50 K); Sammlung Karl Löw,



15 – Willem II. van de Velde, **Fischerboote am Strande**. 1921–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt

Helenenthal 1916–1930; Auktionshaus Zezula, Brno 10. 12. 2016, lot 270.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 11, Kat. Nr. 69.

Guilliam van Deynum (um 1575 Antwerpen – nach 1624 Brüssel) – zugeschrieben

23. *Stilleben mit Austern, Hummer, Obst und Wein* [Abb. 8]
Leinwand, 55 × 68 cm; bezeichnet auf der Weinflasche:
Parisien und Deynum (?)

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 66 (um 1 889 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930; Auktionshaus Zezula, Brno 10. 12. 2016, lot 201.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Stilleben“ 150 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 8, Kat. Nr. 66, Abb. Taf. 12 (als Schüler von Jan Davidsz de Heem).

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (1712 Weimar – 1774 Dresden) – Art des

24. *Profilkopf eines bärtigen Mannes mit Turban*
Holz, Maße unbekannt

25. *Kopf eines Hohenpriesters*
Holz, Maße unbekannt

26. *Kopf eines bärtigen Mannes mit Pelzhaube*
Holz, Maße unbekannt

27. *Kopf eines bärtigen Mannes mit grünem Barett*
Holz, Maße unbekannt

Provenienz: Sammlung Karl Moritz von Frank, Wien vor 1916; Versteigerung der Sammlung Karl Moritz von Frank im Dorotheum, Wien 1916, lot 113–116 (um 246, 10 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916c, S. 12, Kat. Nr. 113–116.

Gerard Dou (1613 Leiden – 1675 Leiden)

28. *Brustbild eines jungen Kriegers*
Eichenholz, 15,5 × 12 cm

Provenienz: Wiener Kunsthandel vor 1902; Sammlung Carl Hollitscher (1845–1925), Berlin vor 1919;³⁷ Kunsthandlung Gustav Nebehay, Wien, Hotel Bristol 8. 10. 1919 (um 60 000 K, zusammen mit Kat. Nr. 100); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1919–1930; Eigentum Alma Löw, Jihlava / Iglau 1930–1945.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Holz „Jüngling“ 1.000 Kč*

Literatur: Wilhelm von Bode, Die holländischen Gemälde des XVII. Jahrhunderts, in: Wilhelm von Bode – Max J. Friedländer, *Die Gemälde-Sammlung des Herrn Carl von Hollitscher in Berlin*, Leipzig 1912, Abb. 37, S. 19, S. 21–22, S. 36, Kat. Nr. 37 („ein Knabenporträt, selbst in Anordnung und Ausstaffierung noch ganz in Rembrandt Manier seiner früheren Zeit“).

Karel Du Jardin (1626 Amsterdam – 1678 Venedig)

29. *Südliche Landschaft mit mehrere Schafe und Rinder*
Eichenholz, 25 × 21,5 cm

Provenienz: Sammlung Architekt Karl König, Wien vor 1915/1917; Versteigerung der Sammlung Prof. Karl König bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1917, lot 10 (um 2 035 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Holz „Tierstück“ 4.000 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917, S. 6, Kat. Nr. 10 („gutes, charakteristisches Weidebildchen des Meisters von kühler, klarer Haltung“); Der Kunstmarkt 1917, S. 225–228.

Anthony van Dyck (1599 Antwerpen – 1641 London) – Kopie

30. *Maria-Louise de Tassis*
Leinwand, 134 × 96 cm

Kopie nach dem Original (Leinwand, 128 × 92 cm) in der Liechtenstein-Galerie

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des

Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 77 (um 5 529 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, Wand bei der Kegelbahn: 2 Oelgemälde „Edelman“, „Edeldame“ 1.500 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 9, Kat. Nr. 77.

Anton Ebert (1845 Kladruby / Kladrau – 1896 Wien)

31. *Vor dem Bade*
Holz, 39 × 28 cm; signiert: A. Ebert

Provenienz: nicht identifizierte Privatsammlung, Wien vor 1914; 247. Kunstaktion im Dorotheum, Wien 29. 4. 1914, lot 274; Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 274 (um 435, 60 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: 247. Kunstauktion. *Antiquitäten und Gemälde aus adeligem und bürgerlichem Privatbesitz: darunter Nachlaß k. u. k. Oberstleutnant Müller-Bauerreiß und Vinzenz Prick*, Wien 1914, S. 39, Kat. Nr. 646; Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 30, Kat. Nr. 274.

Adam Elsheimer (1578 Frankfurt am Main – 1610 Rom) – traditionell falsch zugeschrieben

32. *Sintflut*
Leinwand, 32 × 40 cm; signiert (nachträglich?) mit Monogramm: AE

Provenienz: Sammlung Ulrike von Levetzow (1804–1899); Bilder- und Antiquitätenhändler Julius Leitner (1841–vor 1917), Budapest, München und Karlsbad; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 44 (um 17 000 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Sintflut“ 2.000 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 5, Kat. Nr. 44, Abb. Taf. XXXVI; Der Kunstmarkt 1917–1918, S. 85.

Johann Nepomuk Ender (1793 Wien – 1854 Wien)

33. *Porträt der Gräfin K. als Hebe*
Leinwand, 80 × 64 cm; signiert: Ender Joh.

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Pal-

mer im Dorotheum, Wien 1915, lot 216 (um 3 546 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930; Auktion Fischer, Luzern, 9. II. 2005, lot 1198.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 24, Kat. Nr. 216, Abb. Taf. 19.

Domenico Fetti (um 1589 Rom – 1623 Venedig)

34. *Das Gleichnis vom verlorenen Groschen*
Pappelholz, 44 × 40 cm

Provenienz: Sammlung Jacques Eynard-Châtelain (1772–1847), Genf 1799; Sammlung Prof. Karl König, Wien vor 1915/1917; Versteigerung der Sammlung Prof. Karl König bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1917, lot 35 (um 3 520 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Holz „Verlorener Groschen“ 600 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917, S. 13, Kat. Nr. 35 („Verkleinerte Originalreplik des Bildes der Dresdener Galerie“). – Der Kunstmarkt 1917, S. 225–228; Eduard A. Safarik, *Fetti*, Milano 1990, S. 115–116, Kat. Nr. 28e.

Carl Fischer-Köystrand (1861 Wien – 1918 Maria Enzersdorf)

35. *Die Gustel von Blasewitz*
Aquarell, Maße unbekannt

Provenienz: Herbstausstellung Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, Wien Künstlerhaus 1917, Kat. Nr. 137 (um 2 500 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Vorraum zum Bildersaal, Wand vis a vis Musikraum: Aquarell „Die Gustl von Blasewitz“ 200 Kč*

Literatur: Katalog der Herbstausstellung 18. II.–20. 12. 1917, Kat. Nr. 137; Wiener Kunstbrief, *Die christliche Kunst. Monatsschrift für alle Gebiete der christlichen Kunst und Kunstwissenschaft* 14, 1917/1918, S. 135.

Friedrich Gauermann (1807 Scheuchenstein, Gemeinde Miesenbach – 1862 Wien)

36. *Alm bei Zell am See*
Leinwand, 67 × 79 cm; signiert

Provenienz: nicht identifizierte Privatsammlung, Wien vor 1917; 242. Kunstauktion C. J. Wawra und J. Glückselig

& Sohn, Wien 1917, lot 58 (um 13 635 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra – J. Glückselig 1917, S. 14, Kat. Nr. 58 („Ein vorzügliches Werk des Meisters“); Internationale Sammler-Zeitung 1917, S. 99.

Jakob Emanuel Gaisser (1825 Augsburg – 1899 Wien)

37. *Teegesellschaft (Damen und Herren in der Tracht des 17. Jahrhunderts)*, 1875
Karton, 30 × 37 cm; signiert: *Gaißer 75*

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 82 (um 804 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Karton „Teegesellschaft“ 180 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 13, Kat. Nr. 82.

August Gerasch (1822 Wien – 1908 Wien)

38. *Almlandschaft*
Holz, 60,5 × 78 cm; signiert: *A. Gerasch*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 245 (um 581 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 27, Kat. Nr. 245.

August Gerasch

39. *Drei Genreszenen (Von Hunden überfallener Mönch und Illustrationen zu Bürgers Leonore)*
Holz, 31 × 38 cm

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 97 (um 581, 75 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 15, Kat. Nr. 97.

Alois Greil (1841 Linz – 1902 Wien)

40. *Französische Freiwillige dem Gutsherrn vorgeführt. Szene aus der französischen Revolution*, 1872
Aquarell, 21 × 29 cm; signiert und datiert: *A. Greil 872*

Provenienz: Sammlung Adalbert (Vojtěch) Freiherrn von Lanna (1836–1909), Prag vor 1909/1910; Versteigerung

der Sammlung Adalbert (Vojtěch) Freiherrn von Lanna bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1910, lot 197; Sammlung Julius Kopstein, Wien vor 1915/1916; Versteigerung der Sammlung Julius Kopstein im Dorotheum, Wien 1916, lot 20 (um 1 390, 63 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Vorraum zum Bildersaal Nischenwand rechts über kl. Sofa: Aquarell „Französische Freiwillige“ 300 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1910, S. 21, Kat. Nr. 197; 267. Aukt. Kat. Dorotheum 1916e, S. VIII, S. 6, Kat. Nr. 20, Abb. Taf. 4.

Alois Greil

41. *Direktor eines Wandertheaters*, 1893
Aquarell, 19 × 12, 5 cm; signiert und datiert: A. Greil 1893

Provenienz: Sammlung Ludwig Lobmeyr, Wien vor 1917; Versteigerung der Sammlung Ludwig Lobmeyr bei C. J. Wawra, Wien 1917, lot 223 (um 5 280 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Vorraum zum Bildersaal Nischenwand rechts über kl. Sofa: Aquarell „Der Direktor“ 500 Kč*

Literatur: Kat. Lobmeyr 1904, S. 71, Kat. Nr. 602; Aukt. Kat. C. J. Wawra 1917, S. VIII, S. 30, Kat. Nr. 223, Abb.

Alois Greil

42. *Auf dem Gmundener Dampfer*, 1899
Aquarell, 31 × 44 cm; signiert und datiert: A. Greil 1899

Provenienz: Sammlung Ludwig Lobmeyr, Wien vor 1917; Versteigerung der Sammlung Ludwig Lobmeyr bei C. J. Wawra, Wien 1917, lot 217 (um 7 260 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Vorraum zum Bildersaal Nischenwand rechts über kl. Sofa: Aquarell „Gmunder Dampfer“*

Literatur: Kat. Lobmeyr 1904, S. 49, Kat. Nr. 424 S. 71, Kat. Nr. 600; Aukt. Kat. C. J. Wawra 1917, S. VIII, S. 29, Kat. Nr. 217, Abb.

Alois Greil

43. *Eine Löwin von Naschmarkt*
Aquarell, 23, 5 × 16 cm; signiert

Provenienz: Sammlung Ludwig Lobmeyr, Wien vor

1917; Versteigerung der Sammlung Ludwig Lobmeyr bei C. J. Wawra, Wien 1917, lot 230 (um 3 520 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Vorraum zum Bildersaal Nischenwand rechts über kl. Sofa: Aquarell „Löwin am Naschmarkt“ 700 Kč*

Literatur: Kat. Lobmeyr 1904, S. 71, Kat. Nr. 600; Aukt. Kat. C. J. Wawra 1917, S. VIII, S. 30, Kat. Nr. 230.

Konrad Grundler (Lebensdaten unbekannt)

44. *Kämpfende Truthähne*
Pappe, 10 × 15 cm; signiert: Konrad Grundler

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 132 (um 180 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 18, Kat. Nr. 132.

Dirck Hals (1591 Haarlem – 1656 Haarlem)

45. *Lustige Gesellschaft*, 1650
Holz, 42,5 × 55 cm; signiert und datiert rechts unten: D. Hals 1650

Provenienz: Kunsthandlung Jacob Goudstikker (1836–1917), Amsterdam; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 58 (um 9 350 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Holz „Lustige Gesellschaft“ 1.100 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 6–7, Kat. Nr. 58. – Der Kunstmarkt 1917–1918, S. 85.

Anton Hansch (1813 Wien – 1876 Salzburg)

46. *Hochgebirgslandschaft*
Pappe, 25,5 × 56 cm

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 127 (um 224 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 18, Kat. Nr. 127.

Matthias Grilhofer (1801 Stadl bei Murau – 1860 Wien)

47. *Weibliches Bildnis*
Miniatur auf Elfenbein, 9 × 7,2 cm; signiert: Grilhofer

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 124 (um 475, 75 K, zusammen mit Kat. Nr. 105, 114, 116); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 14, Kat. Nr. 124.

Meindert Hobbema (1638 Amsterdam –1709 Amsterdam)

48. *Die Mühle von Geldern* [Abb. 13]

Leinwand, 41 × 51 cm; signiert links unten: *M. Hobbema*

Provenienz: Sammlung Baron Constant Dirckinck-Holmfeld (1799–1880), Kopenhagen / Pinneberg;³⁸ Bilderhändler und Restaurator Moritz Wagner, Budapest; 32 200 K); Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 61 (um 27 500 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Mühle“ 2.500 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 7, Kat. Nr. 61, Abb. Taf. XIII; Der Kunstmarkt 1917–1918, S. 86; Broulhiet 1938, S. 380, Kat. Nr. 28, Abb. S. 28, S. 116; RKD Hofstede de Grootfiches Hobbema, Meindert, fichennummer 1230529 (nach Abb. falsch).

Meindert Hobbema

49. *Baumlandschaft*

Holz, 52 × 69 cm; signiert: *M. Hobbema*

Provenienz: Englischer Privatbesitz; Kunsthandlung Jacob Goudstikker (1836–1917), Amsterdam; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 62 (um 35 200 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal Linke Längewand: „Baumlandschaft“ 2.500 Kč*

Ausstellung: 1888 Budapest, Die Amateur-Ausstellung.³⁹

Literatur: Franz von Pulszky, in: *Neues Pester Journal* 1888, Nr. 83; Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 7, Kat. Nr. 62, Abb. Taf. XII. – Der Kunstmarkt 1917–1918, S. 86. – Broulhiet 1938, S. 431, Kat. Nr. 397, S. 300, Abb. 397.

Eduard Kasparides (Krönau, Mähren – 1926 Bad Gleichenberg, Steiermark)

50. *Am Weiher*

Leinwand, 54 × 67 cm; signiert: *Ed. Kasparides*

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 94 (um 503, 25 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 15, Kat. Nr. 94.

Hugo Kauffmann (1844 Hamburg – 1915 Prien am Chiemsee)

51. *Bauernhochzeit*, 1880

Zwei Federzeichnungen, 14 × 24 cm; signiert und datiert: *Hugo Kauffmann 80*

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 74 (um 1 114, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Vorraum zum Bildersaal, Wand vis a vis Musikraum: 2 Federzeichnungen 100 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 13, Kat. Nr. 74.

Hugo Kauffmann

52. *Der eingeschlafene Musikant (Holzknecht, Bier in Bombardon gießend)*, 1891

Holz, 36 × 45 cm; signiert und datiert links unten: *Hugo Kauffmann 91*

Provenienz: XXI. Jahresausstellung im Künstlerhause, Wien 1892; nicht identifizierte Privatsammlung, Wien vor 1917; 242. Kunstauktion C. J. Wawra und J. Glückselig & Sohn, Wien 1917 (um 16 160 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930; Auktion im Dorotheum Wien, 26. 11. 2007, lot 83.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „eingeschlafene Musikant“ 2.000 Kč*

Literatur: W. L., XXI. Jahresausstellung im Künstlerhause. Ölgemälde, *Allgemeine Kunst-Chronik* XVI, 1892, S. 170; *Allgemeine Kunst-Chronik* XVI, 1892, S. 260; *Wiener Zeitung* 1892, Nr. 107, 8. 5., S. 6; Friedrich von Boetticher, *Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts. Beitrag zur Kunstgeschichte*, Dresden 1895, S. 653, Nr. 93. – Aukt. Kat. C. J. Wawra – J. Glückselig 1917, S. 17, Kat. Nr. 75 („ein bekanntes Hauptbild des Meisters“); Internationale

Sammler-Zeitung 1917, S. 99; Irmgard Holz, *Hugo Kauffmann 1844–1915. Werkverzeichnis der Gemälde*, Berlin 1984, S. 238, Kat. Nr. 858, Abb. S. 137.

Heinrich Kern (Lebensdaten unbekannt)

53. *Ein schlechter Tag des alten Musikanten*
Leinwand, 47 × 31 cm; signiert: *Kern H.*

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 109 (um 325 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 15, Kat. Nr. 109.

Thomas de Keyser (um 1596 Amsterdam – 1667 Amsterdam)

54. *Familienbildnis*, 1631
Leinwand, 103 × 136 cm; signiert mit Monogramm und datiert: *TDK 1631*

Provenienz: Bilder- und Antiquitätenhändler Julius Leitner (1841–vor 1917), Budapest, München und Karlsbad; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 69 (um 52 250 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Familienbildnis“ 5.000 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 8, Kat. Nr. 69, Abb. Taf. XXa; *Der Kunstmarkt 1917–1918*, S. 86.

Hugo Löffler (1859 Hamburg – 1935 Wien)

55. *Nachtwächter*
Leinwand, 90 × 66 cm; signiert: *Hugo Löffler*

Provenienz: Sammlung Konstantin Tifoxilos (1835–1912), Wien vor 1904; Versteigerung der Sammlung Konstantin Tifoxilos bei C. J. Wawra, Wien 28. II. 1904, lot 122; nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 116 (um 391, 75 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: 196. *Kunst-Auktion C. J. Wawra. Kollektion Konstantin Tifoxilos. Versteigerung einer hervorragenden Sammlung modernen Ölgemälden, Aquarellen, Miniaturen, Alt-Wiener Porzellan, Arbeiten aus Silber, Gold, Bronze, Zinn [...] – Öffentliche Versteigerung 28. November 1904 und die darauffolgenden Tage*, Wien 1904, S. 10,



16 – Deutsch, Mitte des 16. Jahrhunderts, **Die Geburt Christi**.
1919–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt

Kat. Nr. 122; Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 17, Kat. Nr. 116.

Alessandro Magnasco (1667 Genoa – 1749 Genoa)

56. *Karfreitagsprozession*, 1699
Leinwand, 232 × 286 cm; signiert auf einem Markstein mit Monogramm und datiert: *AM 1699*

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 45 (um 22 066, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Charfreitagsprozession“ 4.000 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 5, Kat. Nr. 45, Abb. Taf. 6; *Die bildenden Künste 1*, 1918, S. II; Riedl

1917/1918, S. 46 („die herrliche Karfreitagsprozession von Magnasco“; *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 2, 1915–1916, S. 13; Versteigerung der Kunstsammlung Amerling, *Wiener Zeitung* 1916, Nr. 96, 27. 4., S. 5 („grossartige Landschaft des genialen Alessandro Magnasco – stolzes Hauptwerk!“); Amerlings Nachlass, *Fremdenblatt* 70, Nr. 117, 28. 4., S. 9; A. F. S. [Adalbert Franz Seligmann], Die Amerling-Auktion, *Neue Freie Presse* Nr. 18565, 1916, 29. 4., s. 5; Neues Wiener Journal 1916, S. 12; Neues Wiener Tagblatt 1916, S. 13.

Hans Makart (1840 Salzburg – 1884 Wien)

57. *Ermordung Heinrichs IV.* (Skizze)
Leinwand auf Holz aufgezogen, 25 × 20 cm

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 30 (um 670, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 4, Kat. Nr. 30; Frodl 1974, S. 285, Kat. Nr. 26; Frodl 2013, S. 61, Kat. Nr. 36, ohne Abb.

Hans Makart

58. *Frauenraub*
Leinwand, 142 × 95 cm

Provenienz: Sammlung Graf Peter Vay de Vaja, vor 1918; Versteigerung der Sammlung Graf Peter Vay de Vaja im Ernst-Museum, Budapest 1918, lot 1500/64 (um 10 000 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Vielleicht in Bezug auf das Grissailebild (Leinwand 70 × 47 cm) mit gleichem Thema; vgl. Frodl 2013, S. 327, Kat. Nr. 638 Grisaille.

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1918, Kat. Nr. 1500/64; Térey 1917/1918, S. 209 („ein echtes, aber unerfreuliches Bild“); *Weltkunst* 1979, S. 652.

Hans Makart

59. *Siesta am Hofe der Mediceer*, 1874
Leinwand, 25 × 35 cm

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 41 (um 670, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930; Privatbesitz, Wien 1940; Privatbesitz, Linz 1971; Privatbesitz, Wien 1974.

Skizze zu einem Bild im LWL – Museum für Kunst und Kultur in Münster (Inv. Nr. 1634 BRD, Holz 56,7 ×

83,7 cm; vgl. Frodl 2013, S. 178–179, Kat. Nr. 298, Abb.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 5, Kat. Nr. 41; Paul Sackarndt, Makarts Porträts und Improvisationen, *Kunst für alle* 55, 1939–1940, S. 282, Abb. S. 277; Heinrich Hoffmann (ed.), *Hans Makart 1840–1884. Katalog der Gedächtnis Ausstellung anlässlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages*, Salzburg 1940, Kat. Nr. 14, Abb. 12; Josef Mühlmann (ed.), *Hans Makart und seine Zeit*, Salzburg 1954, Kat. Nr. 2, Abb.; Brigitte Heinzl, Hans Makart. Beiträge zu einer Monographie, *Mitteilungen der Österreichischen Galerie* 15, 1971, Nr. 59, S. 120, Anm. 131; *Hans Makart. Triumph einer schönen Epoche*, Baden Baden 1972, S. 30, Kat. Nr. 8, Abb.; Frodl 1974, S. 351, Kat. Nr. 255, Abb. Taf. 61; Frodl 2013, S. 168, Kat. Nr. 271, Abb.

Josef Mansfeld (1819 Wien – 1894 Wien)

60. *Stilleben mit Jagdutensilien*, 1879
Holz, 26 × 31 cm; signiert und datiert: *Mansfeld Josef, 1879*

Quellen: Verzeichnis 1930: *Neue Küche* [sic], *Auf der Wand hängend: 1 Oelgemälde auf Holz „Stilleben“ 50 Kč*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 46 (um 626, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 6, Kat. Nr. 46.

Joseph M. Munsch (1832 Linz – 1896 München)

61. *Bauernjunge, seinen Brüderchen zum Tanze auf spielend*
Holz, 36 × 25 cm; signiert: *M. Munsch*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 49 (um 1250, 50 Kč); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 6, Kat. Nr. 49.

Gabriel von Max (1840 Prag – 1915 München)

62. *Mutter mit Kind*, 1902
Leinwand, 59 × 43 cm; signiert: *Gab. v. Max 1902*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 222 (um 5 199 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 24, Kat. Nr. 222.

- Jan Miense Molenaer** (1610 Haarlem – 1668 Haarlem)
63. *Wirtshausstube mit tanzendem Paar*
Holz, 21 × 27 cm; signiert: *Molenaer*

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 56 (um 4 695, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal Rechte Wand: „Wirtshausstube“ 500 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 7, Kat. Nr. 56, Abb. Taf. II.

- Michiel van Musscher** (1645 Rotterdam – 1705 Amsterdam)
64. *Porträt einer jungen Dame*, 1687
Leinwand, 56 × 49 cm

65. *Porträt eines jungen Edelmannes*, 1687
Leinwand, 56 × 49 cm; signiert links unten: *M. v. Musscher pinxit 1687*.

Provenienz: Sammlung Karl Moritz von Frank, Wien vor 1916; Versteigerung der Sammlung Karl Moritz von Frank im Dorotheum, Wien 1916, lot 95 (um 5 280 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Damenportrait“ 400 Kč; 1 Oelgemälde auf Leinwand Kniestück „Edelmann“ 450 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916c, S. 10, Kat. Nr. 95.

- Jean-Marc Nattier** (1685 Paris – 1766 Paris)
66. *Bildnis einer jungen vornehmen Dame*
Leinwand, 130 × 91 cm

Provenienz: Sammlung Duprez-Joinville, Paris; Sammlung Prof. Karl König, Wien vor 1915/1917; Versteigerung der Sammlung Prof. Karl König bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1917, lot 43 (11 000 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917, S. 15, Kat. Nr. 43, Abb. Taf. VII; Der Kunstmarkt 1917, S. 225–228; Neue Freie Presse 1917, S. II.

- August von Pettenkofen** (1822 Wien – 1889 Wien)
67. *Ungarisches Bauernfuhrwerk auf der Puszta*, 1856 [Abb. 3]
Holz, 25,5 × 47 cm; signiert und datiert: *a. p. 1856*

Provenienz: Sammlung Ludwig Lobmeyr, Wien vor 1917; Versteigerung der Sammlung Ludwig Lobmeyr bei C. J. Wawra, Wien 1917, lot 51 (um 64 900 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Ausstellung: Künstlerhaus 1889 a 1904; Deutsche-Jahrhundert-Ausstellung Berlin 1906, Nr. 131g.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Holz, „Bauernfuhrwerk“ 5.000 Kč*

Literatur: Kat. Lobmeyr 1904, S. 17, Kat. Nr. 127; Arpad Weixlgärtner, *August Pettenkofen*, Wien 1916, I, S. 148, Abb. S. 99; II, S. 367, Nr. 224; Aukt. Kat. C. J. Wawra 1917, S. X, S. 9, Kat. Nr. 51, Abb.; Tietze 1917–1918, S. 53–55; Versteigerung Ludwig Lobmeyr, *Der Kunstmarkt* 14, 1917, S. 268, Abb.; Riedl 1917/1918, S. II.

- Peter Paul Rubens** (1577 Siegen – 1640 Antwerpen) – Kopie, 17. Jahrhundert
68. *Jan Vermoelen (1589–1656)*
Leinwand, 107 × 77 cm

Kopie nach dem Original (Holz, 126 × 96 cm) in der Liechtenstein-Galerie.

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 66 (um 2 441, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, Wand bei der Kegelbahn: 2 Oelgemälde „Edelman“, „Edeldame“ 1.500 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 8, Kat. Nr. 67 (Kopie aus dem XVII. Jahrhundert nach P. P. Rubens).

- Franz Rumpler** (1848 Tachov / Tachau – 1922 Klosterneuburg)
69. *Abendruhe*
Holz, 15 × 11, 5 cm; signiert rechts unten: *F. Rumpler*.

Provenienz: 273. Kunstauktion C. J. Wawra, Wien 1923 (um 8 125 ö. K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra 1923, S. 21, Kat. Nr. 160, Abb. Taf. IV.

Tadeusz Rybkowski (1848 Kielce – 1926 Lemberg)

70. *Polnischer Markt*, 1881

Aquarell auf Seide, 13 × 26 cm; signiert und datiert: *Tadeusz Rybkowski 1881*.

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 80 (um 815 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bibliothek: 6 Aquarellbilder* 5.000 Kč

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 13, Kat. Nr. 80.

Giovanni Battista Salvi, genannt il Sassoferrato (1609 Sassoferrato – 1685 Rom)

71. *Madonna im Gebet*

Leinwand, 41 × 47, 5 cm

Provenienz: Privatbesitz, Budapest; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 119 (um 23 650 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 12, Kat. Nr. 119, Abb. Taf. XXXIII; *Der Kunstmarkt 1917–1918*, S. 86; *Cicerone* 9, 1917, S. 385–387.

Jacob Emil Schindler (1842 Wien – 1892 Westerland)

72. *Gegend in Holland*, 1877

Leinwand, 62,5 × 89 cm; signiert und datiert rechts unten: *Schindler 77*

Provenienz: Sammlung James Staats Forbes (1823–1904), London Chelsea vor 1900/1905; Auktion Hofkunsthändler E. A. Fleischmann, München 28. 3. 1905, lot 83; nicht identifizierte Privatsammlung, Wien vor 1917; 242. Kunstauktion C. J. Wawra und J. Glückselig & Sohn, Wien, lot 129 (um 25 850 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: „Holländ. Gegend“* 2.500 Kč

Literatur: *Katalog der Gemäldesammlung (deutscher Teil) des † Herrn J. S. Forbes, Chelsea, London: Versteigerung: 28. März 1905 zu München in der Galerie Fleischmann (Katalog Nr. 18)*, München 1905, lot 83, Abb.; Aukt. Kat. C. J. Wawra – J. Glückselig 1917, S. 26, Kat. Nr. 129 („*Ein hervorragendes Werk des Künstlers*“);

Internationale Sammler-Zeitung 1917, S. 100; Fuchs 1970, S. 177, Kat. Nr. 209, Abb.

Jacob Emil Schindler

73. *Weißkirchen an der Donau*

Holz, 30,5 × 33 cm

Provenienz: Sammlung Viktor Zuckermandl, Wien vor 1916; Versteigerung der Sammlung Viktor Zuckermandl bei C. J. Wawra, Wien 1916, lot 100 (um 30 000 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916a, S. 22, Kat. Nr. 100 („*ein hervorragendes Werk des Künstlers*“); *Internationale Sammler-Zeitung* 1916a, S. 188.

Jacob Emil Schindler

74. *Landschaft mit alter Mühle (Mühle bei Friesach)*

Holz, 40 × 30,5 cm; signiert: *Schindler*

Provenienz: Versteigerung des Nachlasses Jacob Emil Schindler (1842–1892) bei O. H. Miethke, Wien 5. 12. 1892 [Lugt 51171]; Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 72 (um 4 877 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930; Eigentum Alma Löw, Jihlava / Iglau 1930–1945; Sammlung Rudolf G. Strasser (1919–2014), Pelham Manor, New York 1970, nach 1989 Wien?

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal rechte Wand: „Landschaft mit Mühle“* 600 Kč

Literatur: *Künstlerischer Nachlass Jacob Emil Schindler's, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien und der königl. Akademie der bildenden Künste in München*, Wien 1892, Kat. Nr. 1892; Die Versteigerung von E. J. Schindler's Nachlass, *Kunstchronik* N. F., 1892, Sp. 150 Herr Stift, um 800 fl.; Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 9, Kat. Nr. 72, Abb. Taf. 9; Fuchs 1970, S. 237, Kat. Nr. 516, Abb. 68, S. 106; Martina Haja, Emil Jakob Schindlers Zyklus „Die Monate“. Zum 160. Geburtstag und 110. Todestag des Künstlers (1842–1892), *Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst* 2002, Heft 2, S. 10.

Johann Martin Schmidt, genannt Kremser Schmidt (1718 Grafenwörth – 1801 Stein/Donau)

75. *Maria mit dem Kinde, von Engeln umgeben*, 1789

Leinwand, 71 × 47 cm; signiert rechts: *M. J. S. 1789*

Provenienz: Privatbesitz, Wien vor 1915; 254. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 17.–19. 1915, lot 243; Sammlung

Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 231, lot 231 (um 1 723, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildergalerie, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Maria mit dem Kinde“ 400 Kč*

Literatur: *Nachlass Rosa Bromeissl, Wien: Antiquitäten (Bronzen, Zinn, Holz, Gläser, Altwiener Porzellan, altösterreichische Fayencen, Steingut, Klosterarbeiten, Gratulationskarten), Gemälde, Kunstmobiliar (Kat. Nr. 1–200); ferner Beiträge aus verschiedenem Wiener Privatbesitz, Gemälde und Antiquitäten (Kat. Nr. 201–456), Wien 1914, lot 243; Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 25, Kat. Nr. 231.*

Teutwart Schmitson (1830 Frankfurt am Main – 1863 Wien)

76. *Scheuende Pferde*

Aquarell, 35 × 51 cm; signiert

Provenienz: Sammlung Georg Plach (1818–1885), Wien vor 1885; Besitz der *Firma Carl Müller & Comp.* oder der *Hofkunsthdlg Fritz Gurlitt*, Berlin vor 1904; Versteigerung Rudolph Lepke's, Berlin 12.–13. 3. 1904, lot 4; Sammlung Hugo Othmar Miethke, Wien vor 1918; Versteigerung der Sammlung Hugo Othmar Miethke bei C. J. Wawra, Wien 1918, lot 226 (um 2 145 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bibliothek: 6 Aquarellbilder 5.000 Kč*

Literatur: *Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus. Gemälde moderner Meister: aus dem Besitze der Firma Carl Müller & Comp., Hofdecoreure und Hoflieferanten, sowie der Hofkunsthdlg Fritz Gurlitt, Berlin 1901, S. 11, Kat. Nr. 8, Abb.; Aukt. Kat. C. J. Wawra, Wien 1918, S. 37, Kat. Nr. 226, Abb. Taf. XXVIII.*

Max Schödl (1834 Wien – 1921 Wien)

77. *Stilleben mit Bronze-Karaffe und orientalischen Waffe*, 1884

Holz, Maße unbekannt; signiert: *Max Schödl 1884*

Provenienz: Sammlung Karl Moritz von Frank, Wien vor 1916; Versteigerung der Sammlung Karl Moritz von Frank im Dorotheum, Wien 1916, lot 101 (um 6 963 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916c, S. 11, Kat. Nr. 101.

Johann Christian Schoeller (1782 Rappoltsweiler, Elsas – 1851 Wien)

78. *„Halt ein Barbar!“*, 1848

Aquarell, 118 × 138 mm; signiert rechts unten: S. 1848
Wien Museum, Inv. Nr. 48.326

Kopie einer Karikatur (1830) von Honoré Daumier

Provenienz: 237. Kunstauktion von C. J. Wawra, Wien 1916, lot 103 (um 638 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930; Wien Museum.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Vorraum zum Bildersaal, Wand vis a vis Musikraum: Aquarell „Halt ein Barbar“ 100 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916b, S. 25, Kat. Nr. 103; Internationale Sammler-Zeitung 1916b, S. 213; *Johann Christian Schoeller. Karikatur und Satire in Biedermeier und Vormärz*, Wien 1978, S. 93, Kat. Nr. 293, Abb. 1.

Johann Christian Schoeller

79. *Weh! – meine Nudelsuppe*

Aquarell, 10 × 14 cm

Provenienz: 237. Kunstauktion C. J. Wawra, Wien 1916, lot 104 (um 440 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Vorraum zum Bildersaal, Wand vis a vis Musikraum: Aquarell „Weh meine Nudelsuppe“ 100 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916b, S. 25, Kat. Nr. 104; Internationale Sammler-Zeitung 1916b, S. 213; Gabriella Hauch, *Frau Biedermeier auf den Barrikaden: Frauenleben in der Wiener Revolution 1848*, 1990, S. 117; *Kindsein in Wien. Zur Sozialgeschichte des Kindes von der Aufklärung bis ins 20. Jahrhundert*, Wien 1992, Kat. Nr. 7.48.

Alfred Seifert (1850 Praskolesy / Praskoles – 1901 München)

80. *Brustbild eines jungen Mädchens mit Mühlsteinkragen und Häubchen*

Holz, 25 × 19 cm; signiert: *Alfred Seifert*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 13 (um 391, 75 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 2, Kat. Nr. 13.

Karl Stuhlmüller (1859 München – 1930 Etzenhausen bei Dachau)

81. *Viehmarkt in einem bayrischen Dorf*
Leinwand, 18 × 39 cm; signiert: *K. Stuhlmüller, München*

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 108 (um 526 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930; Auktionshaus Zezula, Brno 10. 12. 2016, lot 224.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 15, Kat. Nr. 108.

David II. Teniers (1610 Antwerpen – 1690 Brüssel) – Kopie, 18. Jahrhundert

82. *Bogenschiessende Bauern auf einem Dorfplatz*
Holz, 13 × 20 cm

Provenienz: Sammlung Prof. Karl König, Wien vor 1915/1917; Versteigerung der Sammlung Prof. Karl König bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1917, lot 9 (um 935 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917, S. 5, Kat. Nr. 9 („vielleicht von der Hand eines englischen Kopisten.“); *Der Kunstmarkt* 1917, S. 225–228.

David II. Teniers – Art des

83. *Bauer mit Tonkrug* [Abb. 14]
Holz, 14,5 × 12 cm

Provenienz: Sammlung Hugo Othmar Miethke, Wien vor 1918; Versteigerung der Sammlung Hugo Othmar Miethke bei C. J. Wawra, Wien 1918, lot 29 (um 5 170 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Holz „Der Trinker“ 500 Kř*

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra, Wien 1918, S. 12, Kat. Nr. 29, Abb. Taf. XXXVI (als Harmen Hals?).

Robert Theer (1808 Johannesberg – 1863 Wien) – Art des

84. *Zar Alexander I. von Russland*
Miniatur auf Elfenbein, 3,8 × 2,8 cm

Provenienz: Antiquitätenhändler Alexander Donath, Budapest; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 278 (um 1 760 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.



17 – Spanisch, um 1600, **weibliche Reliquienbüste**. 1920–1930 Sammlung Karl Löw, Helenenthal, heutiger Verbleib unbekannt

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 30, Kat. Nr. 278, Abb. Taf. XCVI.

Tiberio Titi (1578 Florenz – 1637 Florenz) – Kopie (?)

85. *Costanza Medici Cospi*
Leinwand, 137 × 109 cm; oben das Wappen der Medici, darunter die Inschrift: *Costanza Medici Cospi Pronipote di Papa Leone XI.*

Kopie (?) nach dem Porträt (Leinwand, 137 × 109 cm) in der Galerie Tarantino, Paris, früher Galleria Cospiana: „*Un quadro rappresentante in figura quasi intera al naturale il ritratto di Costanza Medici Cospi madre del Marc. Ferd.º Cospi pronipote di Leone × vestita all'antica con perle in capo con cornice intagliata e dorata lato P.3 d.7 largo P. 2 d. 10 L. 80*“

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 64 (um 2 441, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Costanza Medici“ 600 Kř*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 8, Kat. Nr. 64, Abb. Taf. 18 (als Italienische Schule, Ende XVI. Jahrhundert).

Friedrich Treml (1816 Wien – 1852 Wien)
86. *Ulanen und Marketenderin*
Holz, 20 × 23 cm; bezeichnet: *Treml 1847*

Provenienz: nicht identifizierte Sammlung, Wien vor 1909; Kunstsalon Pisko, Wien 1909, lot 97; 36. Kunstauktion Albert Kende, Wien 1917, lot 1360 (um 4 180 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Literatur: *Versteigerung von zwei reichhaltigen Wiener Sammlungen: bestehend aus Ölgemälden, Aquarellen Versteigerung, den 28. April im Kunstsalon Pisko und eventuell am folgenden Tage, Wien 1899, S. 10, Kat. Nr. 97, Abb („ein entzückendes Bildchen beliebten Schlachtenmalers“); Aukt. Kat. Albert Kende 1917b, S. 72, Kat. Nr. 1360, Abb.*

Wallerant Vaillant (1623 Lille – 1677 Amsterdam)
87. *Zwei schelmisch lachende Knaben*
Pinsel in braugrauer Tusche, weiß gehöhnt, Papier, 213 × 170 mm

Originalvorlage des Schabblattes nach einem Bilde von Frans Hal, früher in der Sammlung G. J. Gould in New York; vgl. Joseph Eduard Wessely, *Wallerant Vaillant. Verzeichnis seiner Kupferstiche und Schabkunstblätter*, Wien 1865, S. 70, Nr. 162.

Provenienz: Sammlung Prof. Karl König, Wien vor 1915/1917; Versteigerung der Sammlung Prof. Karl König bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1917, lot 14 (um 1 045 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „2 lachende Jungen“ 300 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917, S. 7, Kat. Nr. 14.

Eduard Veith (1858 Nový Jičín / Neutitschein – 1925 Wien)
88. *Jugend (Psyche)*
Holz (?), 52 × 62 cm, signiert (?)

Provenienz: Herbstausstellung Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, Künstlerhaus Wien 14. II. 1917 (um 3 800 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930; Kunstauktion im Dorotheum, 23. 5. 2000.

Literatur: Katalog der Herbstausstellung 18. II.–20. 12. 1917, Kat. Nr. 59; Silvia Freimann, *Eduard Veith (1858–1925). Kommentierter Werkkatalog mit Werkverzeichnis*, Berlin 2011, S. 174, Kat. Nr. 155.

Willem II. van de Velde (1633 Leiden – 1707 London)
89. *Ruhige See*
Holz, 42 × 57 cm

Provenienz: Sammlung Baron Constant Dirckinck-Holmfeld (1799–1880), Kopenhagen / Pinneberg; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 145; Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Ausstellung: 1888 Budapest, Die Amateur-Ausstellung.

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 15, Kat. Nr. 145, Abb. Taf. XXXVII (um 7 150 K). – Der Kunstmarkt 1917–1918, S. 87.

Willem II. van de Velde
90. *Fischerboote am Strande* [Abb. 15]
Holz, 25 × 30 cm; signiert: W. V. V.

Provenienz: Sammlung Baron Constant Dirckinck-Holmfeld (1799–1880), Kopenhagen / Pinneberg; Sammlung Erzherzog Ludwig Viktor, Schloss Klessheim vor 1921; Versteigerung der Sammlung Erzherzog Ludwig Viktor im Dorotheum, Wien 1921, lot 189 (um 188 000 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1921–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal Linke Längewand: „Fischerboote am Strand“ 500 Kč*

Literatur: Paul Buberl, Aukt. Kat. Dorotheum 1921, S. IX („charakteristische Marine des Willem van de Velde d. J.“), S. 31, Kat. Nr. 189, Abb. Taf. 49; Die Millionenschatze des Schlosses Klessheim. Großer Andrang bei der Schauausstellung im Dorotheum, *Neues Wiener Journal* 29, 1921, Nr. 9869, 29. 4., S. 4; Die Schätze des Schlosses Klessheim, *Salzburger Volksblatt* 51, 1921, Nr. 97, 30. 4., S. 3; Versteigerung der Kunstsammlung Erzherzog Ludwig Viktor, *Neue Freie Presse* 1921, Nr. 20370, 15. 5., S. 14; Die Sammlungen Ludwig Viktors, *Salzburger Volksblatt* 51, 1921, Nr. 110, 18. 5., S. 3; Versteigerung der Sammlung Erzherzog Ludwig Viktor, *Neues Wiener Tagblatt* 55, 1921, Nr. 135, 19. 5., S. 6.

Ludwig Voltz (1825 Augsburg – 1911 München)
91. *Rast am Felde*
Pappe, 11 × 17 cm; signiert: L. Voltz

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Doro-

theum, Wien 1916, lot 137 (um 202 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 19, Kat. Nr. 137.

Ferdinand Georg Waldmüller (1793 Wien – 1865 Hinterbrühl)

92. *Porträt einer jungen Dame*, 1826 [Abb. 11]
Leinwand, 67 × 54 cm; signiert: *Waldmüller 1826*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 78 (um 11 814 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930; Auktionshaus Zezula, Brno 10. 12. 2016, lot 268.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Jüngere Dame“ 1.600 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 10, Kat. Nr. 78, Abb. Taf. 2. – Wöhler 1996, S. 435, Kat. Nr. 177, Abb.

Ferdinand Georg Waldmüller

93. *Palmsonntag*, 1853 [Abb. 12]
Holz, 46 × 57,5 cm; signiert auf der Wiege: *Waldmüller 1853*
Moravská galerie v Brně, Inv. Nr. A 1444 (erworben 1963)

Ausstellung: 1855 Paris, Weltausstellung; 1856 London, Buckingham Palace; 1898 Wien, Jubiläums-Ausstellung, Kat. Nr. 127; 1990 Wien Kunstforum.

Provenienz: Weltausstellung Paris 1855; Versteigerung der Waldmüller Bilder bei Phillips, London 4. 7. 1856, lot 11 („*Palm Sunday* £ 9 9s“); Kunsthandlung *Charles Sedelmeyer* (1837–1925), Wien und Paris 1872/1873; Versteigerung der Collection Sedelmeyer, Wien, Künstlerhaus 21.–22. 12. 1872 [Lugt 33070];⁴⁰ Sammlung Sigmund Geiringer (1860–1903), Wien 1898;⁴¹ nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 268. Kunst im Dorotheum, Wien 1916, lot 258 (um 44 000 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930; Eigentum Alma Löw, Jihlava / Iglau 1930–1945; Muzeum Vysočiny, Jihlava 1945–1963.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Holz, „Palmsonntag“ 6.000 Kč*; Archiv der Mährischen Galerie in Brünn, Fond Mährische Galerie, Kart. 112, Inv. Nr. 702, *Sammlungsgegenstände aus dem Museum Vysočina in Iglau 1966–1991 – Verzeichnis der Gemälde – Fond Museum Vysočina – Nicht-Iglauer Provenienz bzw. unbekannter Provenienz: „91.21. Stube mit Familie 45 × 58 Holz /Collection Sedelmeyer 1872/“*

und *Verzeichnis der Gemälde, aus dem Fond des Museums Vysočina in Iglau für die Mährische Galerie ausgegliedert: „13) Fond K 91/19b Stube mit Familie Holz 45 × 58“*

Literatur: *Exposition universelle de 1855. Explication des ouvrages de peinture, sculpture, gravure, lithographie et architecture des artistes vivants, étrangers et français, exposés au Palais des beaux-arts, avenue de Montaigne, le 15 mai 1855*, Paris 1855, S. 6, Kat. Nr. 47; *Auctions-Catalog. Gemälde moderner und alter Meister. Collection Sedelmeyer-Paris. Ausstellung [...] Auction [...] im Künstlerhause zu Wien*, Wien – Paris 1872; *Jubiläums-Kunstaussstellung Fünfzig Jahre österreichischer Malerei*, 2. Band, Wien 1898, S. 25, Kat. Nr. 127; Arthur Roessler – Gustav Pisko, *Ferdinand Georg Waldmüller, sein Werk und seine Schriften*, Wien 1907, Abb. 90; Frimmel 1914, S. 29, 391; Aukt. Kat. Dorotheum 1916f, S. 28, Kat. Nr. 258, Taf. 17; Waldmüller Bilder, *Internationale Sammler-Zeitung* 8, 1916, S. 301, Abb.; Bruno Grimschitz, *Ferdinand Georg Waldmüller*, Salzburg 1957, S. 347, Kat. Nr. 768; Jaroslav Kačer, *Ferdinand Georg Waldmüller*. Několik upřesňujících poznámek ke třem jeho obrazům ve sbírkách Moravské galerie, *Bulletin Moravské galerie* 17, 1974, S. 21, 23, Anm. 2, 24, Abb. (38–48); K. A. Schröder, *Ferdinand Georg Waldmüller*, München 1990, S. 161, 245, Kat. Nr. 89, Abb. 64; Jaroslav Kačer, *Evropské malířství devatenáctého století ze sbírek Moravské galerie*, Brno 1995, S. 129, Kat. Nr. 174, Abb. (mit älterer Literatur); Markéta Theinhardt, „Wer ein Bild des Herrn Waldmüller gesehen hat, kennt sie alle“. Ferdinand Georg Waldmüller in Paris, *Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst, Sonderheft 1, 1997. Ferdinand Georg Waldmüller*, S. 61, Abb. 2; Jörg Garms, „hat meinen Reisezwecken den glänzendsten Erfolg bereitet.“ Ferdinand Georg Waldmüller in London, *Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst, Sonderheft 1, 1997. Ferdinand Georg Waldmüller*, S. 72; Wöhler 1996, S. 502, Kat. Nr. 841, Abb.; Kateřina Svobodová (ed.), *Rakouské malířství 19. století v moravských sbírkách. Österreichische Malerei des 19. Jahrhunderts in Mährischen Sammlungen*, Brno 2001, S. 224, Kat. Nr. 719; Husslein-Arco 2009, S. 228, Kat. Nr. 61, Abb. S. 109; Sébastien Allard, *Waldmüller und Österreich auf der Weltausstellung 1855. Ein verpasstes Rendezvous*, in: Husslein-Arco 2009, S. 217–221; Elia-beth Foucart-Walther, *Waldmüller und Frankreich. Von einem kaiserlichen Ankauf zur Museumspolitik*, in: Husslein-Arco 2009, S. 209.

Ferdinand Georg Waldmüller

94. *Das Tischgebet*, 1864
Holz, 40 × 47 cm; signiert: *Waldmüller 1864*

Provenienz: Sammlung Friedrich Jakob Gsell (1812–1871), Wien-Leopoldstadt vor 1871; Versteigerung der Sammlung F. J. Gsell bei Georg Plach, Wien Künstlerhaus 14. 3. 1872, lot 416 [Lugt 32996]; Versteigerung Friedrich Schwarz, Wien 7.– 9. 5. 1877, lot 271 [Lugt 37443]; Sammlung Ignaz Ritter von Ephrussi (1829–1899), Wien vor 1899; Versteigerung der Sammlung Viktor Zuckerkandl bei C. J. Wawra, Wien 1916, lot 118 (um 35 500 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930; 1314. Auktion im Dorotheum, Wien 15.–18. 6. 1971, lot 133; Kunsthandel Giese und Schweiger, Wien.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Holz „Tischgebet“ 6.000 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Georg Plach 1872, Kat. Nr. 416; Frimmel 1913, S. 318; Frimmel 1914, S. 103 („Nr. 416. Waldmüller: Tischgebet von 1864. fl. 950 Ephrussi“); Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916a, S. 25, Kat. Nr. 118, Abb. („ein vorzügliches Werk des Meisters“); Internationale Sammler-Zeitung 1916a, S. 188; Versteigerung der Sammlung des Generaldirektors Viktor Zuckerkandl durch die Kunsthandlung C. J. Wawra, *Neue Freie Presse* Nr. 18739, 1916, 21. 10., S. 11; Bruno Grimschitz, *Ferdinand Georg Waldmüller*, Salzburg 1957, S. 368, Nr. 1002; Friedrich von Boetticher, *Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts*, Hofheim am Taunus 1969, Bd. II, 2, S. 969, Nr. 95; Wöhler 1996, S. 527, Kat. Nr. 1091, Abb.; *Ölgemälde, Aquarelle, Miniaturen, Zeichnungen und alte Graphik, Ikonen [...]. 1314. Auktion Dorotheum*, Wien 15.–18. 6. 1971, Kat. Nr. 133, Abb. Taf. XX; Ausst.-Kat. „Vierzig“, Kunsthandel Giese & Schweiger, Wien 2020, Kat. Nr. 8.

Isaac Willaerts (1610/1620 Utrecht – 1693 Utrecht)

95. *Fischmarkt am Meeresstrand*, 1653
Leinwand, 78 × 117 cm; signiert: *I Willaerts 1653*

Provenienz: Sammlung Graf Peter Vay de Vaja, vor 1918; Versteigerung der Sammlung Graf Peter Vay de Vaja im Ernst-Museum, Budapest 1918, lot 224 (um 10 070 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Literatur: Theodor von Frimmel, in: *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 1917, S. 31 („eine signierte Arbeit des überaus seltenen Utrechter Malers Isaak Willaerts“). – Aukt. Kat. Ernst-Museums 1918, Kat. Nr. 224, Abb. Taf. XVIII. – Térey 1917/1918, S. 210 („Ein Fischmarkt am Meerstrand bezeichnet I/isaac/ Willaerts 1653 /Nr. 224/ ging für 9 500 K in den Besitz eines Prager [sic] Sammlers über.“). – Die Auktion Peter Vay de Vaja, *Internationale Sammler-Zeitung* 10, 1918, Nr. 9., I. 5., S. 82.

Eduard Zetsche (1844 Wien – 1927 Wien)

96. *Motiv aus Heidingsfeld am Main*, 1891
Holz, 40 × 55 cm; signiert: *E. Zetsche 91*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 63 (um 1 668 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 8, Kat. Nr. 63.

Byzantinisch

97. *Christus auf dem Throne mit Heiligen*
Holz, 125 × 98 cm

Provenienz: Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 20 (um 1 760 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: „Christus auf dem Throne“ 500 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 3, Kat. Nr. 20; *Der Kunstmarkt* 1917–1918, S. 85.

Deutsch, Ende 17. Jahrhundert

98. *Stilleben, Früchte, Zinnschraubenflasche, Aufsatz mit Backwerk, Eidechse*
Leinwand, 67 × 91 cm; bezeichnet rechts auf der Flasche die Jahreszahl 1690

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 24 (um 670, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildergalerie, Rechte Wand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Fruchtstilleben“ 800 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 3, Kat. Nr. 24.

Florentinisch, um 1450

99. *Thronende Madonna, umstanden von zwei Mönchsheiligen, Johannes dem Täufer und einem Märtyrer im Diakonengewande*
Pappelholz, 67 × 41,5 cm, in mitgeschnitztem spätgotischem Rahmen

Provenienz: Sammlung Prof. Karl König, Wien vor

1915/1917; Versteigerung der Sammlung Prof. Karl König bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1917, lot 30 (um 3 700 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: kl. Hausaltar „Thronende Madonna“ 600 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917, S. 12, Kat. Nr. 30 („*typisches Hausaltärchen aus der Mitte des florentinischen Quattrocento, von besonderer Farbenfrische, bei aller plastischer Energie der Formengebung*“); Der Kunstmarkt 1917, S. 225–228.

Französisch, 16. Jahrhundert

100. *Porträt einer Dame*
Holz, Maße unbekannt

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Holz „Dame“ 1.000 Kč*

Provenienz: Kunsthandlung Gustav Nebehay, Wien, Hotel Bristol 8. 10. 1919 (um 60 000 K, zusammen mit Kat. Nr. 28); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1919–1930.

Französisch, Ende des 18. Jahrhunderts

101. *André Chenier*
Miniatur auf Elfenbein, Oval, 4,2 × 3,5 cm

Provenienz: Sammlung Prof. Emil Zuckerkindl, Wien vor 1916; 264. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 5. 6. 1916, lot 50.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916d, S. 10, Kat. Nr. 50, Abb. Taf. 12.

Holländisch, um 1650

102. *Junger Musiker*
Leinwand, 54 × 41 cm

Provenienz: Sammlung Prof. Karl König, Wien vor 1915/1917; Versteigerung der Sammlung Prof. Karl König bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1917, lot 18 (um 8 800 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Linke Längewand: 1 Oelgemälde auf Leinwand „Musiker“ 1.200 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917, S. 8, Kat. Nr. 18, Abb. Taf. IV („*Der schwer zu bestimmende Meister ist in der Nähe der ersten holländischen »Gesellschaftsmaler« um die Jahrhundertmitte, eines Deutschen von der Meer und Metsu zu suchen*“).

Holländisch, 17. Jahrhundert

103. *Reitersmann mit großem Federhut, an die Wand ein H schreibend*
Leinwand, 80 × 68 cm

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 233 (um 637, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur:

Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 26, Kat. Nr. 233.

Italienisch, 18. Jahrhundert

104. *Allegorie auf die bildenden Künste*
Leinwand, Durchmesser 17 cm, in rundem Renaissance-rahmen mit Rosenmotiven

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 84 (um 236 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildergalerie, Eintrittswand: 1 Oelgemälde auf Leinwand, „Allegorie“ 80 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 8, Kat. Nr. 84.

Monogramist A. B.

105. *Männliches Bildnis*
Miniatur auf Elbenbein, 6,5 × 5,2 cm, signiert: A. B.

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 118 (um 475, 75 K, zusammen mit Kat. Nr. 47, 114, 116); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 14, Kat. Nr. 118.

Niederländisch, 17. Jahrhundert

106. *Fruchtstilleben*
Leinwand, 44 × 57 cm

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 78 (um 6 631, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Rechte Wand: „Stilleben“* 150 Kč

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 10, Kat. Nr. 78, Abb. Taf. 20.

Österreichisch, 19. Jahrhundert (?)

107. *Sägemühle im Gebirge*
Aquarell, 33 × 23 cm

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 12 (258 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Niederer Vorraum bei Anrichte und Gartensaal: I Aquarell „Landschaft“* 200 Kč

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 2, Kat. Nr. 12.

Österreichisch, 19. Jahrhundert (?)

108. *Partie aus dem Ennstal*
Leinwand, 68 × 103 cm

Provenienz: nicht identifizierte österreichische Privatsammlung, vor 1916; 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 114 (um 124 K, zusammen mit Kat. Nr. 13); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 17, Kat. Nr. 114.

Toskanisch, Anfang des 15. Jahrhunderts

109. *Madonna mit heiligen Johannes dem Täufer und heiligen Petrus*
Holz, 77 × 50 cm

Provenienz: Therese Gräfin von Nako, née Gräfin von Festetics; Antiquitätenhandlung Sigismund Réthi, Budapest; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 139 (um 7 920 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 15, Kat. Nr. 130; *Der Kunstmarkt* 15, 1917–1918, s. 86.

Unbekannt

110. *Madonna auf dem Throne* (gothischer Hausaltar)
Holz, 50 × 40 cm, Rahmen holzgeschnitzt und vergoldet

Provenienz: Antiquitätenhandel Adolf Stern, Wien

8. 10. 1918 (um 8 000 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Niederer Vorraum bei Anrichte und Gartensaal, Auf Wandkonsole stehend: I Hausaltar „Madonna auf dem Throne“ ...* 600 Kč

Unbekannt, nach einem Bologneser Meister

III. *Allegorie auf den Herbst*
Lavierte Federzeichnung, Maße unbekannt

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 105a (um 224 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal, Eintrittswand: Oelgemälde auf Karton „Allegorie“* 80 Kč

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 13, Kat. Nr. 105a.

Unbekannt, 19. Jahrhundert (?)

112. *Weibliches Bildnis*
Miniatur auf Elbenbein, Oval, 6 × 4,8 cm; falsch bezeichnet: *Daffinger*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 98 (um 353, 25 K, zusammen mit Kat. Nr. 113, 115); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 13, Kat. Nr. 98.

Unbekannt, 19. Jahrhundert (?)

113. *Weibliches Bildnis*
Miniatur auf Elbenbein, 6,7 × 5,4 cm

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 99 (um 353, 25 K, zusammen mit Kat. Nr. 112, 115); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 13, Kat. Nr. 99.

Unbekannt, 19. Jahrhundert (?)

114. *Weibliches Bildnis*
Miniatur auf Elbenbein, 4,5 × 3,5 cm

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 104 (um 475, 75 K, zusammen mit Kat. Nr. 47, 105, 116); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 13, Kat. Nr. 103.

Unbekannt, 19. Jahrhundert (?)

115. *Weibliches Bildnis*

Miniatur auf Elbenbein, 4,8 × 3,9 cm

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 104 (um 353, 25 K, zusammen mit Kat. Nr. 112, 115); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 13, Kat. Nr. 104.

Unbekannt, 19. Jahrhundert (?)

116. *Weibliches Bildnis*

Miniatur auf Elbenbein, 5,5 × 4,5 cm

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 105 (um 475, 75 K, zusammen mit Kat. Nr. 48, 105, 114); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 14, Kat. Nr. 105.

Venezianisch, 2. Hälfte 14. Jahrhundert

(Niccolò Semitecolo zugeschrieben)

117. *Thronende Maria mit dem Kind*

Tempera, Pappelholz, 76 × 61 cm

Provenienz: Sammlung Prof. Karl König, Wien vor 1915/1917; Versteigerung der Sammlung Prof. Karl König bei Gilhofer & Ranschburg, Wien 1917, lot 27 (um 4 070 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildersaal Rechte Wand: 1 Altartafel „Thronende Madonna“ (wurmstichig) 500 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917, S. 11, Kat. Nr. 27 („frühwerk der venezianischen Malerei, von einem Vorläufer der Schule von Murano. Ein Zettel auf der Rückseite identifiziert diesen mit N. Semitecolo [...]“); Der

Kunstmarkt 1917, S. 225–228; Neue Freie Presse 1917, S. 11.

Veronesisch, um 1540

118. *Orpheus musiziert den Tieren* (Cassonebild)

Holz, 54 × 145

Provenienz: Kunst-Auktions-Salon S. Kende Leo Schidlof, Wien 1918 (um 9 900 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Bildergalerie, Eintrittswand: 1 Oelgemälde auf Holz, „Orpheus musiziert mit den Tieren“ 1.100 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. S. Kende – Leo Schidlof 1918, S. 34, lot 155.

Skulpturen

Johannes Benk (1844 Wien – 1914 Wien)

119. *Hirtenknabe und Venus*

Bronze, Höhe unbekannt; signiert: *J. Benk*

Provenienz: Auktion im Dorotheum, 23. a 24. II. 1916, lot. 159; Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Literatur: Dorotheum, Auktion kunstgewerblicher Arbeiten 23. a 24. II. 1916, Nr. 159.

Georg Raphael Donner (1693 Essling – 1741 Wien) – zugeschrieben

120. *Mythologische Darstellung*

Holz in sehr guter brauner Patina, Maße unbekannt

Provenienz: nicht identifizierte Privatsammlung, Wien vor 1917; 242. Kunstauktion C. J. Wawra und J. Glückselig & Sohn, Wien 1917 (um 2 420 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, Auf Wandkonsole stehend: 1 Holzgruppe „Mythologische Darstellung“ 300 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. C. J. Wawra – J. Glückselig 1917, S. 62, Kat. Nr. 505 („besonders gutes Stück“).

Augustin Edme Moreau-Vauthier (1831 Paris – 1893 Paris)

121. *Fortuna*, 1878

Bronze, teils patiniert, teils in Goldbronze, Maße unbekannt; signiert: *F. Barbedienne, Fondeur, Paris*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 203 (um 2 331 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 21, Kat. Nr. 203, Abb. Taf. 33.

Augustin Edme Moreau-Vauthier

122. *Tanzende Bacchantin mit zwei Putten*

Bronzegruppe auf Marmorsockel, Maße unbekannt; signiert: *Moreau*

Provenienz: Sammlung Karl Moritz von Frank, Wien vor 1916; Versteigerung der Sammlung Karl Moritz von Frank im Dorotheum, Wien 12. und 13. 12. 1916, lot 424 (um 278, 20 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916c, S. 29, Kat. Nr. 424.

Karl Sterrer (1844 Wien – 1918 Wien)

123. *Die Lerche*

Bronze, licht patiniert, Höhe 83 cm; signiert auf runder Sockel: *K. Sterrer*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 201 (um 1 170, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 20, Kat. Nr. 201, Abb. Taf. 33.

Auguste Vatrín (1868 – 1921)

124. *Büste eines Bauernmädchens*

Marmor, patinierte Bronze, Höhe 50 cm, im rechteckigen algerischen Onyxpostament eine vergoldete Bronzeplakette, Bäuerin an der Feldarbeit darstellend; signiert: *A. D. Vatrín*

Provenienz: Sammlung Eduard Palmer, Wien vor 1914/1915; Versteigerung der Sammlung Eduard Palmer im Dorotheum, Wien 1915, lot 197 (um 626, 50 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1915–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, Auf Tisch beim Sofa an der Langswand 1 Bronzefigur auf Marmorsockel „Mädchen“ 200 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1915, S. 20, Kat. Nr. 197, Abb. Taf. 33.

Alexandro Vittoria (1525 Trento – 1608 Venedig)

125. *Stehender jugendlicher Bacchus*

Bronze, Höhe 26,5 cm

Provenienz: Sammlung Ludwig Zatzka, Wien vor 1923; 339. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1923, lot 241 (um 76 250 000 ö. K, 38 130 Kč); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1923–1930.

Literatur: Leo Planiscig, Kleinbronzen aus der Sammlung des Stadrates Zatzka-Wien, *Kunst und Kunsthandwerk* XIX, 1916, S. 118, Abb. 8, 9; Aukt. Kat. Dorotheum 1923b, S. 41, Kat. Nr. 241, Abb. Taf. XXXVI; Versteigerung der Sammlung Z. im Dorotheum, *Belvedere* III, 1923, S. 52; Versteigerungsergebnisse, *Belvedere* III, 1923, S. 86; Dr. L., Eine Milliardenauktion, *Wiener Neueste Nachrichten Neues Monatsblatt* 1923, Nr. 1, 19. 3., S. 5.

Deutsch, Mitte des 16. Jahrhunderts

126. *Die Geburt Christi* [Abb. 16]

Holzrelief, 110 × 69 cm

Provenienz: Auktionshaus Albert Kende, Wien 1. 12. 1919 und folgende Tage, lot 31 (um 120 000 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1919–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, linke Längswand Auf geschnitzter Wandkonsole: 1 Holzrelief „Geburt Christi“ 500 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Albert Kende 1919, S. 32, Kat. Nr. 312, Abb. („*ausergewöhnlich schöne Arbeit eines deutschen Künstlers*“).

Monogrammist J. P. J., Ende 16. Jahrhundert

127. *Urteil des Salomo*

Pappe (cartapesta), bunt koloriert, rundes Relief, Durchmesser 31, 6 cm; signiert: *J. P. J.*

Provenienz: Sammlung Baron Albert Nyáry de Nyáryháza (1828–1886) vor 1886 (erworben in Leutschau / Levoča); Kunsthandlung Ladislaus Mauthner, Budapest; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 763a (um 902 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 59, Kat. Nr. 763a.

Niederösterreichisch, Anfang 16. Jahrhundert

128. *Tod der Maria*

Lindenholzrelief 125 × 74 cm

Provenienz: Antiquitätshandlung Sigmund Schnabel (1864–1914), Wien; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 779 (um 10 230 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, Ecke linke Wand: Lindenholzrelief 80 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 60, Kat. Nr. 778, Abb. Taf. XCVIII.

Schwäbisch, um 1480

129. *Madonna mit Kind mit dem nackten Jesuskinde auf den Armen, das einen Apfel hält*

Holz, Höhe 90 cm

Provenienz: 338. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 8.–10. 3. 1923, lot 254 (um 10.000.000 ö. K.).

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1923a, S. 24, Kat. Nr. 254, Abb. Taf. 12.

Spanisch, um 1600

130. *Figur der hl. Lucia*

Holz in Gold und bunten Farben gefasst, Höhe 74 cm

Provenienz: 307. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 30. 4. 1920, lot 262 (um 11.000 ö. K.).

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1920, S. 17, Kat. Nr. 262, Abb. Taf. 5.

Spanisch, um 1600

131. *Weibliche Reliquienbüste [Abb. 17]*

Lindenholz mit goldener Inschrift auf der Sockelplatte, Höhe 55 cm

Provenienz: 307. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 30. 4. 1920, lot 268.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1920, S. 17, Kat. Nr. 268, Abb. Taf. 5.

Spanisch, 17. Jahrhundert

132. *Zwei Statuetten des segneten Christuskindes*

Holz, bunt gefasst, Höhe 84 cm

Provenienz: 307. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 30. 4. 1920, lot 266 (um 24.200 ö. K.).

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1920, S. 17, Kat. Nr. 266, Abb. Taf. 5.

Spanisch (?), 17. Jahrhundert

133. *Christuskind stehend und segnend*

Elfenbein, Höhe 32 cm

Provenienz: Antiquitätshandlung Sigmund Réthi, Budapest; Sammlung Hugo von Kilényi, Budapest vor 1917; Versteigerung der Sammlung Hugo von Kilényi im Ernst-Museum, Budapest 1917, lot 791 (um 5 600 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1917–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, linke Längswand Auf geschnitzter Wandkonsole: 1 Elfenbein – Christuskind 250 Kč*

Ausstellung: 1912 Kleinplastik-Ausstellung (Kleinplastische Ausstellung) im Budapester Kunstgewerbemuseum.

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. 60, Kat. Nr. 791, Abb. Taf. LXXVIII.

Spanisch, 17.–18. Jahrhundert

134. *St. Franciscus*

Lindenholz, Höhe 90 cm

Provenienz: Sammlung Graf Peter Vay de Vaja vor 1918; Versteigerung der Sammlung Graf Peter Vay de Vaja im Ernst-Museum, Budapest 1918, lot 938 (um 762 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1918, Kat. Nr. 938.

Süddeutsch, 15. Jahrhundert

135. *Stehender Ritter mit Lanze und Schild*

Lindenholzrelief, bunt gefasst und kontuiert, Höhe 75 cm

Provenienz: 291. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1918, lot 775 (um 440 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Literatur: 291. Kunstauktion Dorotheum. *Ölgemälde, Aquarelle moderner und alter Meister: Miniaturen, Gebetbuch, Kupferstiche, Holzschnitte, Radierungen, Schabkunstblätter, bunte Alt-Wiener-, Meißner- und Ludwigsburger Gruppen, Figuren, Tafel-Service, Vasen, Tassen, Teller, Schüsseln, Fayencen, Ofen, Gold und Silber [...]. Versteigerung: 2. bis 6. Dezember 1918, Wien 1918, S. 47, Kat. Nr. 775.*

Südtirolisch, 17.–18. Jahrhundert

Atelier Andrea Brustolon (1662 Belluno – 1732 Belluno)

136. *Zwei schwebenden Engel mit Posaunen*

Lindenholz, Höhe 80 cm

Provenienz: Sammlung Graf Peter Vay de Vaja vor 1918; Versteigerung der Sammlung Graf Peter Vay de Vaja im Ernst-Museum, Budapest 1918, lot 933 (um 424 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, Wand bei der Kegelbahn: 2 schwebende Engel, holzgeschnitzt 80 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1918, Kat. Nr. 933.

Unbekannt, 19. Jahrhundert

137. *Madonna mit Kind auf einer gotisierenden Konsole*

Holz, Höhe 44 cm

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 596 (um 292 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 51, Kat. Nr. 596.

Unbekannt

138. *Akrobatengruppe*

Holz, Höhe 34 cm

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 609 (um 224 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, Auf Wandkonsole stehend: 1 Holzfigur „Akrobatengruppe“ 50 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 52, Kat. Nr. 609.

Unbekannt

139. *Zwei Löwen*

Holz, Höhe 14 cm

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des

Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 607 (um 1 059 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, Auf Wandkonsole stehend: 2 holzgeschnittene Löwen 100 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 52, Kat. Nr. 607.

Unbekannt

140. *Pozzo aus istrianischem Marmor mit Figurenfries in Relief*
Höhe 65 cm, Durchmesser 88 cm

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 624 (um 1 447 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 53, Kat. Nr. 624.

Unbekannt

141. *Auszug zur Jagd*

Gipsrelief, 23 × 28 cm, in braun gebeiztem, geschnitztem Holzrahmen

Provenienz: Sammlung Friedrich von Amerling, Wien vor 1887; Sammlung Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling, Wien 1887–1914; Versteigerung des Nachlasses von Friedrich von Amerling im Dorotheum, Wien 1916, lot 632 (um 124 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Neue Küche [sic], links 1 Rahmen mit Gipsrelief 30 Kč*

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916b, S. 54, Kat. Nr. 632.

Unbekannt

142. *Reiterfigur des heiligen Martin*

143. *Reiterfigur des heiligen Georg*

144. *Pilgram*

Holz, Maße unbekannt

Provenienz: Trödler Philipp Mandl, Währingerstr. 99, Wien XVIII, 14. I. 1919; Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1919–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, In kleiner Wand-*

nische: 1 hölzerne Reiterfigur „St. Martin“ 300 Kč; 1 hölzerne Reiterfigur „St. Georg“ 300 Kč; 1 geschn. Holzfigur „Pilgram“

Unbekannt

145.–Zwei Büste römischer Feldherren

146. Hochreliefs aus gelben Marmor, Maße unbekannt

Quellen: Verzeichnis 1930: *Neue Küche* [sic], Oberhalb beider Türen 2 Hochreliefs gelb. Marmor 150 Kč

Provenienz: Sammlung Karl Moritz von Frank, Wien vor 1916; Versteigerung der Sammlung Karl Moritz von Frank im Dorotheum, Wien 1916, lot 274 (um 424 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916c, S. 21, Kat. Nr. 274.

Unbekannt, 18. Jahrhundert

147. *Belagerung einer Stadt*, 1719

Buchsholzrelief 8 × 18 cm, unten Inschrift: *TOTA DIE LABORI ET NIHIL CEPI MANZANUS 1719*

Provenienz: Sammlung Franz Thill, Wien vor 1918; Versteigerung des Nachlasses Franz Thill im Dorotheum 1918 (um 800 K); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1918–1930.

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1918, Kat. Nr. 571, Abb. Taf. 12.

Unbekannt, 18. Jahrhundert

148. *Wasserspeier*, um 1750

Marmorrelief, Maße unbekannt

Provenienz: 4. Kunstauktion Ernst Wahliss 21. 4. 1921, lot 421.

Literatur: Aukt. Kat. Ernst Wahliss 1921, Nr. 421.

Unbekannt, 18. Jahrhundert

149. *Genreszene*, um 1789

Farb Wachs, Maße unbekannt

Provenienz: Sammlung Dr. Art. Köhler, Wien; 238. Kunstauktion C. J. Wawra 30. I. 1917, lot 298.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal, linke Längswand Auf geschnitzter Wandkonsole I Wachsbossierung „Genreszene“* 80 Kč

Literatur: 238. Kunstauktion C. J. Wawra 30. I. 1917, S. 38, Kat. Nr. 298.

Tapisserien

Niederländisch, 17. Jahrhundert

150. *Don Quichotte, den Sancho Pansa beschützend*
300 × 160 cm

151. *Don Quichotte, die Prinzessin von Miromiconi empfangend*
300 × 160 cm

152. *Sanson Carasco von Don Quichotte besiegt*
300 × 155 cm

153. *Don Quichottes Kampf mit den Windmühlen*
300 × 160 cm

154. *Don Quichottes Ankunft auf der Insel Barataria*
300 × 445 cm

Provenienz: Graf Leonhard (Leo) Starzenski (1857–1919); 262. Kunstauktion im Dorotheum, Wien 1916, lot 199–203 (um 40 866 K für alle Tapisserien); Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Gartensaal: linke Längswand: „Abwehr“* 300 × 221; „*Ritter mit Windmühle*“ 309 × 184, „*Landschaft mit stehende 5 weibl. und 2 männl. Figuren*“ 312 × 459, „*Reiherdame*“ 309 × 212, „*Ritterschlag*“ 309 × 240 zusammen 40.000 Kč

Literatur: Aukt. Kat. Dorotheum 1916a, S. 24, Kat. Nr. 199, Abb. Taf. XXI, Kat. Nr. 200, Abb. Taf. XXI, Kat. Nr. 201, Abb. Taf. XX, Kat. Nr. 202, Abb. Taf. XX, Kat. Nr. 203, Abb. Taf. XIX.

Niederländisch 17. Jahrhundert

155.– *Landschaften*

156. 373 × 424 cm

Provenienz: Antiquitätenhandel Samuel Wendlinger, Wien 15. 5. 1917; Sammlung Karl Löw, Helenenthal 1916–1930.

Quellen: Verzeichnis 1930: *Querwand bei Kegelbahn: „Holländer Gobelin, Landschaft“* 373 × 424 cm; *Kaminwand „Holländer Gobelin“ Landschaft* zusammen 110.000 Kč

157. *Wandteppich*
242 × 242 cm

Provenienz: beidneter Senesall im k. k. Versteigerungsamt Dorotheum Theodor Doleschall, 1. 10. 1916 (um 14 000 K).

Anhang II
Quellen der Ankäufe Karl Löws

Kunstauktionshaus / Kunsthandlung	Sammlung	Kat. Nr.
256. Kunstauktion Dorotheum, Wien 1.–6. 12. 1915 [Lugt 75299] ⁴²	Eduard Palmer (1838–1914), Wien ⁴³	1, 31, 33, 47, 60, 61, 62, 74, 75, 80, 92, 96, 98, 103, 105, 107, 112–115, 116, 121, 123, 124
262. Kunstauktion Dorotheum, Wien 30. 3. 1916 [Lugt 75633] ⁴⁴	Österreichischer adliger und bürgerlicher Privatbesitz	12, 13, 15, 22, 37, 39, 44, 46, 50, 51, 53, 55, 70, 81, 91, 108, 150–154
263. Kunstauktion Dorotheum, Wien 3.–6. 5. 1916 [Lugt 75727] ⁴⁵	Friedrich von Amerling (1803–1887) ⁴⁶ und Maria Franziska Baronin Hoyos-von Amerling (1847–1914), Wien ⁴⁷	7, 8, 9, 10, 23, 30, 56, 63, 68, 85, 104, 106, 111, 137, 138, 139, 140, 141
264. Kunstauktion Dorotheum, Wien 5.–6. 6. 1916 ⁴⁸	Prof. Emil Zuckerkandl (1849–1910), Wien	101
267. Kunstauktion Dorotheum, Wien 20.–21. 11. 1916 [Lugt 76163] ⁴⁹	Julius Kopstein (1842–1915), Wien ⁵⁰	40
Dorotheum, Wien, durch beeidneten Senesall Theodor Doleschall, 1. 10. 1916		157
236. Kunstauktion C. J. Wawra, Wien 31. 10. 1916 [Lugt 76082] ⁵¹	Dr.-Ing. h. c. Viktor Zuckerkandl (1851–1927), Wien ⁵²	3, 4, 5, 21, 73, 94
Inhaber: Alfred Wawra (1876–1931)		
Auktion Dorotheum, 23.–24. 11. 1916		119
237. Kunstauktion C. J. Wawra, Wien 6. 12. 1916 [Lugt 76227] ⁵³	zwei Nachlässe und Beiträge aus berühmten Wiener Sammlungen	79
268. Kunstauktion Dorotheum, Wien 14.–19. 12. 1916 [Lugt 76279] ⁵⁴	Nachlass-Sammlungen ⁵⁵ und Beiträge aus gräflichem, freiherrlichem und bürgerlichem österreichisch-ungarischem Privatbesitz	93
242. Kunstauktion C. J. Wawra und J. Glückselig & Sohn, Wien 2. 5. 1917 und folgende Tage [Lugt 76774] ⁵⁶	altadeliger und Wiener Privatbesitz	36, 52, 72, 130
Kunstantiquariat Gilhofer & Raunschburg, Wien 11.–12. 5. 1917 [Lugt 76813] ⁵⁷ Inhaber: Ernst Philipp Goldschmidt (1887–1954) und Wilhelm H. Schab (1887–1975)	Prof. Karl (Carl) König (1841–1915), Wien ⁵⁸	29, 34, 66, 82, 87, 99, 102, 117
36. Kunstauktion Albert Kende, Wien 21.–22. 4. 1917 ⁵⁹ Inhaber: Albert Kende (1872–1942)	Wiener und auswertiger Privatbesitz	6, 86
243. Kunstauktion C. J. Wawra, Wien 22. 10. 1917 und folgende Tage [Lugt 77172] ⁶⁰	Ludwig Lobmeyr (1829–1917), Wien ⁶¹	41, 42, 43, 67
Auktion Dorotheum, Wien 12.–14. 12. 1916 ⁶²	Karl Moritz von Frank (1834–1916), Wien ⁶³	27, 64, 65, 77, 122, 145, 146
Antiquitätenhandel Samuel Wendlinger († vor 1933), Wien 15. 5. 1917		155, 156
Auktionen des Ernst Museum, Budapest, 26. 11. 1917 ⁶⁴	Hugo von Kilényi (1840–1924), Budapest ⁶⁵	11, 16, 17, 18, 32, 45, 48, 49, 54, 71, 84, 89, 97, 109, 127, 128, 133

Kunstauktionshaus / Kunsthandlung	Sammlung	Kat. Nr.
Herbstausstellung Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, Wien Künstlerhaus 18. 11.–20. 12. 1917		14, 35, 88
Auktionen des Ernst-Museum, Budapest, 15. 4. 1918 [Lugt 77784] ⁶⁶	Graf Peter Vay de Vaja (1863–1948), Bischof von Scopo-Dalmatico, Abt zu St. Martin ⁶⁷	2, 58, 95, 134, 136
251. Kunstauktion C. J. Wawra, Wien 6. 5. 1918 und folgende Tage [Lugt 77851] ⁶⁸	Hugo Othmar Miethke (1834–1918), Wien ⁶⁹	74, 76, 83
286. Kunstauktion Dorotheum, Wien 17.–19. 6. 1918 [Lugt 77967] ⁷⁰	Franz Thill (1830–1903), Posamentierwaren-Fabrikant, Wien	147
Antiquitätenhandel Adolf Stern, Wien I, Wollzeile 39, 8. 10. 1918		110
S. Kende; Leo Schidlof's Kunstauktionshaus, Wien 21.–22. 10. 1918 [Lugt 78156] ⁷¹ Inhaber: Samuel Kende (1858–1928); Leo R. Schidlof (1886–1966)	Adelbesitz	148
Trödler Philipp Mandl, Währingerstr. 99, Wien XVIII, 14. 1. 1919		143, 144
253. Kunstauktion C. J. Wawra 29. 1. 1919 und folgende Tage [Lugt 78437] ⁷²	JUDr. Josef von Vintler (um 1817–1874), Friedrich von Vintler (1814–1892), Bruneck ⁷³	19, 20
Kunsthandlung Gustav Nebehay, Wien, Hotel Bristol, 8. 10. 1919 Inhaber: Gustav Nebehay (1881–1935) ⁷⁴		28, 100
51. Kunstauktion Albert Kende, Wien 1. 12. 1919 und folgende Tage [Lugt 79634] ⁷⁵	Nachlass eines bekannten Wiener Sammlers und Wiener Privatbesitz	126
4. Kunstauktion Wahliss, Wien 21. 4. 1921 ⁷⁶		148
307. Kunstauktion Dorotheum, Wien 26.–30. 4. 1920 [Lugt 80456] ⁷⁷		130, 131, 132
316. Kunstauktion Dorotheum, Wien 30. 5.–3. 6. 1921 [Lugt 82272] ⁷⁸	Erzherzog Ludwig Viktor (1842–1919), Schloss Klessheim ⁷⁹	90
273. Kunstauktion C. J. Wawra, Wien 22.–23. 3. 1923 ⁸⁰	Adeliger und Privatbesitz	69
338. Kunstauktion Dorotheum, Wien 8.–10. 3. 1923 ⁸¹		129
339. Kunstauktion Dorotheum, Wien 22.–24. 3. 1923 ⁸²	Ludwig Zatzka (1857–1925), Wien ⁸³	125

In den Anmerkungen und im Anhang in Kurzform zitierte Auktionskataloge sowie weitere Quellen und Literatur:

Aukt. Kat. Dorotheum 1915 – 256. Kunstauktion Dorotheum. I. Abteilung: Nachlaß Generaldirektor Eduard Palmer Wien. II. Abteilung: Kunstgegenstände aus Wiener adeligem und bürgerlichem Privatbesitz, u. a. Textilien aus dem Nachlasse Wilhelmine Stern, Wien 1915.

Aukt. Kat. Dorotheum 1916a – 262. Kunstauktion Dorotheum K. K. Versteigerungsamt. Gemälde und Antiquitäten aus österreichischem adeligem und bürgerlichem Privatbesitz. Auktion am 30., 31. März und 1. April 1916, Wien 1916.

Aukt. Kat. Dorotheum 1916b – 263. Kunstauktion Dorotheum. K. K. Versteigerungsamt. Nachlaß Friedrich von Amerling. (Stiftung für die Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens) [...], Wien 1916.

Aukt. Kat. Dorotheum 1916c – Der gesamte Nachlaß nach dem verstorbenen Herrn Karl Edlen von Frank: weiters Gegenstände aus anderem Besitze, gelangen Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Dezember 1916 im Kaiser Franz Josef-Saale und Donnerstag, den 14. Dezember 1916 im Kaiser Franz-Saale zur Versteigerung; schöner Brillant- und Perlenschmuck, Silber, Kunst-Mobiliar, ältere und moderne Gemälde, alte Waffen, Perser-Teppiche, Klaviere, alte Geigen; Arbeiten in Bronze und sonstigen Metallen, in Glas, Porzellan, Marmor, Elfenbein, Schildpatt usw. usw., k. k. Versteigerungsamt Dorotheum, Wien 1916.

Aukt. Kat. Dorotheum 1916d – 264. Kunstauktion Dorotheum. Nachlass Hofrat Professor Emil Zuckerkaudl: auserlesene Sammlung von Altwiener Porzellan [...]; hervorragende Alt-China- und Japan-Sammlung, zumeist aus dem ehemaligen Besitze des Freiherrn Mundy [...]; Versteigerung: Montag den 5. und Dienstag den 6. Juni 1916, Wien 1916.

Aukt. Kat. Dorotheum 1916e – 267. Kunstauktion Dorotheum. Nachlass Julius Kopstein, Gemälde und Antiquitäten Wien 17.–21. November, Wien 1916.

Aukt. Kat. Dorotheum 1916f – 268. Kunstauktion Dorotheum. Gemälde, Antiquitäten. Nachlass-Sammlungen: Dr. Heinrich Modern, Dr. Richard Benedikt, Friedrich Eckhardt-Francesconi von Tiefenfeld, Vizekonsul Alexander von Pekovich, Oberbaurat Andreas Streit, Alexander Weigl, Gräfin Wolkenstein und Beiträge aus gräflichem, freiherrlichem und bürgerlichem österreichisch-ungarischem Privatbesitz, Wien 1916.

Aukt. Kat. Dorotheum 1918 – Sammlung Franz Thill, Kunstgewerbe der Gotik und Renaissance, Gemälde, Waffen; Ausstellung Donnerstag, Freitag, Samstag, 13.–15. Juni 1918, von 10 Uhr vormittags bis 1/2 6 Uhr nachmittags, Sonntag, den 16. Juni 1918, bis 2 Uhr nachmittags; Versteigerung 17., 18., 19. Juni 1918, 10 Uhr vormittags und 1/2 4 Uhr nachmittags, Dorotheum, Wien 1918.

Aukt. Kat. Dorotheum 1920 – 307. Kunstauktion Dorotheum. Antiquitäten, Arbeiten in Metall (Bronze, Eisen, Kupfer, Messing, Zinn). Arbeiten in Gold, Silber, Halbedelsteinen, Holz-

bildwerke. Arbeiten in Holz, Kunstmobiliar, Alt-Wiener-, Meißner Porzellan, Steinzeug, Fayencen, Majoliken, Glas, Elfenbein, Email, Lack, Marmor, Alabaster, Terrakotta, Gips, Wachs. Fächer. Textilien (Meßgewänder, Samte, Brokate, Wollstoffe, Gobelins, Spitzen, Stickereien). Orientalische Teppiche, Prähistorische Funde, Ägyptische Ausgrabungen, Auktion: von Montag, den 26. bis Freitag, den 30. April 1920, Wien 1920.

Aukt. Kat. Dorotheum 1921 – 316. Kunstauktion. Versteigerungsamt Dorotheum, Wien. Gesamteinrichtung Schloss Klessheim. Nachlass Erzherzog Ludwig Viktor III. Teil. Erste grosse Kunstauktion. Gemälde, Aquarelle, Miniaturen, Skulpturen, Gold- u. Silberarbeiten, Kunstmobiliar, Keramik, Bildteppiche, Dosen, Japonika, Wien 1921.

Aukt. Kat. Dorotheum 1923a – 338. Kunstauktion Dorotheum. Ölgemälde, alter und neuer Meister, Aquarelle, Miniaturen, orientalische Teppiche, 12 französische und flämische Tapissereien, prähistorische, griechische und römische Ausgrabungen, gotische Holzskulpturen, türkisches, persisches, ostasiatisches Kunstgewerbe, Textilien, Waffen, Keramik, Glas, Graphik [...]. Versteigerung: Donnerstag, den 8., bis Samstag, den 10. März 1923, Wien 1923.

Aukt. Kat. Dorotheum 1923b – 339. Kunstauktion Dorotheum. Sammlung Z[atzka]: Bronzestatuetten und Plaketten der Renaissance und des Barock, italienische, deutsche, niederländische und französische Schulen gotische Holzskulpturen und Altäre Metall- u. Emailarbeiten des 13.–16. Jahrh. alte Medaillen italienische Majoliken des 16. u. 17. Jahrh. illuminierte Handschriften des Mittelalters, Wien 1923.

Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917 – Die Auktionen des Ernst-Museums II. Sammlung Hugo von Kilenyi, Ministerialrat A. D. Der Katalog wurde verfasst und die Sammlung beschrieben von den Herren Dr. E. W. Braun, Troppau, Dr. A. L. Mayer, München und Dr. Karl Csányi, Budapest, ed. Ludwig Ernst und Dr. Béla Lázár, Budapest 1917.

Aukt. Kat. Ernst-Museums 1918 – Die Auktionen des Ernst-Museums IV.–V. Sammlung Graf Peter Vay de Vaja nebst Beiträgen aus gräflichem und anderem Privatbesitz. Antiquitäten, Gemälde, Aquarelle, Miniaturen, Porzellane, Fayence, Bronze, Elfenbein, Glas, Silber, Dosen aus Gold und Email, Spitzen, Gobelins, Stoffe, Teppiche, Holzskulpturen und Kunstmobilien etc. Der Katalog wurde verfasst und die Sammlung beschrieben von den Museum-Direktoren: Dr. E. W. Braun, Troppau, Dr. Karl Csányi, Budapest und Dr. Gabriel v. Térey, Budapest. Ausstellung vom 11. bis 14. April 1918, Auktion vom 15. April 1918 an, Budapest 1918.

Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1910 – Aquarelle und Handzeichnungen österreichischer Meister: Porträt-Miniaturen des 18. und 19. Jahrhunderts englischer, französischer, deutscher und österreichischer Meister aus dem Nachlasse des † Herrn Adalbert Freiherrn von Lanna – Prag. Versteigerung

durch Gilhofer & Ranschburg, Kunstantiquariat, Wien, den 25. bis 27. Oktober 1910 (Katalog Nr. 31), Wien 1910.

Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917 – Katalog der Kunstsammlungen des Hofrats Professor Karl König, Professor der Architektur an der Wiener Technischen Hochschule. II. Abteilung: Ölgemälde des 14.–19. Jahrhunderts, Handzeichnungen u. Aquarelle alter und neuer Meister, Antiquitäten. XLI. Versteigerung von Gilhofer & Ranschburg, Wien, 11. u. 12. Mai 1917, Wien 1917.

Aukt. Kat. Albert Kende 1917a – XXXIII. Kunstauktion von Albert Kende, Wien I, Kärntnerstrasse 4, Mezzanin. Ölgemälde und Aquarelle moderner Meister aus Wiener Privatbesitz, Wien 1917.

Aukt. Kat. Albert Kende 1917b – 36. Kunstauktion von Albert Kende. Antiquitäten, Ölgemälde alter und neuerer Meister, Aquarelle, Miniaturen, Kupferstiche usw. aus Wiener und auswärtigem Privatbesitz; Versteigerung 23. April 1917 und die darauffolgenden Tage. Versteigerung Montag den 21. und Dienstag den 22. Oktober 1918 (Katalog Nr. 36), Wien 1917.

Aukt. Kat. Albert Kende 1919 – 51. Kunstauktion von Albert Kende, Wien I, Kärntnerstrasse Nr. 4. Gemälde alter und neuerer Meister, Aquarelle, Miniaturen und Aquarelle-Porträts, Antiquitäten [...] Silber, Waffen, Mobiliar, Uhren, Luster, Teppiche usw. [...] aus dem Nachlasse eines bekannten Wiener Sammlers und aus Wiener Privatbesitz, Wien 1919.

Aukt. Kat. S. Kende – Leo Schidlof 1917 – Kunst-Auktions-Salon S. Kende Leo Schidlof. Gemälde-Sammlung aus königlichem Besitz nebst wertvollen Beiträgen aus Privatbesitz, alte und moderne Meister, Aquarelle und Zeichnungen, Miniaturen u. Aquarellporträts, 2 Sèvresvasen, die grosse Wiener Praterfahrt 1835; Versteigerung Montag den 21. und Dienstag den 22. Oktober 1918, Wien 1918.

Aukt. Kat. Georg Plach 1872 – *Vente aux encheres publiques de la Galerie de tableaux et des collections d'objets d'art ayant apparteny à M. F. J. Gsell décédé le 20. Septembre 1871, Vienne Salles du Künstlerhaus le 14. Mars 1872 et jours suivants par George Plach, marchand de tableaux.* Versteigerung der Grossen Gallerie und der übrigen Kunst-Sammlungen des am 2. September 1871 verstorbenen Herrn F. J. Gsell, zu Wien in den Sälen des Künstlerhauses am 14. März 1872 und an den folgenden Tagen durch Georg Plach, Kunsthändler und Auktionär, Vienne / Wien 1872.

Aukt. Kat. Ernst Wahliss 1921 – Ölgemälde alter und neuerer Meister, Aquarelle, Miniaturen, Gobelins, Teppiche, Möbel, Porzellan, Glas, Arbeiten in Gold, Silber, Schmuck, Bronze, Uhren, Antiquitäten, orientalische Arbeiten; Versteigerung 18. bis 20. April 1921, Ernst Wahliss, Wien 1921.

Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916a – 236. Kunstauktion von C. J. Wawra, Lothringerstrasse 14. Versteigerung der Kollektion Generaldirektor Viktor Zuckerkandl [...], Wien 1916.

Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916b – 237. Kunstauktion von C. J. Wawra, Lothringerstrasse 14. Versteigerung von Gemälden moderner und alter Meister aus zwei Nachlässen und Beiträge aus berühmten Wiener Sammlungen, Wien 1916.

Aukt. Kat. C. J. Wawra 1917 – 243. Kunstauktion von C. J. Wawra, Lothringerstrasse 14. Versteigerung der Ölgemälde, Aquarelle und Handzeichnungen aus dem Nachlasse des Herrn Ludwig Lobmeyr, Mitglied des österr. Herrenhauses, Ehrenbürger der Stadt Wien, Ehrenmitglied der K. K. Akademie der Bildenden Künste und der Genossenschaft der Bildenden Künstler Wiens, der Deutschen Schillerstiftung in Weimar und mehrerer anderer Korporationen, Gesellschafter der Firma J. & L. Lobmeyr etc. Montag den 22. Oktober und die darauffolgenden Tage ab 3 1/2 Uhr Nachmittags im Künstlerhause, Wien I, Karlsplatz 5 [...], Wien 1917.

Aukt. Kat. C. J. Wawra 1918 – 251. Kunstauktion von C. J. Wawra, Lothringerstrasse 14 im Verein mit Artaria & C° Wien, Kohlmarkt 9. Alte und moderne Gemälde, Aquarelle, Pastelle und Handzeichnungen sowie einige Terrakotten von Artur Strasser und Abgüsse von V. Tilgner aus dem Nachlasse Hugo Othmar Miethke gestorben Januar 1918, Wien 1918.

Aukt. Kat. C. J. Wawra 1919 – 253. Kunstauktion von C. J. Wawra, [...]. Versteigerung von Gemälden moderner und alter Meister, Antiquitäten etc. aus dem Nachlasse des Ingenieurs Wladimir Strnischtie und aus Ritter von Vintlerschem Besitz (Bruneck) sowie aus Privatbesitz Mittwoch, den 29. Jänner 1919 und die darauffolgenden Tage von 1/2 3 bis 5 Uhr nachmittags im Versteigerungssaal der Kunsthandlung C. J. Wawra, Lothringerstr. 14 beim Konzertbaus [...], Wien 1919.

Aukt. Kat. C. J. Wawra 1923 – 273. Kunstauktion C. J. Wawra. Versteigerung einer Sammlung von Gemälden moderner und alter Meister, Handzeichnungen u. Aquarellen aus adligem und Privatbesitz. Alt-Wiener Ansichten von Schütz und Ziegler. Versteigerung 22. und 23. Februar 1923, Wien 1923.

Aukt. Kat. C. J. Wawra – J. Glückselig 1917 – 242. Kunstauktion von C. J. Wawra, Lothringerstrasse 14. Versteigerung von Gemälden moderner und alter Meister, Miniaturen und Antiquitäten aus altadeligem und Wiener Privatbesitz, Wien 1917.

Bommert 2019 – *German Sales 1901–1929. Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.* Für die Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin herausgegeben von Joachim Brand. Zusammengestellt und verfasst von Britta Bommert unter Mitwirkung von Petra Thiele, Berlin 2019.

Broulhiet 1938 – Georges Broulhiet, *Meindert Hobbema (1638–1709)*, Paris 1938.

Frankl 1889 – Ludwig August Frankl, *Friedrich von Amerling. Ein Lebensbild*, Wien – Pest – Leipzig 1889.

Frimmel 1913 – Theodor von Frimmel, *Lexikon der Wiener Gemäldesammlungen I*, München 1913.

Frimmel 1914 – Theodor von Frimmel, *Lexikon der Wiener Gemäldesammlungen II*, München 1914.

Frodl 1974 – Gerbert Frodl, *Hans Makart. Monographie und Werkverzeichnis*, Salzburg 1974.

Frodl 2013 – Gerbert Frodl, *Hans Makart. Werkverzeichnis der Gemälde (Belvedere Werkverzeichnisse; 3)*, Wien 2013.

Fuchs 1970 – Heinrich Fuchs, *Emil Jacob Schindler. Zeugnisse eines ungewöhnlichen Künstlerlebens. Werkkatalog*, Wien 1970.

Husslein-Arco 2009 – Agnes Husslein-Arco (ed.), *Ferdinand Georg Waldmüller 1793–1865*, Wien 2009.

Internationale Sammler-Zeitung 1916a – Vom Kunstmarkt. (Die Auktion Victor Zuckerkandl), *Internationale Sammler-Zeitung* 8, 1916, Nr. 21, I. II., S. 187–188, 191–192, 200.

Internationale Sammler-Zeitung 1916b – Vom Kunstmarkt. (Auktion Wawra Wien), *Internationale Sammler-Zeitung* 8, 1916, Nr. 21, 15. 12., S. 212–213.

Internationale Sammler-Zeitung 1917 – Vom Kunstmarkt. (Auktion Wawra-Glückselig), *Internationale Sammler-Zeitung* 9, 1917, Nr. 11, I. 6., S. 99–100.

Der Kunstmarkt 1917 – Sammlung Hofrat Professor Karl König. II. Abteilung Gemälde des 14.–19. Jahrhunderts. Handzeichnungen und Aquarelle alter und neuer Meister. Antiquitäten. Versteigerung am 11. und 12. Mai 1917 d. Gilhofer & Ranschburg in Wien, *Der Kunstmarkt* 14, 1917, S. 225–228, 232–236.

Der Kunstmarkt 1917–1918 – Versteigerung der Gemälde-Sammlung von Hugo von Kilényi-Budapest durch das Museum Ludwig Ernst in Budapest, den 26. November bis 2. Dezember 1917, *Der Kunstmarkt* 15, 1917–1918, S. 85–87.

Kat. Lobmeyr 1904 – *Katalog. Sammlung von Ölgemälden, Aquarellen und Handzeichnungen des Ehrenmitgliedes der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens Herrn Ludwig Lobmeyr Mitgliedes des Österreichischen Herrenhauses und Grossindustriellen etc. in Wien*, Wien 1904.

Lugt – Frits Lugt, *Répertoire des catalogues de ventes publiques intéressant l'art ou la curiosité 4. 1901–1925*, Paris 1987.

Neue Freie Presse 1917 – Die Kunstsammlung des Hofrates Professors Karl König, *Neue Freie Presse* 1917, Nr. 18926, I. 5., S. 11–12.

Neues Wiener Journal 1916 – Die Amerling-Auktion im Dorotheum, *Neues Wiener Journal* 24, 1916, Nr. 8081, 30. 4., S. 12.

Neues Wiener Tagblatt 1916 – Versteigerung des Nachlasses Amerlings, *Neues Wiener Tagblatt* 50, 1916, 6. 5., S. 13.

Probszt 1927 – Günther Probszt, *Friedrich von Amerling. Der Altmeister der Wiener Porträtmalerei*, Zürich – Leipzig – Wien 1927.

Riedl 1917/1918 – [Richard] Riedl, Auktion der Sammlung Ludwig Lobmeyr in Wien, *Die Christliche Kunst. Monatschrift für alle Gebiete der christlichen Kunst und Kunstwissenschaft* 14, 1917/1918, Beilage, S. 10–11.

Térey 1917/1918 – G. [Gabriel de] Térey, Die Sammlung des Grafen Vay de Vaja nebst Beiträgen aus gräflichem und anderem Privatbesitz. Auktion im Ernst-Museum (15.–25. April 1918), *Der Kunstmarkt* 15, 1917–1918, S. 209–210.

Tietze 1917–1918 – Hans Tietze, Die Sammlung Ludwig Lobmeyr-Wien, *Der Kunstmarkt* 15, 1917–1918, S. 53–55.

Verzeichnis 1930 – Kunstsammlung [Verzeichnis der Antiquitäten und Kunstwerke per 19. April 1930], Mährisches Landesarchiv Brünn, Inv. Nr. 302, Kart. 35.

Wöhler 1996 – Claudia Wöhler, Werkverzeichnis der Gemälde, in: Rupert Feuchtmüller, *Ferdinand Georg Waldmüller 1793–1865. Leben, Schriften, Werke*, Wien – München 1996.

Fotonachweis – Photographic credits – Původ snímků: 1, 4: repro: Zdeněk Geist, Löwovi. *Příběh rodu textilních továrníků*, Jihlava 2017, S. 21, 22; 2: repro: <http://www.artnet.de/k%C3%BCnstler/friedrich-von-amerling/gro%C3%9F-ideale-griechische-landschaft-im-eCvSoQ8JAs2zdyar3jIKa2>; 3: repro: Aukt. Kat. C. J. Wawra 1917, S. 9, Kat. Nr. 51, Abb.; 5, 6: repro: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lucas_Cranach_d._%C3%84_\(Werkst.\)_-_Der_heilige_Christophorus_tr%C3%A4gt_das_Jesuskind.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lucas_Cranach_d._%C3%84_(Werkst.)_-_Der_heilige_Christophorus_tr%C3%A4gt_das_Jesuskind.jpg), [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lucas_Cranach_d._%C3%84_\(Werkst.\)_-_Erzengel_Michael.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lucas_Cranach_d._%C3%84_(Werkst.)_-_Erzengel_Michael.jpg); 7: repro: <https://fineartamerica.com/featured/diana-after-the-hunt-with-a-portrait-of-the-artist-christian-van-couwenbergh.html>; 8–11: Auktionshaus Zezula; 12: repro: *Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst, Sonderheft 1, 1997. Ferdinand Georg Waldmüller*, S. 61, Abb. 13; repro: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, Abb. Taf. XIII; 14: repro: Aukt. Kat. C. J. Wawra, Wien 1918, Abb. Taf. XXXVI; 15: repro: Aukt. Kat. Dorotheum 1921, Abb. Taf. 49; 16: repro: Aukt. Kat. Albert Kende 1919, Kat. Nr. 312, Abb.; 17: repro: Aukt. Kat. Dorotheum 1920, S. 17, Kat. Nr. 268, Abb. Taf. 5

Poznámky:

* Der vorliegende Beitrag ist die erweiterte Form eines Vortrags zum Thema „*In arte voluptas/ in der Kunst ein Genuss. Der Sammler Karl Löw und die Quellen seiner Akquisitionen*“, gehalten auf dem 7. Kongress der Kunsthistoriker und Kunsthistorikerinnen *Infrastrukturen der Kunst(geschichte)* in Ústí nad Labem in der Sektion „Kunstmuseen, Kunstsammlertum und Provenienzforschung als Dialog“ im September 2021. Für den Hinweis auf die Existenz der vergessenen Kunstsammlungen Karl Löws in Helenenthal danke ich Prof. PhDr. PaedDr. Jindřich Vybírál, DrSc., dem ich diese Studie mit Dankbarkeit anlässlich seines unlängst begangenen Lebensjubiläums widme.

¹ K. B. M. [Karel Boromejský Mádl], Před aukcí, *Národní listy* 55, 1915, Nr. 281, 10. 10., S. 11: „*Umělecké dílo, [...] obraz, socha, každý artefakt, náčiní, nádoby, kresba, rytina, je nad pomyslení pohyblivé. Mění místo i majitele na obrát-*

ku a nejpevnější majetek nemá žádné jistoty, že bude nezměněný provždy zachován. Nemyslete, že změny dějí se jen mocí a násilím. Nepoměrně častěji [...] přechází umělecké dílo z jedněch rukou do druhých koupí, darem, postupem a dědictvím a dráha, kterou ono taktó neustále vykonává, není právě hladká a beze všeho nebezpečí. Často se na ní dílo samo ztrácí. Míží z dohledu a zhusta i docela. Dobrým sběratelům, monografistům, správnám muzejním přírůstkům tím práce, mají-li sledovat tyto dlouhé klikatiny a po nich provenienci oněch objektů, v jejichž dokumentované nepřetržitosti spočívá velká záruka pravosti.“ Robert Mečkovský identifikoval den Besitzer dieser Sammlung, die in Mádl's Artikel lediglich mit den Initialen M. P. aufgeführt wird, den Großhandelskaufmann Alois Pelzel (1858–1920), der ebenso wie sein jüngerer Bruder Mitglied des Freundeskreises älterer Malerei war; siehe Robert Mečkovský, *Umělecké aukce v Praze v období první republiky* (Dissertation, Philosophische Fakultät, Masaryk Universität), Brno 2015, S. 272.

² Lubomír Slaviček, „Choix de Tableaux“ / „Tableaux de Choix“. Josef Karel

Eduard Hoser: sběratel galerijních, výstavních a aukčních katalogů, in: Anja K. Sevcík (ed.), *Haně Seifertové k 75. narozeninám*, Praha 2009, S. 58–67. Zur Problematik der Auktionskataloge vgl. u. a. Rudolf Till, Wiener Auktionskataloge. Eine kaum beachtete Quelle zur neuen Geschichte Wiens, *Wiener Geschichtsblätter* 9 (69), 1954, S. 47–53. – Antoinette Roesler-Friedenthal, Katalog, in: Ulrich Pfisterer (ed.), *Metzler Lexikon der Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe*, Stuttgart – Weimar 2003, S. 164–169, hier insbes. S. 168. – Tilmann von Stockhausen, Formen des Ordens. Auktionskataloge des 18. Jahrhunderts als Beginn der modernen Kunstgeschichte, in: Markus Bertsch – Johannes Grave, *Räume der Kunst. Blicke auf Goethes Sammlungen*, Göttingen 2005, S. 89–101. – Robert Mečkovský, Aukční katalogy a jejich význam pro dějiny umění, in: Mečkovský (Anm. 1), S. 17–24. – Karl-Heinz Knupfer, Eine kleine Geschichte des Auktionskataloges und der Auktionen, in: Werner Schäfer, *Kunsthaus Lempertz. Eine Kulturgeschichte*, Köln 2015, S. 130–139. – Gernot Mayer, Zu den Anfängen des Wiener Auktionskataloges. Die Kunstsammlung des Komponisten Georg Reutter d. J. (1708–1772), in: Sebastian Schütze (ed.), *Perspektivenwechsel: Sammler, Sammlungen, Sammlungskulturen in Wien und Mitteleuropa* (Sammler, Sammlungen, Sammlungskulturen in Wien und Mitteleuropa, 1), Berlin 2020, S. 85–111, insbes. S. 85–88.

³ Hermann Heller, *Unsere Handels- und Gewerbetkammern. Biographisch-statistisches Lexikon*, 1. Mähren und Schlesien (Die Kammern von Brünn, Olmütz und Troppau), Brünn 1894, S. 16–19. – E. R., Ein Bahnbrecher der Textilindustrie. Grossindustrieller Carl Löw 80 Jahre, *Mährischer Grenzboten. Organ des deutschen Fortschritts-Vereines in Iglau* 26, 1929, Nr. 60, 26. 5., Sonntagsbeilage, S. 1–2. – Grossindustrieller Carl Löw 80 Jahre, *Reichenberger Zeitung* 70, 1929, Nr. 123, 26. 5., S. 4. – Grossindustrieller Carl Löw, *Mährischer Grenzboten* 27, 1930, Nr. 22, 24. 4., S. 2. – Ernst Bruckmüller, in: *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950*, Bd. 5 (Lfg. 23, 1971), S. 284. – Vítězslav Horn, *Jak jsem přežil. Život českého lékaře*, Brno 2002, S. 12–17, 23, 35–37, 39 (auch deutsche Ausgabe: *Wie ich überlebt habe. Das Leben eines zentraleuropäischen Arztes in den totalitären Systeme des 20. Jahrhunderts*, Berlin 2004). – Milan Myška u. a., *Historická encyklopedie podnikatelů Čech, Moravy a Slezska do poloviny XX. století*, Ostrava 2003, S. 282, 283. – Jindřich Vybíral, Charles F. A. Voysey's Forgotten Designs for Southern Moravia, *Umění* LIII, 2005, S. 23–24. – Libor Blažek (ed.), *Vlnářská centra Evropy. Brno – Jihlava. Od počátku do 20. století*, Jihlava 2008, S. 47, 53–54, 88–89. – Lukáš Fasora, in: Renata Pisková (ed.), *Jihlava*, Praha 2009, S. 462–463. – Petra Flokovičová, Jihlava – Helenín: život továrníka v údolí řeky Jihlavy, *Památky Vysočiny. Sborník NPÚ ÚOP v Telči* 3, 2011, S. 88–99. – Bohumír Smutný, *Brněnští podnikatelé a jejich podniky 1764–1948. Encyklopedie podnikatelů a jejich rodin*, Brno 2012, S. 253–254, 375. – Zdeněk Geist, *Löwovi. Příběh rodu textilních továrníků*, Jihlava 2017.

⁴ Bohuslav Brouk, *Lidé a věci*, Praha 1947, S. 24. Prägnant zum Charakter des Sammlerwesens in der Zeit des Krieges äußerte sich z. B. Paul Náđai, Ungarische Kunstsammler, *Pester Lloyd* 65, 1918, Nr. 57, 8. 3., S. 1–3: „[...] das Kunstsammeln ist [...] ein Modesport geworden. [...] und überall prunken die Matadore der wirtschaftlichen Konjunktur grauer Wochentage an Festtagen gern im strahlenden Mantel des Kunstsammelns. [...] sind auch diese, wie sie, gerade im Sturmgeheul der Kriegskonjunkturen und Welterschütterungen eines verfaulten Kapitalismus zu sanftmütigen Anbetern von Antiquitäten geworden. Horchen wir aber etwas schärfer dem Treiben um uns, dem Trommelwirbel und Tamtam der Auktionen, dem wüsten Geschrei der Antiquitätenhändler, dem großsprecherischen Getue der gutbezahlten Sachverständigen, dem Röcheln der sterbenden Kunstfreunde und dem Schwindel, der Drum und Dran hängt, so können wir all diesen lärmenden Wirrwarr höchstens als ein Kapitel aus der Geschichte der menschlichen Torheiten ansprechen, der aber nichts zu schaffen hat mit dem echten Kunstsammeln, [...]“ Und ähnliche Stimmen tauchten im tschechischen Milieu sowohl während des Krieges, als auch nach dessen Ende auf; siehe u. a. Válka a přepych, *Národní listy* 56, 1916, Nr. 64, 4. 3., S. 3. – H-n. [Karel Herain], Starožitnosti, *Topičův sborník literární a umělecký* 6, 1918–1919, S. 142–143. – F. X. Harlas, Umělecký život za války, *Národní politika* 37, 1919, Nr. 1, 1. 1., S. 1. – Baf [F. A. Borovský], Naše dražby, *Drobné umění. Výtvarné snahy* 4, 1923, S. 71–72. – Maximilian Steif, Die Kunst, das Sammeln und die Auktion, *Tagesbote* 76, 1926, Nr. 250, 30. 5., S. 1: „Neu und ungewohnt war vor allem auch das Tempo des Sammelns. Früher bedächtig und besonnen, oft durch allzu vieles zauberndes Überlegen in den Entschlüssen

gehemmt, bekam das Sammeln im Krieg und nach dem Krieg einen flotten, forschen Zug. Ruhe, Gründlichkeit und wissenschaftlicher Eifer, einst die Paten alles Sammelns, schienen nun abgelöst; nervöse Haft und ein von ständigen Auktionsergebnissen genährter Sammeleifer, der nur ungesund sein konnte, hielten Einkehr. Nicht mehr band die Liebe zum Objekt den Sammler an sein Werk, der Wert wurde entscheidender.“

⁵ Vgl. u. a. Geschenk an das mährische Gewerbemuseum, *Mährisch-schlesischer Correspondent* 31, 1891, Nr. 252, 3. 11., S. 7: „sehr interessante und wichtige Collection von Intarsien verschiedener Muster und Techniken“. – Mährisches Gewerbemuseum, *Tagesbote aus Mähren und Schlesien* 1900, Nr. 212, 7. 5., S. 4: „französisches Himmelbett“ und „grosse Sammlung französischer Beschläge“.

⁶ Im Jahre 1888 war Löw beispielsweise Mitglied des Organisationskomitees der Kaiser-Jubiläums-Ausstellung, an der als Aussteller auch Löws Textilfabrik teilnahm. Darüber hinaus stellte er mehrere Möbel als Ausstellungsstücke zur Verfügung, die auf seine Bestellung hin die renommierten Möbelfirmen Stern & Knapp in Triesch/Třešt („Prunkschrank mit reichen Kernschnittverzierungen“) sowie Sedlak & Jarosch in Iglau („zwei Damen-Interieurs im Style Ludwig XVI.“) anfertigten; vgl. *Mährisch-schlesischer Correspondent* 28, 1888, Nr. 230, Illustrierte Beilage, 6. 10., unpaginiert. – Von der Brüner Ausstellung, ibidem, Nr. 266, 19. 11., S. 2.

⁷ Siehe Testament Franziska Löws aus dem Jahre 1903, Mährisches Landesarchiv Brünn, Fond H 248 Západoslovácké továrny na sukna a příkrývky, a. s., Malý Beranov (weiter nur MZA Brno), Inv. Nr. 291, Kart. 34: „[...] alle Möbel, Bilder, Figuren, Teppich etc. etc. sowie Silber, Glas, Service und Handwäsche, kurz alles, was ich im Laufe der Zeit entweder allein, oder mit meinem Mann angeschafft habe, als Eigentum meines Gatten verbleibt.“

⁸ Vybíral (Anm. 3), S. 21–33. – Jiří Kroupa, in: Pisková (Anm. 3), S. 610. Der nicht verwirklichte Entwurf der ursprünglich in Helenenthal geplanten Grabstätte wurde mit einem architektonisch knappen Kommentar am 6. Dezember 1912 in der Zeitschrift *The British Architect*, S. 388 veröffentlicht; vgl. <http://www.voysey.gotik-romanik.de/Burial%20ground%20at%20Helenenthal/index.html> und <https://www.voyseysociety.org/voysey/chronology/low.html> (aufgerufen am 29. 9. 2021).

⁹ Jana Svobodová – Kateřina Svobodová (edd.), „... z lásky k umění a sobě pro radost ...“. *Umělecká sbírka Heinricha Gomperze (1843–1894) / ... aus Liebe zur Kunst, welche meine Freude war ...*. *Die Kunstsammlung Heinrich Gomperz (1843–1894)*, Brno 2004. – Petr Tomášek, Zdroje nákupů německého a nizozemského malířství ve sbírce Heinricha Gomperze, *Bulletin Moravské galerie v Brně* 61, 2005, S. 61–70. – Lubomír Slavíček, Johann Stikarofsky a sběratel obrazů v Brně kolem 1900, in: Dagmar Černoušková – Jindřich Chatrný (edd.), *Do říše umění vede mnoho bran. Pocta prof. PhDr. Janu Sedlákoví, CSc. k nedožitým 75. narozeninám*, Brno 2018. – Monika Konečná, *Obrazárna Otto Kuhna v kontextu soudobého sběratelství* (Diplomarbeit, Philosophische Fakultät, Masaryk Universität), Brno 2019.

¹⁰ MZA Brno, Inv. Nr. 93, Kart. 11.

¹¹ Vgl. Bommert 2919. – Britta Bommert – Joachim Brand, German Sales 1901–1945. Digitalisierte Auktionskataloge als Quellen für die Provenienzforschung, *Jahrbuch Preussischer Kulturbesitz* 49, 2013, S. 295–307. – Christian Huemer, German Sales 1901–1945. Kunst, Auktionen, Provenienzen, in: *Provenienz & Forschung. Deutsches Zentrum Kulturgutverluste* 1, Dresden 2017, S. 53–57.

¹² Eduard Palmer gestorben, *Neues Wiener Tagblatt* 48, 1914, Nr. 160, 12. 6., S. 4–5: „Den einzigen Luxus, an dem er Vergnügen fand, bildete seine Wohnung, in der manch kostbares Stück, wertvoll Bilder, darunter herrliche Waldmüller, eine schöne Miniaturensammlung, ein wundervoller Renaissanceschrank (aus dem Nachlass der Wolter) und andere Antiquitäten zu sehen waren.“ – Generaldirektor Eduard Palmer gestorben, *Das interessante Blatt* 33, 1914, Nr. 25, 18. 6., S. 2: „In seinen persönlichen Bedürfnissen war er bescheiden, gab dagegen viel Geld für den Ankauf von Kunstwerken aus.“

¹³ Wiederaufnahme der Kunstauktionen im Wiener Dorotheum, *Internationale Sammler-Zeitung. Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde* (weiter nur *Internationale Sammler-Zeitung*) 7, 1915, S. 218–220. – Bommert 2019, S. 1406. Siehe auch Felix Czeike, *Das Dorotheum. Von Versatz- und Fragamt zum modernen Auktionshaus*, Wien – München 1982, S. 111.

¹⁴ S. [Samuel] Glückselig, Der Krieg und Antiquitätenhandel, *Internationale*

Sammler-Zeitung 7, 1915, S. 6. Unter den weiteren zeitgenössischen Echos siehe u. a. die Enquêtes Der Kunsthandel im Kriege. Eine Rundfrage, *ibidem*, S. 187–191, 199–203 und Ein Einfuhrverbot in Österreich, *ibidem* 9, 1917, S. 5–6, an denen die Besitzer der führenden Wiener Kunst- und Antiquitätenhandlungen Samuel Glückselig (1873–1945), Samuel Kende (1858–1928), Dominik Artaria (1859–1936), Albert Kende (1872–1942), Alfred Wawra (1876–1931) und Ignaz Schwarz (1867–1925) teilnahmen. Vgl. auch Große Kunstauktionen im Kriege, *Neue Freie Presse* 1916, Nr. 18782, 3. 12., S. 18. – Vom heutigen Kunstmarkt und von stillen Sammlern. Bemerkungen zu den letzten Versteigerungen, *Neues Wiener Tagblatt* 52, 1918, Nr. 90, 5. 4., S. 8–9. Vgl. auch Anm. 4.

¹⁵ Bommert 2019, S. 1408–1409.

¹⁶ Theodor von Frimmel, *Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen. Erster Halbband. Einleitung und Geschichte der Kaiserlichen Gemäldegalerie*, Leipzig 1899, S. 77–80. – Frimmel 1914, S. 417–418.

¹⁷ Bommert 2019, S. 1416–1417.

¹⁸ Frimmel (Anm. 16), S. 78. – Bommert 2019, S. 1414. – Mayer (Anm. 2), S. 86–87.

¹⁹ Tietze 1917–1918, S. 53–55.

²⁰ Bommert 2019, S. 1417.

²¹ Bommert 2019, S. 1584.

²² Hugo von Kilényi, *Ein Wiedergefundenes Bild des Tizian*, Budapest 1906. – *Kunstchronik* 18, 1907, S. 152. Vgl. auch Stephan Poglayen-Neuwall, Titian's Pictures of the Toilet of Venus and their Copies, *The Art Bulletin* 16, 1934, S. 358–384. – Harold E. Wethey, *The Paintings of Titian. Complete Edition III: The Mythological and Historical Paintings*, London 1975, S. 201–202, Kat. Nr. 52, Abb. 130.

²³ MZA Brno, Inv. Nr. 93, Kart. 11.

²⁴ In sich geschlossene Kollektionen bzw. qualitativ hochwertige Beispiele kunsthandwerklicher Artefakte konnte Löw beispielsweise aus den Sammlungen Dr. Arthur Köhlers [Bommert 2019, S. 1412], der Sängerin Regine Baronin Heine-Geldern (1856–1939) [Bommert 2019, S. 1416], des exzellenten Keramikenners und in den Jahren 1902–1914 Kustos' der Kunstsammlungen des Grafen Johann Nepomuk Wilczek, Alfred Ritter Walcher von Molthein (1867–1928) [Bommert 2019, S. 1419], Dr. Eduard Gaston Pöttichk-Pette-neggs (1847–1918) [Lugt 78938; Bommert 2019, S. 1436], Dr. Johann Ritters von Glowacky [Lugt 79902; Bommert 2019, S. 1440], Ernst Herzfelders (1865–1923) [Lugt 81945; Bommert 2019, S. 1462–1463] oder Isidor Ritters von Klinkosch (1852–1914) [Lugt 82043; Bommert 2019, S. 1464] erwerben.

²⁵ Flokovičová (Anm. 3), S. 88–99. – Alice Pýchová, *Sídlo Karla Löwa v Heleníně* (Bachelorarbeit, Philosophische Fakultät, Südböhmische Universität, České Budějovice 2016).

²⁶ Eine vergleichbare Form der Präsentation einer Sammlung stellt im böhmisch-mährischen Milieu im Unterschied zum Ausland ehe eine Ausnahme dar. Zu den bekannten Beispielen aus der Zeit um 1900 gehört der geräumige Saal der Bildergalerie mit Oberlicht des Fabrikanten Josef Vincenc Novák (1842–1918), der in einem heute nicht mehr existierenden Haus in Prag Na Florenci errichtet wurde, oder der Raum, der im ehemaligen Gewächshaus seines Hauses an der Ecke der Straßen Olivová und der vormaligen Bredovská (heute Třída Politických vězňů) für seine Gemälde alter holländischer Meister Novaks Freund und Sammlerkonkurrent, der Grosshändler Gustav Hoschek von Mühlheim (1847–1907) errichten ließ. Nicht ausgeschlossen scheint, dass sich Löw vor allem durch das Beispiel einiger großer Berliner Sammler inspirieren ließ; vgl. Sven Kuhrau, *Der Kunstsammler im Kaiserreich: Kunst und Repräsentation in der Berliner Privatsammlerkultur*, Kiel 2005. Zu den zeitgenössischen Auffassungen hinsichtlich der Präsentation einer Kunstsammlung siehe insbesondere Adolph Donath, *Psychologie des Kunstsammelns*, Berlin 1917² (Kapitel „Die Ausstellung der Privatsammlungen“, S. 152–164) und Willem Martin, *Alt-holländische Bilder (Sammeln – bestimmen – konservieren)*, Berlin 1921 (Kapitel „Der innere Ausbau einer Sammlung“, S. 204–235).

²⁷ MZA Brno, Inv. Nr. 302, Kart. 35, *Soupis starožitností a uměleckých děl ke dni 19. dubna 1930* und das deutsche Original mit der Überschrift *Kunstsammlung* (weiter nur Verzeichnis 1930).

²⁸ MZA Brno, Inv. Nr. 294, Kart. 34, Inv. Nr. 301, Kart. 35.

²⁹ Bommert 2019, S. 1434.

³⁰ Markéta Theinhardt, „Wer ein Bild des Herrn Waldmüller gesehen hat, kennt sie alle“. Ferdinand Georg Waldmüller in Paris, *Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst. Sonderheft 1, 1997. Ferdinand Georg Waldmüller*, S. 61, Abb. 2. – Jörg Garms, „hat meinen Reisezwecken den glänzendsten Erfolg bereitet.“ Ferdinand Georg Waldmüller in London, *ibidem*, S. 72. – Sébastien Allard, Waldmüller und Österreich auf der Weltausstellung 1855. Ein verpasstes Rendezvous, in: Husslein-Arco 2009, S. 217–221. – Elisabeth Foucart-Walther, Waldmüller und Frankreich. Von einem kaiserlichen Ankauf zur Museumspolitik, in: Husslein-Arco 2009, S. 209.

³¹ Frimmel 1914, S. 29, 39.

³² Archiv der Mährischen Galerie in Brünn, Fond Mährische Galerie, Kart. 112, Inv. Nr. 702, Sbirkové předměty z Muzea Vysočiny v Jihlavě 1966–1991 – *Seznam obrazů – fond muzea Vysočiny – mimojihlavská provenienc, resp. neprokázaná provenienc* „91. 21. Světnice s rodinou 45 x 58 dř. /Colect. Sedelmeyer 1872/“ und *Seznam obrazů vyčleněných pro Moravskou galerii v Brně z fondu Muzea Vysočiny v Jihlavě: „13) fond K 91/19b Světnice s rodinou dř. 45 x 58.“* Die Ermittlung der entsprechenden Verzeichnisse verdanke ich Mgr. Petr Tomášek, Ph.D.

³³ Hierzu vgl. Marcela Rusinko, Provenienční výzkum jako cesta minulosti do budoucnosti, *Prostor Zlín* 2019, Nr. 1, S. 12–16. – Maria Obenaus – Gilbert Lupfer, Provenienzforschung als eine Grundlage von Vermittlung im Museum, *Dresdener Kunstblätter* 65, 2021, S. 78–85. – Andrea M. Gáldy – Ronit Sorek – Netta Assaf – Gal Ventura (edd.), *Collecting and provenance*, Newcastle upon Tyne 2021.

³⁴ Julia C. Santa-Reuckl, Zu Entstehung und Zerstreung der Sammlung Friedrich Jakob Gsell, in: Schütze (Anm. 2), S. 137–160.

³⁵ Julius Leisching, Die Prager Kunstsammlung Adalbert Ritter von Lanna, *Mittheilungen des Mährischen Gewerbemuseums in Brünn* 25, 1907, Nr. 3, S. 39–46. – František Xaver Jiřík, Lanna, pražský sběratel, *Umění, sborník pro českou výtvarnou práci* 1, 1918, S. 96–101. – Roman Prahla, Kresby a obrazy, in: *Vojtěch svobodný pan Lanna. Sběratel, mecenáš a podnikatel. Vojtěch baron Lanna. Collector, Patron and Entrepreneur*, Praha 1996, S. 138–144. – VV [Vít Vlnas], Adalbert Lanna ml., in: Marcela Rusinko – Vít Vlnas (edd.), *Sobě ke cti, umění ke slávě. Čtyři století uměleckého sběratelství v českých zemích*, Brno – Plzeň 2019, S. 85–86.

³⁶ Frimmel 1914, S. 519.

³⁷ Vgl. Cella-Margaretha Girardet, *Jüdische Mäzene für die Preußischen Museen zu Berlin*, Egelsbach – Frankfurt am Main – München – New York 1997, S. 170. – Kuhrau (Anm. 26), S. 276–277.

³⁸ *Katalog einer Gemälde-Sammlung aus dem Nachlasse des Freiherrn Constant von Dirckinck-Holmfeld zu Copenhagen, Grafen Preysing-Lichtenegg und Freiherrn von Weissenstein und Anderer. Ausserdem kommen eine Parthie alterthümlicher werthvoller Stickereien, Handzeichnungen, Antiquitäten und Rehgeweihe zum Aufwurfe*, München: Karl Maurer, 1891 [Lugt 50353].

³⁹ Dr. Sign. Sonnenfeld, Die Amateur-Ausstellung in Budapest, *Allgemeine Kunstchronik. Illustrierte Zeitschrift für Kunst, Kunstgewerbe, Musik, Theater und Literatur* 12, 1888, S. 309–310.

⁴⁰ Vente Sedelmeyer à Vienne, in: *La chronique des arts et de la curiosité. Supplément à la Gazette des beaux-arts* 1873, Nr. 7, 15. 2., S. 59. – Christian Huemer, Jahrmarktstube oder Musentempel? Das Wiener Künstlerhaus und der Kunsthandel, in: Peter Bogner – Richard Kurdiovsky – Johannes Stoll (edd.), *Das Wiener Künstlerhaus: Kunst und Institution*, Wien 2015, S. 257–263.

⁴¹ Vgl. Frimmel 1914, S. 28.

⁴² Aukt. Kat. Dorotheum 1915 [Bommert 2019, S. 1406]. Vgl. auch Fr. [Theodor von Frimmel], Eine bemerkenswerte Versteigerung, *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 2, 1915–1916, S. 85. – Wiederaufnahme der Kunstauktionen im Wiener Dorotheum (Anm. 13), S. 218–220. – Die Auktion Palmer in Wien, *ibidem*, S. 234–239.

⁴³ Vgl. Anm. 12.

⁴⁴ Aukt. Kat. Dorotheum 1916a [Bommert 2019, S. 1408].

⁴⁵ Aukt. Kat. Dorotheum 1916b [Bommert 2019, S. 1408–1409]. Vgl. auch Riedl 1915/1916, S. 46. – *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 2, 1915–1916, S. 132. – J. R., Kunstsammlung Friedrich v. Amerling, *Reichspost* 23, 1916, Nr. 194, 27. 4., S. 9. – Versteigerung der Kunstsammlung Amerling, *Wiener Zeitung* 1916, Nr. 96, 27. 4., S. 5. – Amerlings Nachlass, *Fremden-Blatt* 70, Nr. 117, 28. 4., S. 9–10. – A. F. S. [Adalbert Franz Seligmann], Die Amerling-Auk-

tion, *Neue Freie Presse* 1916, Nr. 18565, 29. 4., S. 1–3. – Neues Wiener Journal 1916, S. 12. – Neues Wiener Tagblatt 1916, S. 13. – *Prager Tagblatt* 41, 1916, 6. 5., S. 13. – A. R-r [Arthur Roessler], Sammlung Amerling, *Arbeiter Zeitung* 28, 1916, Nr. 126, 7. 5., S. 15. – Die Amerling Auktion in Wien, *Internationale Sammler-Zeitung* 8, 1916, S. 84.

⁴⁶ Vgl. Frimmel 1913, S. 52–53. – Sabine Grabner, Das Leben des Friedrich von Amerling, in: eadem, *Friedrich von Amerling 1803–1887*, Wien – Leipzig 2003, S. 273–274, 280.

⁴⁷ Grabner (Anm. 46), S. 280–281.

⁴⁸ Aukt. Kat. Dorotheum 1916d [Bommert 2019, S. 1409]. Vgl. auch Der Nachlass des Hofrates Emil Zuckerandl, *Internationale Sammler-Zeitung* 8, 1916, S. 98–99, 114–116, 124. – Eine Sammlung, *Neue Freie Presse* 1916, Nr. 18587, 21. 5., S. 16–17. – y, Sammlung eines Gelehrten, *Fremden-Blatt* 70, 1916, Nr. 149, 30. 5., S. 7. – Kunstauktion des Nachlasses Hofrates Emil Zuckerandl, *Neues Wiener Journal* 24, 1916, Nr. 8.112, 31. 5., S. 9–10. – *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 2, 1915–1916, S. 132.

⁴⁹ Aukt. Kat. Dorotheum 1916e [Bommert 2019, S. 1410]. Vgl. auch *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 3, 1917–1918, S. 27.

⁵⁰ Vgl. Frimmel 1914, S. 448–449.

⁵¹ Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916a [Bommert 2019, S. 1410]. Vgl. auch Versteigerung der Sammlung des Generaldirektors Viktor Zuckerandl durch die Kunsthandlung C. J. Wawra, *Neue Freie Presse* 1916, Nr. 18739, 21. 10., S. 11. – *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 2, 1915–1916, S. 166. – Die Auktion Victor Zuckerandl, *Internationale Sammler-Zeitung* 8, 1916, S. 187–188, 200, 277–278.

⁵² Vgl. Tobias Natter, *Die Welt von Klimt, Schiele und Kokoschka. Sammler und Mäzene*, Köln 2003, S. 102–108.

⁵³ Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916b [Bommert 2019, S. 1410].

⁵⁴ Aukt. Kat. Dorotheum 1916f [Bommert 2019, S. 1411]. Vgl. auch *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 3, 1917–1918, S. 27. – Kunsthandel im Kriege. Zu den Versteigerungen im Dorotheum, *Neues Wiener Tagblatt* 50, 1916, Nr. 340, 8. 12., S. 14–15. – Große Kunstauktionen im Kriege, *Neue Freie Presse* 1916, Nr. 18782, 3. 12., S. 18. „Österreichischem Besitz gehören an die vier Waldmüller, welche die Auktion schmücken [...] und der entzückende Palmsonntag, ein figurenreiches, schön durchdachtes Bild.“ – Kunstauktionen im Dorotheum, *Neues Wiener Tagblatt* 50, 1916, Nr. 347, 15. 12., S. 14.

⁵⁵ Dr. Heinrich Modern († 1914), Dr. Richard Benedikt, Friedrich Eckhardt-Francesconi von Tiefenfeld (1856–1908), Vizekonsul Alexander von Pekovich (1888–1915), Oberbaurat Andreas Streit (1840–1916), Alexander Weigl (1857–1913), Gräfin Marie von Wolkenstein-Trostburg (1842–1912).

⁵⁶ Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916b [Bommert 2019, S. 1416].

⁵⁷ Aukt. Kat. Gilhofer & Ranschburg 1917 [Bommert 2019, S. 1416–1417]. Vgl. auch *Neue Freie Presse* 1917, S. 11–12. – F. B., Kunstauktion König, *Fremden-Blatt* 71, 1917, Nr. 123, 6. 5., S. 11. – Sammlung Hofrat Professor Karl König. II. Abteilung. Gemälde des 14.–19. Jahrhunderts. Handzeichnungen und Aquarelle alter und neuer Meister. Antiquitäten. Versteigerung am 11. und 12. Mai 1917 d. Gilhofer & Ranschburg in Wien, *Der Kunstmarkt* 14, 1917, S. 225–228, S. 232–236. – Die zweite Teil der Sammlung Karl König, *Internationale Sammler-Zeitung* 9, 1917, S. 75–76.

⁵⁸ Siehe Karl Holey, Karl König, sein Schaffen und seine Persönlichkeit, *Zeitschrift des oesterr. Ingenieur- und Architekten-Vereines* 68, 1916, S. 1–13. – Markus Kristian, *Carl König 1841–1915. Ein neubarocker Großstadtarchitekt in Wien zur Zeit Otto Wagners. Carl König 1841–1915: A Neo-Baroque Metropolitan Architect in Otto Wagner's Vienna* (Wiener Persönlichkeiten, Bd. 1), Wien 1999.

⁵⁹ Aukt. Kat. C. J. Wawra 1916b [Bommert 2019, S. 1415–1416].

⁶⁰ Arpad Weixlgärtner, Ludwig Lobmeyr und seine Bildersammlung, in: Aukt. Kat. C. J. Wawra 1917, S. III–XII [Bommert 2019, S. 1415–1416]. Vgl. auch Versteigerung Ludwig Lobmeyr, *Der Kunstmarkt* 14, 1917, S. 270. – Fr. [Theodor von Frimmel], *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 3, 1917–1918, S. 124–125. – Versteigerung der Sammlung Lobmeyr durch Wawra [...], *Der Kunstmarkt* 15, 1917–1918, S. 44. – Tietze 1917–1918, S. 53–55. – J. Hl., Der Lobmeyr unter dem Hammer. Ein Kapitel Wiener Kunstpflege, *Neues Wiener Journal* 25, 1917, Nr. 8.570, 3. 9., S. 4–5. – Die Sammlung Ludwig Lobmeyr, ibidem, Nr. 8.604, 13. 10., S. 6. – Vor der Versteigerung der Bildersammlung Ludwig Lobmeyr, *Reichpost* 24, 1917, Nr. 476, 14. 10., S. 12. – Riedl 1917/1918,

Beilage S. 10–11. – Ludwig Lobmeyrs Bildersammlung, *Internationale Sammler-Zeitung* 9, 1917, S. 145–147. – Die Auktion Lobmeyr, ibidem, S. 172–173, 178–190. – H. [Hans] Glück, in: *Cicerone. Halbmonatsschrift für die Interessen des Kunstforschers und Sammlers* (weiter nur *Cicerone*) 10, 1918, S. 124. – Vom heutigen Kunstmarkt und von stillen Sammlern (pozn. 14), S. 8–9.

⁶¹ Frimmel 1914, S. 556–560. Zu Ludwig Lobmeyr siehe Waltraud Neuwirth, *Schöner als Bergkristall. Luwig Lobmeyr – Glas Legende / Surpassing the beauty of rock crystal. Glass legend*, Wien 1999.

⁶² Aukt. Kat. Dorotheum 1916c [Bommert 2019, S. 1410]. Vgl. auch Kunsthandel im Kriege (Anm. 54), S. 15. – Die Auktion des Nachlasses Karl v. Franks im Dorotheum, *Neues Wiener Journal* 24, 1916, Nr. 8.306, 12. 12., S. 9.

⁶³ † Hofschneider Karl Edler v. Frank, *Neue Freie Presse* 1916, Nr. 18589, 1. 6., S. 11. – Hofschneider Karl Edler v. Frank †, *Neues Wiener Tagblatt* 50, 1916, Nr. 151, 1. 6., S. 14. – Karl Moritz v. Frank †, *Das interessante Blatt* 1916, Nr. 23, 8. 6., S. 12, Abb.

⁶⁴ Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917 [Bommert 2019, S. 1584]. Vgl. auch Versteigerung der Gemälde-Sammlung von Hugo von Kilényi-Budapest durch das Museum Ludwig Ernst in Budapest, den 26. November bis 2. Dezember 1917, *Der Kunstmarkt* 15, 1917–1918, S. 85–87. – Die Auktion Kelényi, *Internationale Sammler-Zeitung* 9, 1917, S. 192, 201. – *Cicerone* 9, 1917, S. 385–387. – Sammlung Kilényi, *Pester Lloyd* 64, 1917, Nr. 285, 18. 11., S. 9. „pensionierter Ministerialrat [...] die Frucht eines hingebundsvollen Sammeleifers von fast vierzig Jahren. [...] einzelne Stücke sich in die berühmte Sammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm in Brüssel verfolgen lassen. [...] mehrere Bilder stammen aus der Budaer Burg, sie wurden 1856 von dem Burghauptmannschafts zur Versteigerung gebracht.“ – Kunstauktion in Budapest, *Neue Freie Presse* 1917, Nr. 19136, 28. 11., S. 8.

⁶⁵ Vgl. Dr. Sigm. Sonnenfeld, Die Amateur-Ausstellung in Budapest, *Allgemeine Österreichische Kunst-Chronik* 12, 1888, Nr. 12, 24. 3., S. 310: „Von Amateurs, die nur einzelne Bilder besitzen, dürfen besonders [...] Hugo Kilényi [...] auf die von ihnen ausgestellten hervorragenden Kunstwerke stolz sein.“ – August L. Mayer, Vorwort, in: Aukt. Kat. Ernst-Museums 1917, S. VII–VIII. – Paul Nádai, Ungarische Kunstsammler, *Pester Lloyd* 65, 1918, Nr. 57, 8. 3., S. 1–3. – Der Entdecker „Venus vor dem Spiegel“ gestorben, *Wiener Zeitung* 221, 1924, Nr. 296, 29. 12., S. 3: „ein hervorragender Sammler.“ – Júlia Tátrai, Rembrandt and his Time – through Hungarian Eyes. The Presence, Influence and Collection of Seventeenth-Century Netherlandish Art in Hungary, in: *Rembrandt and the Dutch Golden Age*, Budapest 2014, S. 127–128.

⁶⁶ Die Auktionen der Ernst-Museums IV.–V. Sammlung Graf Peter de Vaja nebst Beiträge aus gräflichem und anderem Privatbesitz: Antiquitäten, Gemälde, Aquarelle. Auktion vom 15. April an, Budapest 1918. Vgl. auch G. [Gabriel de] Térey, Die Sammlung des Grafen Vay de Vaja nebst Beiträgen aus gräflichem und anderem Privatbesitz. Auktion im Ernst-Museum (15.–25. April 1918), *Der Kunstmarkt* 15, 1917–1918, S. 209–210: „Der Gesamterlös der Auktion beträgt etwa zwei Millionen Kronen.“ – Die Auktion Graf Peter Vay de Vaja, *Internationale Sammler-Zeitung* 10, 1918, S. 82–83. – Kunstauktion zugunsten der Kriegswaisen, *Pester Lloyd Morgenblatt* 65, 1918, Nr. 74, 28. 3., S. 7: „Die Galerie enthält unter mehreren hundert Stücken Werke von berühmten Italiener, Spaniern und Niederländern aus dem sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert.“ – *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 4, 1918–1919, S. 31.

⁶⁷ Im November 1922 nahm Karl Löw auch an der Versteigerung der Silbersammlung von Peter Vay de Vaja teil, die ebenfalls im Ernst Museum in Budapest stattfand.

⁶⁸ Aukt. Kat. C. J. Wawra 1918 [Bommert 2019, S. 1427]. Vgl. auch Gemäldeauktion Hugo Othmar Miethke, *Neue Freie Presse* 1918, Nr. 19258, 4. 5., S. 10.

⁶⁹ Tobias G. Natter, *Die Galerie Miethke. Eine Kunsthandlung im Zentrum der Moderne*, Wien 2003.

⁷⁰ Aukt. Kat. Dorotheum 1918 [Bommert 2019, S. 1429]. Vgl. auch *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 4, 1918–1919, S. 60. – Die Sammlung Franz Thill, *Internationale Sammler-Zeitung* 10, 1918, S. 106–107. – Die Auktion Thill, Wien, ibidem, S. 123–124, 130–131. – Versteigerung von Gegenständen gotischen Kunstgewerbes, *Neues Wiener Tagblatt* 52, 1918, Nr. 158, 13. 6., S. 11.

⁷¹ Aukt. Kat. S. Kende – Leo Schidlof 1917 [Bommert 2019, S. 1430]. Vgl. auch Kunstauktionen, *Neue Freie Presse* 1918, Nr. 19431, 29. 8., S. 12. –

Gemäldesammlung aus königlichen Besitze, *Neue Freie Presse* 1918, Nr. 19438, 6. 10., S. 12: „äusserst wertvolle Sammlung von Gemälden alter Meister.“ – Gemäldesammlung aus königlichen Besitz, *Neue Freie Presse* 1918, Nr. 19454, 22. 10., S. 9–10.

⁷² Aukt. Kat. C. J. Wawra 1919 [Bommert 2019, S. 1434].

⁷³ H. J. [Hubert Janitschek], Bruneck. Die Sammlung Friedrich v. Vintler's, *Repertorium für Kunstwissenschaft* 16, 1893, S. 120–124. – Altdeutsche Bilder in Bruneck, *Dillinger's Reise- und Fremden-Zeitung* VII, 1896, Nr. 2, 10. 1., S. 6. – Ein Tiroler Kunstschatz, *Neue Freie Presse* 1896, Nr. 11574, 12. 11., S. 6. – Ein Tiroler Kunstschatz, *Innsbrucker Nachrichten* 1896, Nr. 263, 14. 11., S. 2.

⁷⁴ Vgl. W., in: *Cicerone* 11, 1919, S. 202: „Im alten Haus des Hotels Bristol hat vor einiger Zeit Gustav Nebehay eine Kunsthandlung eröffnet, die berufen erscheint, dem am Mangel tatkräftigen Menschen kranken Kunstlebens Wiens etwas neues Blut einzufliessen.“ – Christian M. Nebehay, *Die goldenen Sessel meines Vaters: Gustav Nebehay (1881–1935), Antiquar und Kunsthändler in Leipzig, Wien und Berlin*, Wien 1983.

⁷⁵ Aukt. Kat. Albert Kende 1919 [Bommert 2019, S. 1439–1440].

⁷⁶ Aukt. Kat. Ernst Wahliss 1921 [Bommert 2019, S. 1463–1464].

⁷⁷ Aukt. Kat. Dorotheum 1920 [Bommert 2019, S. 1446–1447].

⁷⁸ Aukt. Kat. Dorotheum 1921 [Bommert 2019, S. 1466]. Vgl. auch Die Millionenschätze des Schlosses Kleßheim. Großer Andrang bei der Schau-

ausstellung im Dorotheum, *Neues Wiener Journal* 29, 1921, Nr. 9.869, 29. 4., S. 3–4 (Willem van de Velde). – Der zweite Teil von der Gesamtauktion des Nachlasses des Erzherzogs Ludwig Viktor, *Salzburger Chronik* 57, 1921, Nr. 101, 5. 5., S. 4. – Versteigerung der Kunstsammlung Erzherzog Ludwig Viktor, *Neues Montagsblatt* 1921, Nr. 20, 16. 5., S. 5. – Die Kleßheimer Bildergalerie, *Salzburger Chronik* 57, 1921, Nr. 121, 2. 6., S. 3. – *Studien und Skizzen zur Gemäldekunde* 5, 1920–1921, S. 167–168, 186. Karl Löw bereicherte seine kunstgewerblichen Ensembles auch bei den Auktionen der Silber- und Fayencesammlungen des Erzherzogs, die im April und Oktober 1921 in Dorotheum stattfanden [Bommert 2019, S. 1463, 1466, 1470–1471].

⁷⁹ Vgl. Roswitha Juffinger, *Erzherzog Ludwig Viktor. Franz Josephs jüngster Bruder und sein Schloss Kleßheim*, Salzburg 2019.

⁸⁰ Aukt. Kat. C. J. Wawra 1923 [Bommert 2019, S. 1491].

⁸¹ Aukt. Kat. Dorotheum 1923a [Bommert 2019, S. 1491–1492].

⁸² Aukt. Kat. Dorotheum 1923b [Bommert 2019, S. 1492].

⁸³ Tod der bekannter Sammler, *Internationale Sammler-Zeitung* 17, 1925, S. 135. – Stadtrat i. R. Ludwig Zatzka gestorben, *Neues Wiener Journal* 1925, Nr. 11.429, 16. 9., S. 9. Ludwig Zatzka war auch ein leidenschaftlicher Sammler alter Zeichnungen (Lugt 2672); vgl. Leo Planiscig, Handzeichnungen alter Meister aus der Sammlung des Herrn Stadtrat Ludwig Zatzka-Wien, *Cicerone* 8, 1916, S. 343–354.

„In arte voluptas“ Umělecká sbírka textilního podnikatele Karla Löwa

Lubomír Slavíček

K dosud zatím neznámým uměleckým sbírkám, které vznikly na Moravě v první čtvrtině 20. století, patří nepochybně čelné místo sbírce, kterou v mezi léty 1915 až 1923 v Heleníně u Jihlavy (Helenenthal) vybudoval uměnímilovný textilní velkopodnikatel židovského původu Karl Löw (1849–1930). [obr. 1] Především na aukcích sbírek významných vídeňských a budapeštských sběratelů, mj. finančníka Eduarda Palmera (1838–1914), malíře Friedricha von Amerling (1803–1887), ocelářského magnáta Viktora Zuckerkandla (1851–1927), sklářského podnikatele Ludwiga Lobmeyra (1829–1917), architekta prof. Karla Königa (1841–1915), nebo ministerského rady Huga von Kilenyi (1840–1924) a částečně nákupy od vídeňských starožitníků a obchodníků s uměním Gustava Nebehaye, Adolfa Sterna či Philippa Mandla, se mu podařilo shromáždit více jak 60 obrazů nejen starých, zejména holandských mistrů 17. století, ale též vídeňských, mnichovských a düsseldorfských malířů 19. století. Kromě nich nemenší sběratelský zájem věnoval rovněž portrétním miniaturám, grafickým listům, sochám, starožitnému nábytku a rozmanitým předmětům uměleckého řemesla okcidentálního i orientálního původu. Výsledky Löwova sběratelského úsilí našly své důstojné umístění v přístavbě reprezentačního křídla, které si před rokem 1919 nechal v neogotickém stylu postavit v areálu své továrny v Heleníně. Ve dvou speciálních prostorách, v obrazárně osvětlené

horním světlem a v tzv. rytířském sále [obr. 4], zde byla spolu se sochami, tapisériemi a antikvitami naistalována převážná část jeho obrazů. Komornější práce, např. akvarely a grafické listy, našly umístění v knihovně a v předpokojích obrazárny a zahradního sálu.

Na rozdíl od jiných sbírek, které vznikaly od druhé poloviny 19. století v Čechách a na Moravě, máme v Löwově případě k dispozici řadu písemných dokladů, které dovolují vcelku detailně sledovat postupné narůstání jeho sbírky, spolehlivě identifikovat zdroje jednotlivých akvizic a utvořit si představu i o finančních prostředcích vynaložených na jejich získání. Nezbytné informace přinášejí zejména dochované strojopisné seznamy, sestavené z Löwova popudu, které obsahují základní popisy obrazů, soch, tapisérií a dalších uměleckořemeslných artefaktů pořízených postupně na aukcích ve Vídni a Budapešti, případně v obchodech vídeňských starožitníků a obchodníků s uměním. Především s jejich pomocí lze bez větších problémů dohledat příslušné aukční katalogy a na základě jejich textových a vizuálních informací rekonstruovat a zhodnotit autorskou i tematickou skladbu jeho dnes již nenávratně rozptýlených sbírek. [Příloha 1] A konečně vytvářejí potřebnou oporu pro případné ztotožnění s dochovanými, provenienčně mnohdy dosud neurčenými díly, která se nacházejí mj. ve veřejných sbírkách, nebo která se v poslední době objevila v nabídce uměleckého obchodu v Brně, Vídni, Lucernu nebo Londýně. Tak bylo možno identifikovat dva deskové obrazy z okruhu Lucase Cranacha st. (Simon Franck?), [obr. 5, 6] nebo zátiší připisované dnes jednomu z následovníků Jana Davidsz de Heem Guiliamu van Deynum stejně jako charakteristické ukázky z díla Christiana van Couwenbergh, [obr. 7] Johanna Nepomuka Endera, Ferdinanda Georga Waldmüllera, [obr. 11, 12] Friedricha von Amerling, [obr. 2] Johanna Christiana Schoellera, Rudolfa von Alta, [obr. 10] Jakoba Emila Schindlera, Franze Defreggera [obr. 9] či Karla Stuhlmüllera.

Obrazová příloha: **1** – Průmyslník Karl Löw, kolem 1900; **2** – Friedrich von Amerling, **Ideální krajina s najádami**, 1856. 1917–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde (2020 Kunsthandlung Dorothea Apovnik, Vídeň); **3** – August von Pettenkofen, **Selský povoz na Pusztě**, 1856. 1917–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde; **4** – **Pohled do rytířského sálu sídla Karla Löwa v Heleníně**, po 1919; **5** – Lucas Cranach st. – následovník (Simon Franck?), **Sv. Kryštof**. 1919–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde (2010 aukce Christie's, Londýn); **6** – Lucas Cranach st. – následovník (Simon Franck?), **Sv. Michael**. 1919–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde (2010 aukce Christie's, Londýn); **7** – Christiaan van Couwenbergh, **Diana s nymfami a loveckou kořistí**, 1653. 1917–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde (2019 aukce Christie's, Londýn); **8** – Guiliam van Deynum – připsáno, **Zátiší s ústřicemi, humrem a vínem**. 1916–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde (2016 aukční dům Zezula, Brno); **9** – Franz von Defregger, **Venkovské děvče spravující prádlo**, 1914. 1916–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde (2016 aukční dům Zezula, Brno); **10** – Rudolf von Alt, **Pohled na Mölker- a Burgbastei ve Vídni**, 1869. 1916–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde (2016 aukční dům Zezula, Brno a 2018 Galerie Kovacek, Vídeň); **11** – Ferdinand Georg Waldmüller, **Portrét mladé dámy**, 1826. 1915–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde (2016 aukční dům Zezula, Brno); **12** – Ferdinand Georg Waldmüller, **Květná neděle**, 1853. 1916–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes Moravská galerie v Brně; **13** – Meindert Hobbema, **Mlýn v Geldernu**. 1917–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde; **14** – David II. Teniers – způsob, **Sedlák se džbánem**. 1918–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde; **15** – Willem II. van de Velde, **Rybářské lodě u pobřeží**. 1921–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde; **16** – Německo, polovina 16. století, **Narození Krista**. 1919–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde; **17** – Španělsko, kolem 1600, **relikviářová busta světice**. 1920–1930 sbírka Karla Löwa, Helenín, dnes neznámo kde